



Seltene Mustang
P-51H in
1:48 von
Modellvit
S. 66

Haut rein
M109 in 1:35
von RFM
S. 28



Qualität und Bauspaß
G7107 in 1:35
von ICM
S. 82



August 2025 | € 8,90
A: € 9,80 | CH: sFr. 14,20
BeNeLux: € 10,20

ModellFan

Das führende deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau



Bf 110 G-2 in 1:72
von eduard
S. 48

King-Kit

Das mit Gold prämierte Meisterwerk
exklusiv in der ModellFan!



Panzer VI Ausf.B

in 1:35
von RFM
S. 10



Streng geheim! Der Leo 3

Leopard 2A-RC 3.0
in 1:35 von
Amusing Hobby
S. 20

Dieser Jet-Kit überrascht positiv

F-16 C Block 25/32
in 1:48 von Tamiya
S. 56



Heller

Distributed by
GLOW2B



**NEUE
FORM**



REF: 82751



REF: 82752



REF: 82753



REF: 82754

BAUE DEINE WELT!

1:24 FIGUREN-NEUHEITEN 2025

Next Step!

Liebe Leser von ModellFan,

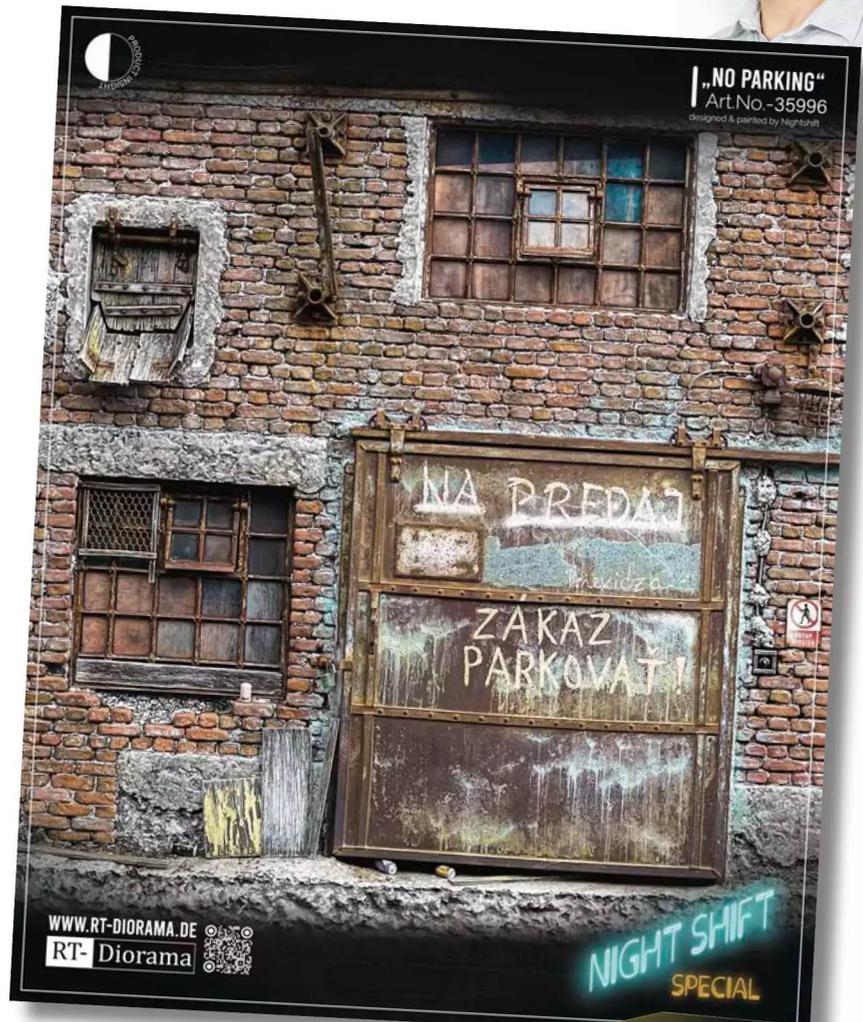
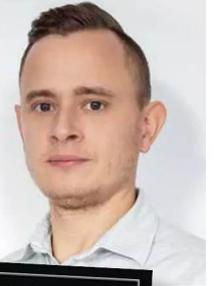
wir begrüßen Sie zur aktuellen Ausgabe. Ab sofort soll es hier um die wichtigsten News gehen und so starten wir direkt mit dem letzten Streich aus dem Hause RT-Diorama. Hier hat man es geschafft, den berühmten Night Shift, auch bekannt unter seinem bürgerlichen Namen Martin Kováč, hinter seinem YouTube-Kanal hervorzulocken. Unter Beaufsichtigung des Meisters persönlich kam sein erstes Model-Kit zustande. Eine Fassade, welche sich im Original in der Nähe seines Wohnortes befindet und von ihm nachgebildet ist, wurde von RT erfasst und mit Abgüssen sowie 3D-Druck in einen Bausatz gepresst. Also ein echter Night Shift zum Anfassen und Selbstbauen. Wir können nur hoffen, dass dies der Startschuss für weitere Projekte ist!

„Die KMK Show 2025 ist vorbei und es gab erstaunliche Gewinner“

Neben dieser fantastischen Neuankündigung von RT endete vor Kurzem die KMK Show im belgischen Geel. Einen ganzen Sonntag lang konnte der öffentliche Teil der Veranstaltung erkundet werden. Der Wettbewerb ist noch relativ klein, jedoch bekommt er von Jahr zu Jahr mehr meisterlichen Zuwachs. Das Niveau in Geel ist recht hoch und so freut es uns, dass einige Autoren von ModellFan Medaillen holen konnten, sogar Gold in der Master-Kategorie. Natürlich hat jeder Wettbewerb einen „Best of Show“, welchen wir nicht verstecken wollen. Ein Modell, das komplett im Scratchbau entstanden ist, konnte die Jury übergreifend beeindrucken. Wir gratulieren und freuen uns auf das nächste Jahr!

Ihr Alexander Wegner

Alexander Wegner,
Verantwortlicher Redakteur



Das originale Modell zielt die Boxart und wurde von Martin Kováč selbst bemalt

Dieses schöne Modell war nur eines von vielen, das auf der KMK Show zu sehen waren



Bilder: Alexander Wegner und Hersteller

10

Dieser Tiger II hat eine standardmäßige Fabrik-Camo erhalten



20

Zwar ein Prototyp, aber schon zukunfts-trächtig lackiert



28

Neu: die M109 von RFM auf dem Prüfstand



Step by Step

SBS



74

Es wird heiß: Der AH-64 bekommt Zähne

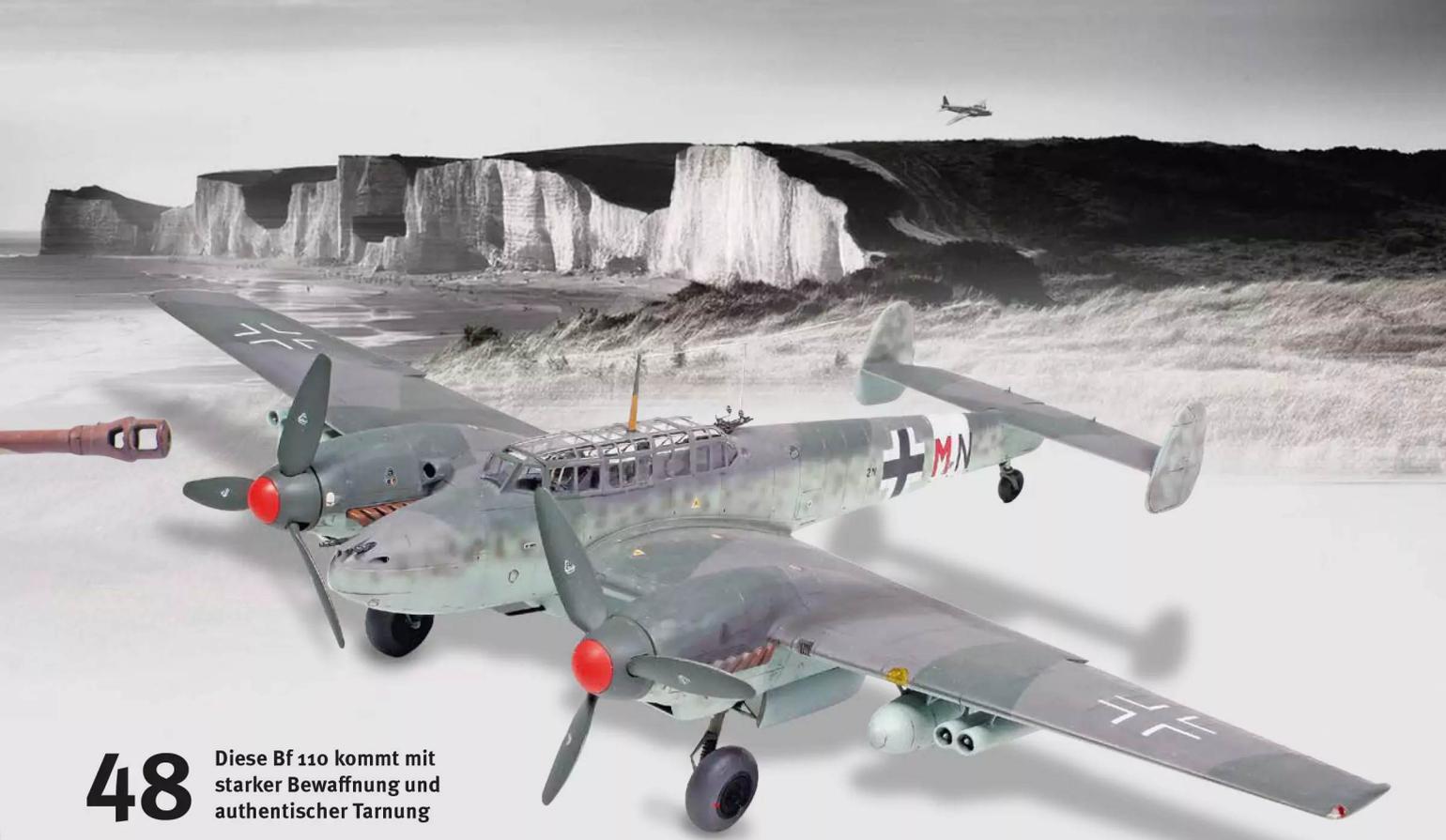
78

Feldtarnung und Decals für den Puma

82

Was kann eigentlich der GMC-Kit von ICM?





48 Diese Bf 110 kommt mit starker Bewaffnung und authentischer Tarnung

10 RFM: Tiger II

Oscar Ebrl hat den neuen Tiger II von RFM in 1:35 gebaut, begutachtet und passend lackiert

20 Leopard: A-RC 3.0

Marco Meissner, Bundeswehrspezialist, wollte es sich nicht nehmen lassen, den neuesten Leo-3-Entwurf in 1:35 zu bauen

28 Paladin: M109A7

Kristof Pulinckx baut fleißig weiter und bereitet uns die neue M109 von RFM in 1:35

48 Messerschmitt: Bf 110 G-2

Heinz Spatz greift zum bewährten eduard-Kit in 1:72 und spendiert einiges an eduard-Zubehör

56 F-16: Desert Storm

Grega Krizman belebt die ältere F-16 C von Tamiya in 1:48 und schickt sie so gleich wieder in die Wüste

66 Short Run: Mustang P-51 H

Andreas Dyck hat die Mustang von Modelsvit in 1:48 gemeistert, denn diese kommt ohne Positionierungsstifte

82 GMC: G7107

Rafał Lebioda frönt seiner Leidenschaft und macht die zivile Version des US-Trucks von ICM in 1:35

90 Bandai: Millennium Falcon

Und noch ein Falcon! Christian Höcherl hat den heiligen Gral in 1:72 gebaut und einiges ergänzt



56 Falcon im Wüstensturm. F-16, Stand 1991



66 Die schwer bewaffnete Mustang mit super Details

- 3 Editorial
- 6 Modell des Monats
- 8 Panorama
- 36 Figuren im Fokus
- 37 MF packt aus Spezial

- 38 ModellFan packt aus
- 42 MF packt aus Spezial
- 43 Fachgeschäfte
- 46 ModellFan liest
- 98 Vorschau/Impressum

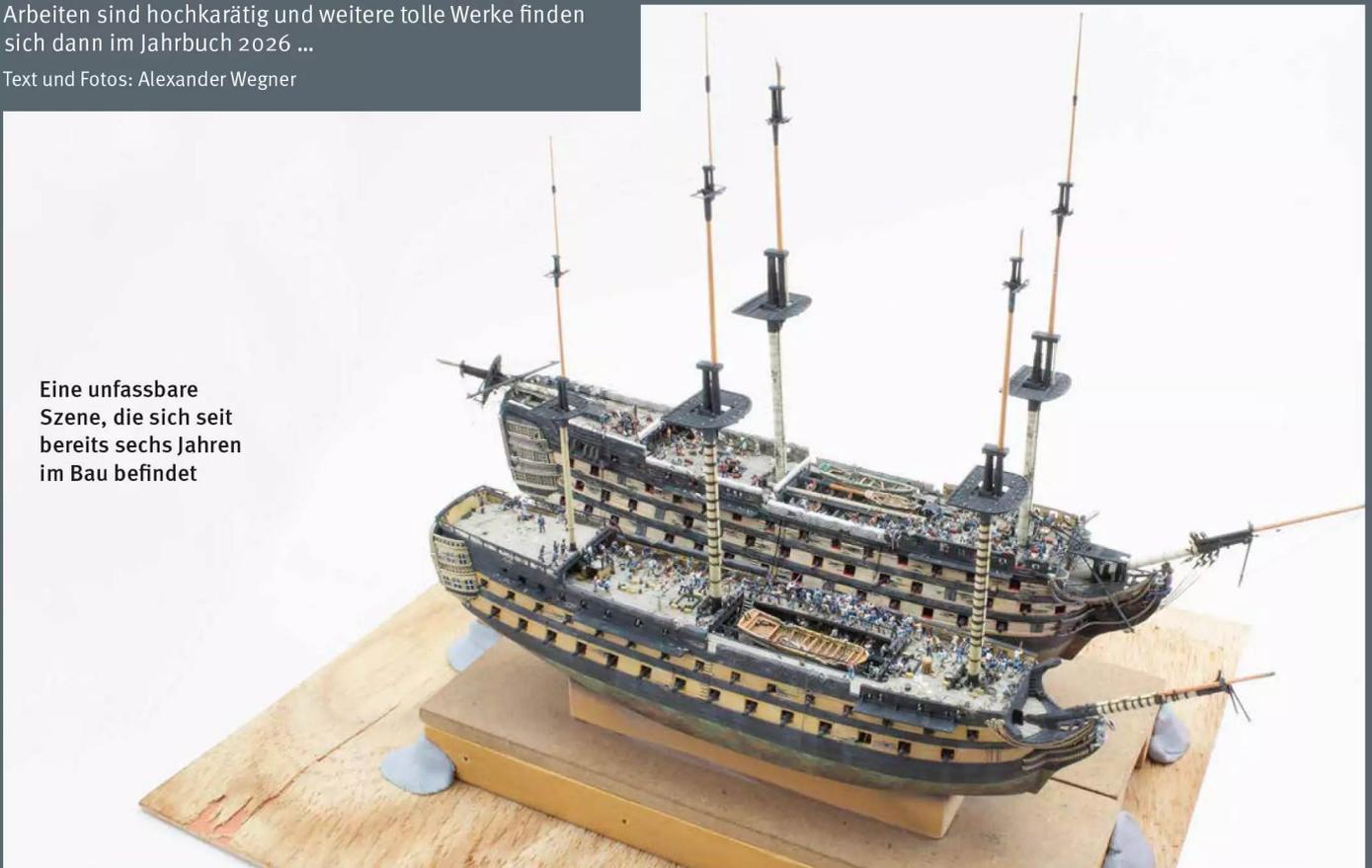


KMK-Spezial

In diesem „Modell des Monats“-Spezial geben wir einen kleinen Ausblick auf die Modelle der KMK Show. Das Spektrum war groß, manche Arbeiten waren bisher nicht fertig und befanden sich im Bau. Die Autoren der gezeigten Arbeiten sind hochkarätig und weitere tolle Werke finden sich dann im Jahrbuch 2026 ...

Text und Fotos: Alexander Wegner

Dieses Projekt wird uns am Ende des Jahres 2025 in *ModellFan* über den Weg laufen



Eine unfassbare Szene, die sich seit bereits sechs Jahren im Bau befindet



Unser neuer
Autor Stefan
Vater konnte mit
seinem Diorama
Gold holen



Das Thema der KMK war
Frankreich und so gab
es einige Mirage wie
diese zu bestaunen

GOTHAFORCE AUF DER KMK

Fortschritte

Regelmäßig stolpern wir auf diversen Shows über den Stand von Gothaforce und so lassen sich perfekt die Fortschritte in der Produktentwicklung beobachten. Man kommt hier der Zielgeraden von Mal zu Mal näher. Darf man den Machern hinter der Kit-Revolution Glauben schenken, dann geht es nur noch um Verpackung und Anleitung. Das Modell an sich scheint fertig zu sein. Dieses Mal gab es also einen Prototypen der Anleitung zu sehen, und das Testmodell erhielt etwas Farbe. Natürlich geht man hier andere Wege als gewohnt. Die Anleitung ist sehr technisch und erklärt den Zusammenbau bis ins letzte Detail. Die übliche Lackierung fällt aus. Stattdessen nutzt man hier große Decals, die sich perfekt auf die Außenhaut des WKI-Fliegers legen. Sicherlich kein Muss, aber dennoch interessant. Wie praktisch dieser Ansatz ist, wird sich zeigen, aber bis dahin warten wir gespannt auf das fertige Produkt.



Der Stand von Gothaforce wächst und wächst. Die Verpackung ist fast fertig für die finale Produktion des Fliegers aus dem Drucker



So sieht das Modell mit den aufgeklebten Decals aus. Genau wie der Rest ein neuer Ansatz – ob sich das durchsetzen kann?



Die einzelnen gedruckten Elemente werden gut sortiert und sicher geschützt verpackt. 20 Prozent der Teile sind mit Resin verklebt



Leserbrief

Mit Freude verfolge ich Ihre Artikel und lese seit drei Ausgaben Ihre Baureihe des AH-64 Apache von Takom. Interessant ist, dass Ihr Bauer die gleichen Details ergänzt, wie ich es bei meinem Modell auch gemacht habe. Anbei der Artikel mit ein paar Bildern zum fertigen Diorama. Vielleicht haben Sie ja Interesse an der Veröffentlichung.

Mit besten Grüßen
Georg Fuhrmann

Hallo Herr Fuhrmann, danke für Ihren kurzen und knackigen Leserbrief. Wir freuen uns, dass Sie sich an unserem SBS begeistern können und alle Schritte genauestens beobachten. Auch wenn Sie die gleichen Teile verwendet haben und Ihr hervorragendes Modell schon fertig ist, so hoffe ich dennoch, dass der ein oder andere Tipp noch hilfreich für Sie werden wird.

Ihr Alexander Wegner

EINE KLEINE VORSCHAU KMK 2025

Die KMK 2025 ist Geschichte und wir waren für Sie vor Ort, um uns die altbekannte und dennoch aufstrebende Show anzuschauen. Dies soll nur einen kurzen Einblick geben, da ein längerer und ausführlicher Bericht im *ModellFan Jahrbuch 2026* auf Sie wartet. Die KMK teilt sich in zwei Bereiche: Am Sonntag findet der öffentliche Teil der Veranstaltung statt und Besucher aus der ganzen Welt können kostenfrei die Räume der Show betreten. Hier gibt es Händler, Klubs und natürlich den Wettbewerb, welcher erhöht über dem Rest thront.

Die eigentliche Show beginnt aber schon zwei Tage früher, am Freitag. Hier allerdings nur nach Einladung ins Klubhaus des KMK in Geel. In entspannter Atmosphäre können Modelle am Stammtisch von Nahem mit Platz und Zeit begutachtet werden. Bei dem einen oder anderen Getränk kommen hier Modellbauer mit bekannten Namen wie Tracy Hancock, Chris Meddings oder Peter Usher ins Gespräch. Am Samstag wird der Rahmen etwas erweitert. Die nun etwa 50 teilnehmenden Personen sind alle Meister ihres Fachs und präsentieren ihre neuesten Arbeiten. Schon hier gibt es den Best of Show und andere Gewinner vom Sonntag zu sehen. Man kommt ins Gespräch und tauscht sich aus, es werden Techniken erläutert und Fragen gestellt. Eine absolut einzigartige Atmosphäre, die wir dazu genutzt haben, um einige Arbeiten in der Fotobox zu fotografieren. Der Versuch, ein gutes Bild der Modelle auf den Tischen des Wettbewerbs zu machen, ist hoffnungslos und so entstehen besondere Aufnahmen.

Danke an das Team der KMK für diese tolle Show!



Der Freitagabend im Klubhaus des KMK. Norbert Scholte, Tracy Hancock, Chris Meddings und Oscar Ebrí im Dialog über die mitgebrachten Modelle



Am Samstag füllten sich die Tische im Klubhaus und das Spektrum wurde größer. Die Fotobox war bereit und wir machten uns ans Werk



Der Blick vom Wettbewerb in den Bereich der Händler und Vereine. Die Show war von morgens bis abends durchweg sehr gut besucht und die Gänge waren stets voll

ZAHLENSPIELE

KMK 2025

- 6000** m² Fläche
- 4000** Besucher
- 2000** Jahr der ersten Show
- 471** Modelle im Wettbewerb
- 150** Medaillen
- 80** Klubs
- 68** Händler
- 46** Mitglieder der KMK
- 24** KMK-Shows
- 1** Klubhaus

BEI DIESEM KIT IST
OUT-OF-BOX EIN
SCHWAMMIGER BEGRIFF

DER LETZTE TIGER?



Fotos, sofern nicht anders angegeben: Oscar Ebrl,
HG Aufmacher: Adobe KI, Adobe Stock/SergeyBitos

Ein klassischer später Tiger II
mit harter Camo ist immer ein Hingucker.
Die beiden Figuren geben hier den letzten Schliff

Nun hat auch RFM einen Tiger II im Programm und weitere Ableger wie der Jagdtiger werden wohl folgen. Ist das wirklich der letzte New Tool eines Tiger? Zumindesten wird hier eine späte Version gebaut, und das mit dem Zubehör aus dem Bausatz

Von Oscar Ebrí

Wie so viele andere Modellbauer wollte ich schon immer einen Königstiger bauen. Das eigentliche Problem ist wohl, dass von diesem Panzer bereits so viele Bausätze hergestellt wurden, dass man fast das Gefühl hat, alles sei schon einmal gemacht worden. Nachdem ich letztes Jahr in der Gegend von La Gleize war und mir den dortigen Tiger angeschaut hatte, konnte ich einfach nicht widerstehen und musste mir ein entsprechendes Modell zulegen. Beim Thema Tiger bin ich wohl etwas spät dran, aber zufällig erschien das New Tool von RFM und ich beschloss, dieses zu bauen. RFM hat den neuesten Tiger im Angebot und scheint nun der letzte Hersteller zu sein, der auf dieser Welle mitreitet. Ob für die nächsten Jahre Ruhe sein wird, ist schwer zu beurteilen, denn Tiger funktionieren für die Hersteller immer.

Bei der Recherche über die Abteilung 501 stieß ich auf einen Königstiger, dessen Kette am 18. Dezember 1944 auf dem Rückweg in das kleine Dorf Cheneaux brach und er somit liegen blieb. Der Tiger 104 erhielt nie eine Turmnummer und trug lediglich das standardisierte Balkankreuz, das ab Werk aufgemalt war. Dieses spezielle Fahrzeug wurde später von Fallschirmjägern des 504. PIR als Panzerfaust-Trainingsgerät eingesetzt und sollte zu meinem Projekt werden.



Auf einen Blick: Pz.Kpfw.VI Ausf.B

Hersteller RFM	Kit RM-5126
Maßstab 1:35	Preis zirka 60 Euro
Bauzeit zirka 150 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel

Farben Tamiya: 87160, XF2, XF9, XF60, XF64, XF65, XF1; AK: RC859, RC864, RCC852, AK014, AK015, AK017, P220, AK11107, AK11103, AK11111, HH35004



Auf der Worldexpo 2025 in Versailles konnte sich Oscar Ebrí mit diesem Modell Gold in der Master-Kategorie sichern

Das Kit von RFM gibt es in normaler Ausführung und als Upgrade-Version, welche mir hier vorlag. Teile aus dem Drucker, PE und ein Rohr aus Aluminium sind also mit dabei. Die gedruckten Teile vereinfachen den Prozess erheblich und so wollte ich mich um andere Details intensiver kümmern. Die Textur der Brennschnittkanten fehlt teilweise oder ist nur sehr schwach erkennbar. Um diesen Effekt zu verstärken, schnitt ich die entsprechenden Kanten immer wieder mit dem Messer ein und glätte dann alles mit zement (1). Einige Schnitte sollten tiefer sein als andere.

Stand der Technik 1944

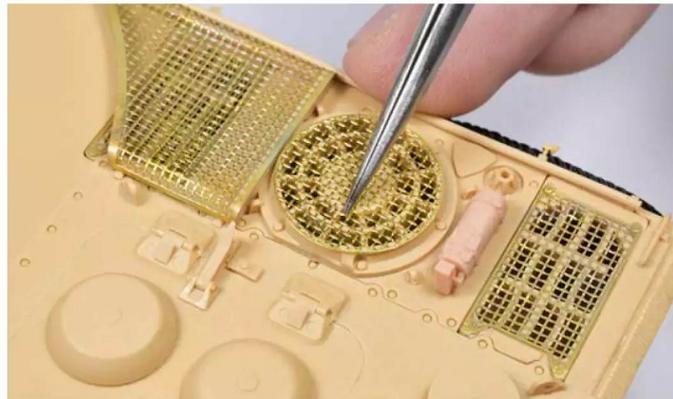
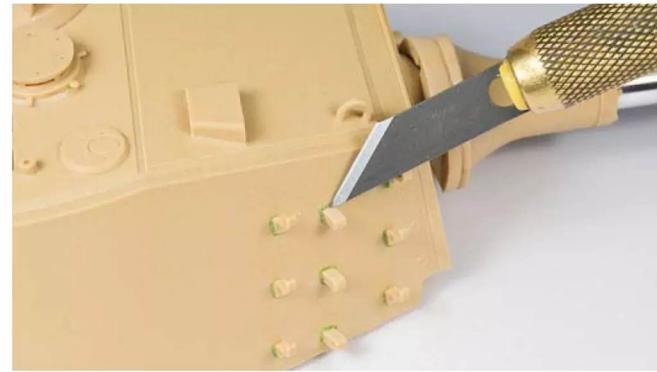
Außerdem fehlten viele Schweißnähte, welche ich mit Epoxi-Kitt nachbildete (2). Die foto-geätzten Gitterteile sind nach dem Verkleben mit Sekundenkleber beschädigt und leicht verbogen, um den Verschleiß dieser Komponenten nachzubilden (3). Hier sieht man auch ein erstes Teil aus dem Drucker – der Feuerlöcher war blitzschnell verbaut. Zusätzlich zum Bausatz habe ich Ketten von QuickTracks verwendet. Diese Ketten sind das einzige externe Zubehör und halfen mir einfach dabei, Zeit einzusparen. Die Ketten aus dem Bausatz funktionieren, aber benötigen wesentlich mehr Aufwand und sind nicht korrekt (4).

Der Bausatz weist einige Merkmale auf, die etwas ungewöhnlich erscheinen mögen. Wie angedeutet sind die enthaltenen Ketten nicht korrekt und gehören zum Typ Kgs 73/800/152. Diese verbesserten Ketten wurden Ende 1944 bei einigen Königstigern der s.Pz.Abt. 506 eingeführt und dann bis März 1945 flächendeckend eingesetzt. Daher waren nur sehr wenige Königstiger tatsächlich mit diesen Ketten ausgestattet. Die am häufigsten verwendeten Ketten dieser Zeit waren die des Typs Gg 26/800/300 mit einem 9- oder 18-Zahn-Antriebsrad.



1 Die leichte, durch den Brenner entstandene Textur des Bausatzes wurde mit einem Messer verfeinert und erhielt mehr Tiefe

2 Fehlende Schweißnähte sind mit Epoxi-Kitt nachgebildet, besonders bei den Aufhängungen der Ersatzkettenglieder



3 Foto-geätzte Gitter der Belüftungsanlage sind gebogen und beschädigt, um natürliche Abnutzung nachzubilden



4 Gesamtansicht des fertigen Modells vor dem Lackieren. Das PE und die Teile aus dem Drucker sind Bestandteil des Kit



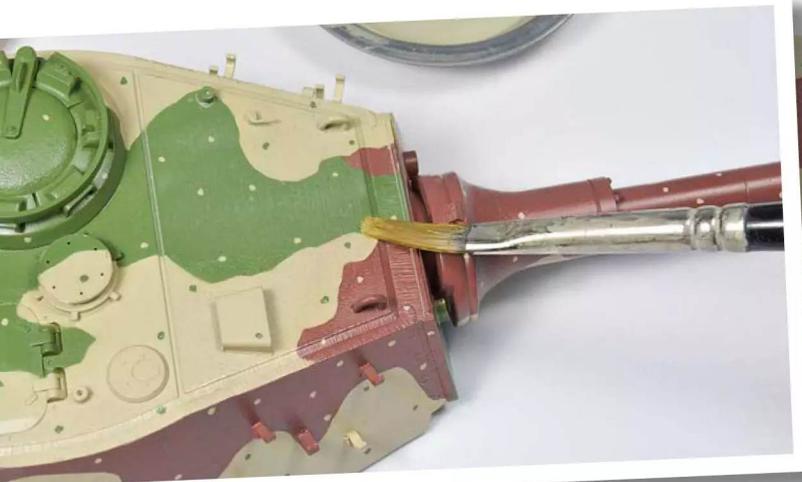
5 Das Dunkelgelb wird mit dünnen Schichten und mittels Airbrush aufgetragen, um eine vollständige Grundierung zu erhalten



6 Das Hinterhalt-Tarnmuster entstand nach originalen Aufnahmen und ist mittels Klebeband nachempfunden



7 Das Modell mit vollständiger Tarnung und mehreren Schichten Satinlack. Die Punkte sind mit einem feinen Pinsel und Acrylfarben gemalt



8 Ein hellgrauer Filter vereinheitlicht die Farben und reduziert die Farbsättigung. Zugleich entsteht erster und feiner Staub



9 Chipping mit dem Pinsel konzentriert sich auf beanspruchte Bereiche. Schwamm-Chipping verstärkt den Abnutzungseffekt



10 Dunkle, rostige Stellen simulieren tiefe Schäden im Lack und wurden mit einem feinen Pinsel exakt aufgetragen



11 Mit sandigen Farben entstehen Staubablagerungen primär an den Seitenwänden des Tigers und am Motordeck



12 Dank des zuvor aufgetragenen Chippingfluids kann die dünne Staubschicht effektiv abgetragen werden



13 Mit einem dunklen Wash werden nun die Details hervorgehoben. Dort, wo es auf Staub trifft, variiert das Weathering



14 Mit Acrylpasten lässt sich Schlamm am unteren Chassis aufbauen und mit Wasser zu Staubfahnen verblendet



15 Die Ketten sind mit einer dunklen, rostigen Farbe grundiert. Flüssige Pigmente bereiten die erste Verschmutzung



16 Für den Kontrast und Volumen kommen trockene Pigmente hinzu und werden dann mit Verdüner fixiert



17 Fett- und Feuchtigkeitseffekte sorgen abermals für starke Kontraste. Die Kanten der Ketten sind poliert

Für die Grundierung verwendete ich wie fast immer Lacke, da diese schnell trocknen und haltbar sind. Für das Dunkelgelb griff ich zu verschiedenen Farben von AK Real Colors. Ich habe einfach mehrere dünne Schichten mit dem Airbrush aufgetragen, bis das gesamte Modell bedeckt war (5). Für die Tarnung sammelte ich Informationen über diesen speziellen Königstiger und orientierte mich auch an Mirko Bayerls Arbeiten zu Standard-Hinterhalt-Tarnmustern. Ich habe für mich gelernt, dass die beste Methode zur Nachbildung dieser Muster darin besteht, einfach Abdeckband zu verwenden und jedes Stück handgefertigt an das Modell anzupassen (6).

Natürlich ist das aufwendig, wenn man es richtig machen will, aber ich bin überzeugt, dass das Ergebnis es wert ist. Nachdem die Tarnung aufgetragen worden war, glättete ich mit einem Schleifschwamm (1000er-Körnung)

die gesamte Oberfläche und korrigierte eventuelle Tarnfehler mit Acrylfarben und einem Pinsel. Auch die Tarnpunkte fügte ich mit Acrylfarbe und Pinsel hinzu. Abschließend versiegelte ich alles mit seidenmatten Klarlack von Tamiya (7).

Neu, aber nicht fabrikfrisch

Nachdem der Lack vollständig getrocknet war, trug ich zunächst mehrere hellgraue Farbfilter auf das gesamte Modell auf. Ziel war es, die Farbsättigung zu reduzieren und sie etwas zu vereinheitlichen (8). Ich verwendete hierfür Emaillefarben, die ich zwei Tage trocknen lassen musste. Als Nächstes begann ich mit dem Abplatzen der Farbe. Da diese Technik – insbesondere bei perfekt aussehendem Lack – etwas einschüchternd wirken kann, begann ich mit leichten, oberflächlichen Abplatzungen mittels Pinsel und konzentriere mich dabei auf

die Kanten und stark abgenutzten Stellen. Mit zunehmender Erfahrung und zunehmender Sicherheit trug ich einige Abplatzungen mit einem Schwamm auf, jedoch sehr subtil und lokal (9). Für diese Effekte verwendete ich stets Acrylfarbe mit etwas Verzögerer und einen guten Pinsel der Größe Null. Im letzten Schritt malte ich mit Pinsel und dunkler Rostfarbe, tiefere Schäden hinzu (10).

Nun konnte ich die staubige Schicht auftragen. Ich wende diese Technik meist frühzeitig an, da ich so die Verwitterungseffekte besser visualisieren und mir Lackschäden sparen kann, die später von Staub- oder Schlammeffekten bedeckt werden. Dies kann auf verschiedene Weise erfolgen, beispielsweise durch das Aufsprühen von staubigen Farben und anschließende Entfernen oder teilweise Verblenden mit Verdüner. Zuerst gelangten mehrere Schichten Chipping Medium auf den Tiger. Nach dem



18 Mit Chip-ping-fluid erhalten die Abgasrohre Alterung. Verschiedenen Rost-filtern kommen im Anschluss hinzu

Trocknen trug ich eine hauchdünne Schicht staubige Farben auf ausgewählte Bereiche auf (11) und entfernte anschließend einen Teil dieser Schicht mit warmem Wasser und einem weichen Pinsel. Die Effekte sind stellenweise subtil, aber deutlich sichtbar (12). Im Anschluss arbeite ich mit einem dunklen Wash, um die Details zu betonen (13).

Lange Kette, schnell gemacht

Für das Fahrwerk habe ich zunächst den unteren Teil des Chassis mit AK-Acrylpasten verschmutzt. Nach dem Auftragen kann man anschließend mit Wasser verblenden, um Schlieren zu erzeugen (14). Da die Pasten recht schnell trocknen, kann der Vorgang wiederholt werden.

Ich lackierte die Ketten in einem dunklen Rostton und trug einige Lasuren mit flüssigen AK-Pigmenten auf (15). Anschließend arbeitete ich trockene Pigmente in verschiedenen Farbtönen zufällig ein und fixierte diese mit Verdüner (16). Nach dem Trocknen verwendete ich Emaillefarben, um verschiedene Feuchtigkeits- und Fetteffekte zu erzeugen (17).

Letzte Schritte vor dem Staub

In der finalen Phase der Verwitterung erzielte ich die optisch auffälligsten und dramatischsten Abnutzungseffekte. Ich begann mit den Auspuffrohren und trug mehrere Schichten Chipping-Medium auf, gefolgt von einer Airbrush-Schicht der Grundfarbe. Anschließend rieb ich die Farbe mit warmem Wasser und einem alten Pinsel ab, um die darunterliegende Rostschicht freizulegen (18).

Nachdem ich den Effekt mit einer Schicht Satinlack versiegelt hatte, trug ich einige rostfarbene Emaillefilter auf, um den Look zu harmonisieren. Mit Ölfarben und Filtern bearbeitete ich das Ganze weiter, bis mir der Effekt zusagte. Bei den Holzwerkzeugen bemalte ich die Maserung mit Acrylfarben und fügte anschließend mehrere dünne Schichten Acrylfarben hinzu, die als eine Art Filter agierten (19).

Staubeffekte wurden mit einer Mischung aus erdfarbenen Emaillefarben, etwas Ölfarbe für mehr Deckkraft und etwas Pigment für ein supermattes Finish erzeugt. Ich trug diese Mischung mit einem Pinsel auf, wobei ich mich auf Bereiche konzentrierte, in denen sich Staub und Schmutz ansammelten (20). Mit einem weichen Pinsel und Verdüner konnte nun alles verblendet und ausgedünnt werden (21). Diese Technik sollte mit verschiedenen Farbtönen wiederholt werden, um das staubige Erscheinungsbild abschnittsweise aufzubauen.

Jetzt war es an der Zeit, Streifeneffekte hinzuzufügen. Präzision ist hier entscheidend, damit feine, maßstabgetreue Streaks entstehen.

19 Die Holzmaserung ist mit Acrylfarben handgemalt und dann lasiert, um eine realistische Textur zu erzielen



20 Eine Staubmischung aus Emaille, Ölfarben und Pigmenten wird grob, aber dennoch zielgerichtet aufgetragen

Die Verschmutzung wird zielgerichtet aufgetragen, damit die Effekte nicht übertrieben wirken



21 Die Ränder der Staubeffekte müssen nun mit Verdüner und einem Pinsel verwischt und verblendet werden



22 Die Streaks werden mit Emailfarben vorgemalt und dann mit einem feinen Pinsel nach unten gezogen



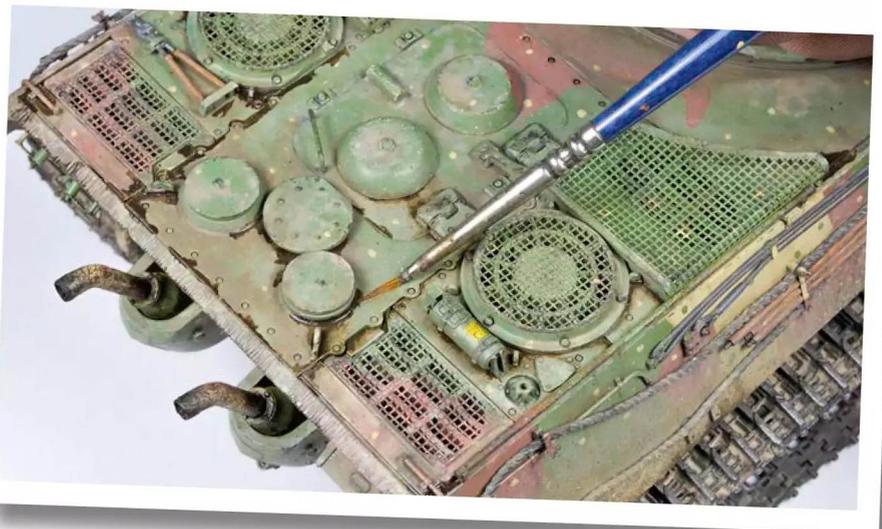
23 Schlammgespritzer, gemischt aus Emaille, Pigmenten und Gips, bauen sich langsam auf



24 Die geschichteten Schlammtöne variieren in Form und Farbe, um Realismus und Textur zu verstärken

Diese werden mit einem weichen, mit Verdüner angefeuchteten Pinsel nach unten gezogen (22). Für die Verwitterung der Seiten und des unteren Teils des Chassis begann ich mit Spritzeffekten und dünnen Schichten aus Emailstaub (23). Die erste Schicht gelangt nur auf den Bereich unterhalb der Kotflügel-Halterungen.

Später habe ich zusätzliche Schichten hinzugefügt, um die Seiten zu decken und somit die Werkzeuge und andere Details zu berühren. Zu den finalen Effekten gehörten Schlammgespritzer, die mit einer Mischung aus Emailfarben, Pigmenten und Gips erzeugt wurden, um nach dem Trocknen Volumen zu verleihen. Dieser Effekt sollte immer schrittweise aufgebaut werden, idealerweise mit unterschiedlichen Farben für mehr Realismus (24). Außerdem habe ich mit Öl- und Emailfarben Feuchtigkeits- und Fettflecken hinzugefügt (25), was auch schon das Ende meines Projektes einleitete.



25 Zum Schluss und als letzte Schicht kommen Fett- und Feuchtigkeitsflecke mittels Öl- und Emailfarben hinzu, was Kontrast schafft

**Dieser Kit ist perfekt
detailliert und kommt voller
sinnvollem Zubehör**

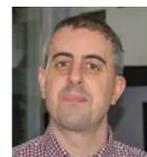




Neben dem Modell an sich steht hier die Lackierung im Fokus, welches via Hand in stundenlanger Arbeit entstand. Die beiden Figuren ergänzen den Tiger und sein erstklassiges Weathering

Fazit

Dieser Bau war eine unterhaltsame und erfüllende Reise. Indem ich den Königstiger 104 zum Leben erweckte, konnte ich ein Stück Geschichte mit einigen meiner Lieblingstechniken des Modellbaus verbinden. Von der Korrektur kleiner Details am Bausatz bis hin zum Spiel mit Farbe, Verwitterung und Texturen ging es mir darum, den Charakter eines Panzers einzufangen, der im echten Einsatz war. Es ist immer spannend, wenn ein Modell eine Geschichte erzählt, und genau das habe ich hier versucht. Ich hoffe, das Endergebnis spiegelt die Mühe wider und stellt etwas Besonderes unter den vielen Königstigern da draußen dar. ■



Oscar Ebrí
Jahrgang 1989
Wohnort Reus (Spanien)
Modellbau seit 2013
Spezialgebiet Militärfahrzeuge
und Dioramen in 1:35

**DER POTENZIELLE
NACHFOLGER DES
LEOPARD 2 MIT
FIKTIVER DIGITALCAMO**



Fotos, sofern nicht anders angegeben: Marco Meissner,
HG: Adobe KI

Einen Ausblick auf die Zukunft des Leopard 2 ist jetzt auch auf dem Basteltisch möglich. Dank der Passgenauigkeit von Amusing Hobby weiß der Bausatz zu überzeugen

ZUKUNFTS- WOTZE

Das Thema rund um die Nachfolge des Leopard 2 ist brandaktuell. Der hier gezeigte Entwurf von KNDS wurde von Amusing Hobby rasch umgesetzt. Die simple Form lässt sich schnell bauen und aufregend lackieren

Von Marco Meissner



Der Hersteller des Leopard 2, KNDS, hat auf einer Rüstungsmesse in Paris einen Demonstrator vorgestellt, der einen Ausblick in die Zukunft des Leoparden zeigen soll. Ein spannendes Konzept, dachte ich mir, und so hatte ich gehofft, dass Amusing Hobby auch hier einen Bausatz machen würde. Schließlich ist Amusing dafür bekannt, sich den Panzerprototypen verschiedener Epochen anzunehmen. Angesichts dessen war es dann wenig überraschend, dass tatsächlich mit dem Leopard 2A-RC 3.0 ein weiteres Modell dieser Reihe erschienen ist. Als ich den Kit in den Händen hielt, kam mir gleich die Idee, einen Schritt weiter zu denken und den Leo so zu gestalten, als wäre er bereits bei der Bundeswehr eingeführt worden – als sogenanntes „What If“-Modell. Los ging es mit dem Bau der Wanne, die im

Wesentlichen aus dem Boden, den Seitenteilen, dem Heck und dem Oberteil besteht. Im weiteren Verlauf wurde die Wanne durch das gesamte Fahrwerk ergänzt. Die Drehstäbe, Laufrollen und Ketten sind theoretisch beweglich, aber im Grunde nur sinnvoll, wenn man das Modell dynamisch darstellen möchte. Das war für mich allerdings irrelevant und wurde daher von mir starr verklebt. Interessant: Bis hierhin ist der Bausatz mit dem Leopard 2A8 von Amusing Hobby identisch. Im Folgenden gestaltete sich das bisher bekannte Design in Form einer neuartigen Panzerung vollkommen anders (1). Das Besondere am Original ist die vollständige Unterbringung der Besatzung in der Wanne und lässt einen höheren Schutz- und Platzbedarf vermuten. Das Vorder- und Oberteil passte sich, wie auch die Seitenteile, exakt der Wanne an. Allerdings konnte ich die Seitenteile und Kettenschürzen erst nach der Lackierung und dem Weathering ankleben. Die meisten Details, wie PE oder ein paar Umbauten, finden sich am hinteren Teil der Wanne (2).

Neuer Look für den Leo 2

Dem Bausatz liegen einige PE-Teile für die Ringlüfter und Ansaugstutzen bei. Solche Details sind optisch ansprechender und inzwischen Standard geworden, dennoch gab es für mich Anlass, einige Details zu verändern. Angegessene Griffe ersetzte ich durch welche aus 0,5-mm-Kupferdraht und Klappen. Das Gehäuse des SPECTUS-Nachtsichtsystems konnte ich mit 0,5-mm-Plastiksheet ergänzen. Die Maße für die Klappen und Gehäuse entnahm ich von anderen Modellen und übertrug diese. Was jetzt noch fehlte, waren die typischen Abschleppseile des Leopard 2. Diese enthält der Bausatz leider nicht. Das sollte aber kein Problem sein. Die Firma Eureka XXL bietet hierfür ein passendes Zubehörset an, bestehend aus zwei Seilen und Halterungen aus PE-Teilen.

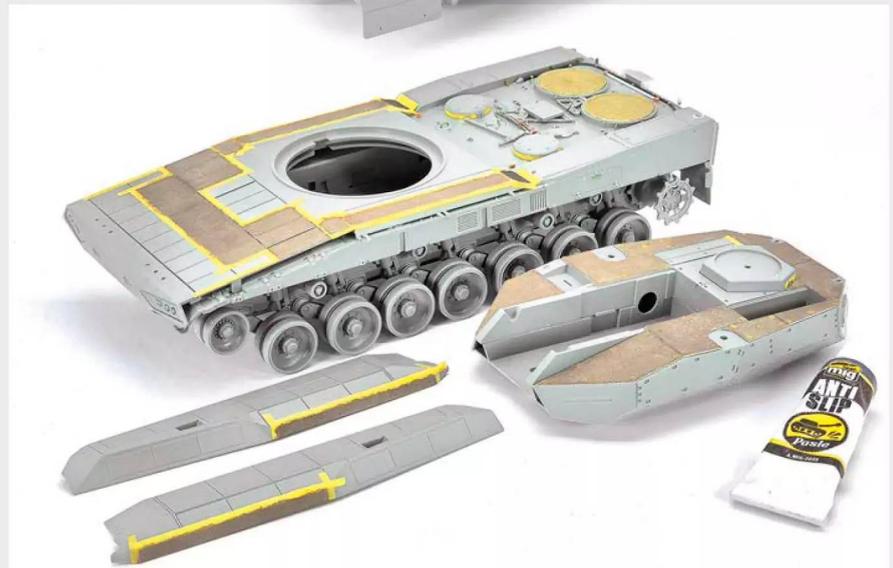
Nachdem die Wanne soweit fertig war, ging es an den Turm. Dieser erinnert in seiner Form und Abmessung wieder an den alten Leopard 2A4, mit dem Unterschied, dass dieser nicht mehr bemannt ist. Dafür befindet sich einiges an Technik innen und außen am Turm wieder, etwa ein aktives Schutzsystem. Um für etwas Detailtiefe zu sorgen, brachte ich auf den Oberflächen der Wanne und des Turmes eine Antirutschbeschichtung auf (3). Ammo hat dafür eigens eine Paste im Sortiment, welche feinkörnig ist und sich einfach mit dem Pinsel auftragen lässt. Masking Tape sorgte dafür, dass nichts danebengeht. Für die passende Struktur tupfte ich mit einem Schaumstoff-Schwämmchen auf die zuvor aufgetragene Paste, bis sie



1 Neue Elemente der Panzerung verleihen der Wanne ein anderes Aussehen und passen sich problemlos der ursprünglichen Wanne an



2 PE-Teile aus dem Bausatz, Abschleppseile von Eureka XXL sowie neue Griffe aus Draht und weitere Details aus Styrene werten das Heck auf

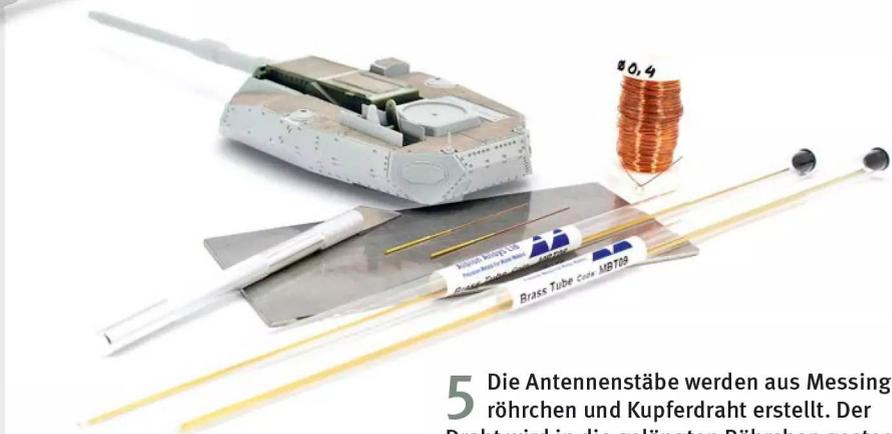


3 Mit einer Strukturpaste von Ammo wurden Antirutschflächen aufgetragen. Sie sollen dem Panzer mehr Detailtiefe verleihen



4 Die Kanone mit der Scheitellafette stellt ein spannendes Segment dar und ist voll beweglich. Sie ist offen im Turm integriert

Viel Leopard 2 steckt im neuen A-RC 3.0



5 Die Antennenstäbe werden aus Messingröhrchen und Kupferdraht erstellt. Der Draht wird in die gelängten Röhrchen gesteckt



6 Die Waffenstation erhält einen Munitionsbehälter und eine Gurtzuführung im Scratchbau. Sie besteht aus 0,5-mm-Plastiksheet



7 Eine Übersicht der Baugruppen. Einige Details an der Wanne und Waffenstation sind noch hinzugefügt, darunter auch die typischen Abschleppseile

Auf einen Blick: Leopard 2A-RC 3.0

Hersteller Amusing Hobby **Kit** 35A062

Maßstab 1:35

Preis zirka 45 Euro

Bauzeit zirka 85 Stunden

Schwierigkeitsgrad mittel

Zusätzlich verwendete Materialien Kupferdraht in 0,4 und 0,5 Millimetern; Plastiksheet 0,5 Millimeter; Messingröhrchen von Albion Alloys in 0,7 und 0,9 Millimetern; Eureka: XXL Cable ER-3502

Farben Vallejo: Black Primer73.602, Satin Varnish26652; AK: Dry Ground AK8015, Earth Effects AK017, Dark Brown for NATO and Green AK076, Summer Kursk Earth AK080, Panel Liner For Brown And Green AK2071, Brown Earth Deposits AK4063, Real Color Marker RCM001 und RCM010, AK White Spirit; Faber Castell: Graphite Pure 2900 6B; Ammo: Dark Mud A.MIG-1405; Tamiya: XF-1 Black, XF-52 Flat Earth, XF-63 German Grey, XF-5 Flat Green, XF-60 Dark Yellow, XF-4 Yellow Green, XF-57 Buff, XF-58 Olive Green, X-27 Clear Red, X-26 Clear Orange, X-25 Clear Green



8 Vor der Lackierung werden die Baugruppen abermals zusammengesetzt, um die Passung aller Teile zu kontrollieren



9 Ketten und Laufrollen erhalten ein umfangreiches Weathering. Eine Paste sorgt für Struktur



10 Das Fahrwerk bekommt ebenfalls ein umfangreiches Weathering und muss vor dem Anbringen der seitlichen Schürzen montiert werden



11 Der grüne Hauptfarbton wirkt etwas eintönig und wird hier mit einem Farbgemisch aus Tamiya „Olive Green“ und „Yellow Green“ aufgehellt



12 Die Maskierung für das komplexe Tarnmuster wird mit einer Schneidschablone zugeschnitten und aufgeklebt. Hierbei sind die ebenen Oberflächen ein Vorteil



13 Das Tarnmuster ist fiktiv. Neben dem Olivgrün kam noch Tamiya Schwarz und ein Gemisch aus mattem Grün und Dunkelgelb hinzu



14 Durch den seidenmatten Klarlack, welcher alles versiegelt und schützt, wirken die Farben des Tarnmusters nochmals intensiver



15 Ein Filter für NATO- und grüne Tarnmuster soll das Glänzen der Oberfläche etwas abschwächen und erste Verschmutzungen imitieren

meinen Vorstellungen entsprach. Die Paste härtet relativ schnell auf der Oberfläche aus, daher ist es ratsam, immer nur kleine Bereiche zu bearbeiten. Das Ergebnis überzeugte und ich konnte mich um die nächsten Schritte kümmern (4). Anders als gewohnt, besitzt der 2A-RC 3.0 eine Kanone mit Scheitellafette. Die neue Lafette hat die Besonderheit, dass die Kanonenwiege offen im Turm integriert ist. Im Modell wurde das hervorragend umgesetzt und ist voll beweglich.

Details des A-RC

Für eine abgerundete Erscheinung dürfen für mich die Antennen an einem Panzer nicht fehlen. Leider sind im Bausatz lediglich die Antennensockel enthalten und so musste ich die Antennenstäbe selbst erstellen (5). Zu diesem Zweck recherchierte ich auf der Internetseite des Antennenherstellers, um welchen Typ es sich handelt. Erfreulicherweise wurden da auch gleich die entsprechenden Maße angegeben. Die Stäbe haben zwei Absätze und um diese darzustellen, griff ich auf Messingröhrchen von Albion Alloys und Kupferdraht zurück. Für den unteren Teil habe ich mit einem Skalpell ein Röhrchen mit 0,9 Millimeter Außendurchmesser abgeschnitten und ein zweites, längeres mit 0,6 Millimeter. Für den oberen Teil der Antenne verwendete ich einen 0,4-mm-Kupferdraht, der in der Gesamtlänge abgeschnitten und dann von mir begradigt wurde. Ich steckte die beiden Röhrchen sowie den Draht ineinander und fixierte das Ganze mit einem Tröpfchen Sekundenkleber.

Ein weiterer markanter Aufbau am Turm ist die Waffenstation. In meinen Augen fehlte ihr der Munitionsbehälter mit der Gurtzuführung, also erstellte ich eine in Scratchbauweise (6). Für die Gestaltung ließ ich etwas künstlerische Freiheit einfließen und fertigte die einzelnen Teile mithilfe von Skalpell und Lineal an. Die dazugehörige Gurtzuführung wurde noch aus Kunststoff und einer Verkleidung aus einem Latexhandschuh hinzugefügt. Alle Baugruppen waren somit fertig (7). Zur Kontrolle vor dem Lackieren setzte ich noch einmal alles zusammen (8).

Mehr Kontrast!

Bevor es jetzt mit der Lackierung losging, wollte ich die Laufrollen und Ketten fertigstellen (9). Ich grundierte alles und fügte eine „Dry Ground“-Paste von AK für groben Dreck hinzu. Für einen weichen Übergang nebelte ich eine Farbschicht, gemischt aus Tamiya XF52 „Flat Earth“, XF63 „German Grey“ und XF57 „Buff“ auf die Rollen. Das Ganze wirkte recht eintönig und so wollte ich noch einen Kontrast in dunkleren Farben hinzufügen. Hierfür trug

ich ein Gemisch aus „Dark Mud“ und „Summer Kursk Earth“ auf und verblendete es im Anschluss. Für polierte Metallgusseffekte auf den Kettengliedern sorgte noch ein Grafitstift. Die im Original aus Gummi bestehenden Teile bemalte ich mit einem Real Color Marker von AK in „Rubber Black“. Diese Stifte sind eine tolle Ergänzung bei Arbeiten auf vielen kleinen Flächen wie den Kettenpolstern und ersparen viel Zeit. Für die Verschmutzung der Laufflächen und Polster kam noch abschließend ein „Brown Earth Deposit“ zum Einsatz.

Digitale Tarnung

Auf die gleiche Art und Weise sollte auch die Wannenerunterseite bearbeitet werden. Dazu war nun erst mal die Lackierung in der Basisfarbe XF58 „Olive Green“ notwendig. Nachdem ich das Weathering an der Wannenerunterseite aufgetragen hatte und alles gut durchgetrocknet war, setzte ich das Fahrwerk final zusammen (10). Dabei sorgten die Ketten für schweißtreibende Momente, da ich sie im geschlossenen Zustand aufzog und ich befürchtete, sie könnte reißen. Zum Glück hielt alles und somit konnte auch die Seitenpanzerung und Schürzen gleich angebracht werden.

Das Original des 2A-RC 3.0 ist einfarbig in Bronzegrün lackiert. Das war für mich allerdings keine Option. Schließlich sollte es eine fiktive Version des Leoparden werden. Zunächst hellte ich das Grün mit einer Mischung aus XF58 „Olive Green“ und XF4 „Yellow Green“ auf (11). Mir kam die Idee eines digitalen Musters, was bei der Bundeswehr etwas komplett Neues wäre. Mit einer Schneid- schablone fertigte ich entsprechende Lackier-

schablonen an und beklebte damit das Modell (12). Dies erforderte etwas Geduld, aber war aufgrund der ebenen Oberflächen nicht allzu nervenaufreibend. Den zweiten Farbton mischte ich aus XF5 „Green Flat“ und XF60 „Dark Yellow“ zusammen, wobei der dritte Farbton aus reinem XF1 „Black“ bestand (13). Als Basis für die nächsten Schritte trug ich ein seidmattes Varnish auf. Das Muster erschien dadurch sehr intensiv. Die Draufsicht zeigt die guten Tarneigenschaften meines einzigartigen Leoparden (14).

Die letzten Kniffe

Zunächst mussten noch die Decals und einige farbliche Details aufgebracht werden. Für mehr Tiefe trug ich einen dunkelbraunen Filter für NATO und Grüntöne auf, zusätzlich nutze ich einen schwarzen Panel Liner, um die Vertiefungen zu betonen, also ein klassisches Pinwash (15). Natürlich musste jetzt noch die Verschmutzung an den Seiten und am Heck dem Fahrwerk angepasst werden. Dafür sprühte ich eine dünne Farbschicht und einige vertikale Linien auf, bestehend aus XF52 „Flat Earth“ und XF57 „Buff“ rund um den Leopard (16). Zuletzt fügte ich noch einen farblichen Kontrast mit „Earth Effects“ und „Dark Mud“ hinzu (17). Das Erscheinungsbild erschien mir damit realistisch und somit hatte ich den Leopard fertiggestellt.



16 Die Verschmutzung der Seiten und des Hecks wird mit Tamiya „Flat Earth“ und „Buff“ stark verdünnt aufgebelt

Das radikal veränderte Konzept verleiht dem Leopard 2A-RC ein vollkommen neues Gesicht. Vor allem der unbemannte Turm mit dem aktiven Schutzsystem, dem Lenkflugkörper und der Waffenstation zeichnen dieses Fahrzeug aus

Das Vorbild: Leopard 2 A-RC 3.0

Der Leopard 2A-RC 3.0 wurde zum ersten Mal auf der Rüstungsmesse Eurosatory 2024 vorgestellt. Die Besatzung soll aus drei Mann bestehen und ausschließlich in der Wanne untergebracht werden. Dadurch soll das Gewicht reduziert werden, um im Turm Platz für einen Autolader, eine Zweitbewaffnung in Form eines Lenkflugkörpers und ein aktives Schutzsystem zu schaffen. Zudem befindet sich eine Waffenstation auf dem Turmdach. Als Hauptbewaffnung sind Kanonen von 120, 130 oder 140 Millimetern vorgesehen. KNDS sieht in dem Leopard 2A-RC eine Brückenlösung und technologischen Vorläufer für das MGCS-Projekt.



Der Prototyp des A-RC 3.0 auf einem Testgelände von KNDS



17 Farbliche Kontraste der Verschmutzung sollten das Gesamtbild noch abrunden. „Earth Effects“ von AK und „Dark Mud“ waren hier die richtige Wahl, um das Weathering zu vollenden



Fazit

Der Kit ist ein Exot unter den Leopard-Bausätzen, dessen Design nicht jeden anspricht, aber mit seiner Passgenauigkeit überzeugt. Alles fügt sich perfekt zusammen und geht leicht von der Hand. Wer also einen unkomplizierten Bausatz sucht und mal etwas anderes als die bisher bekannten Panzer bauen will, ist hier richtig. Außerdem kann man seiner Fantasie bei der Bemalung freien Lauf lassen. ■



Marco Meissner
Jahrgang 1977
Wohnort Würzburg
Modellbau seit 1991
Spezialgebiet moderne Militärfahrzeuge in 1:35

MODERNE BAUSÄTZE, DIE KEINE WÜNSCHE OFFEN LASSEN

STAHL



Der Paladin von RFM ist ein wahrer Gigant. Dank zahlreicher Zubehörteile, die Teil des Kits sind, lässt sich ein hochdetailliertes Modell bauen

HAMMER

RFM versteht es, seine Bausätze umfangreich auszustatten. Die M109 kommt mit allem nötigen Zubehör und einer baubaren Kette. Zu welchem Ergebnis man out-of-Box kommt, zeigt dieser Bericht

Von Kristof Pulinckx



Die M109A7 ist eine brutal aussehende Maschine, basierend auf dem bekannten Bradley-Fahrwerk. Der große Turm mit dem weiten Überhang ist ein beeindruckender Anblick. Zusammen mit der großen 155-mm-Kanone macht ihn das zum König des Schlachtfeldes – zumindest sagt man das über diese Artillerie.

Die Version A7 ist jedoch relativ neu und wurde nie im Kampf eingesetzt. Daher wollte ich die Haubitze bei einer Übung im Gelände darstellen. Neben der Frage, wie gut der New-Tool-Bausatz sein würde, beschäftigte ich mich also mit einem seichten Verschleiß und moderater Verschmutzung. Für die Bemalung boten sich mir zwei Optionen: Grün oder Sandgelb. Ich ließ die Boxart entscheiden und eine hellere Grundfarbe bietet zudem deutlich mehr Möglichkeiten zur Verwitterung als ein dunkles Grün.

Auf einen Blick: M109A7 Paladin

Hersteller RFM	Kit RM-5129	Maßstab 1:35
Preis zirka 60 Euro	Bauzeit zirka 25 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel

Farben AK Real Colors: RC 802, RC 852, RC 855, RC 885; Tamiya: XF-53, XF-57; AK Markers: RCM 003, RCM 015, RCM 032, RCM 033; AK 3 gen: 11027, 11102; AK 8021, AK 074, AK 300



Qualitäts-Paladin

Wie so oft, beginnt alles mit dem Fahrwerk. Der Bau erwies sich als wirklich einfach und unproblematisch, lediglich die beweglichen Ketten waren wie immer etwas knifflig. Der Zusammenbau erforderte Sorgfalt, damit alle Teile beweglich blieben. Interessanterweise dauerte die Montage der Kette länger als die des restlichen Fahrzeugs. Wanne und Turm gingen gut zusammen, man sollte lediglich dafür sorgen, dass alle Teile der Hauptkomponenten schlüssig verklebt sind, damit hier keine Ungenauigkeiten entstehen. Der Turm ist detailreich und enthält, genau wie die Wanne, Fotoätzteile. Beim langen Geschützrohr kommen noch Teile aus dem Drucker hinzu. Wenn man hier von out-of-Box sprechen darf, dann hält man ein sehr gutes Modell direkt aus der Schachtel.



1 Die Räder sind gut detailliert, ein Laufrad besteht aus fünf Teilen, inklusive eines Polycaps. So können alle Räder leicht angebracht oder entfernt werden, was in der Lackier- und Alterungsphase praktisch ist

2 Die meisten Details der wirklich großen Wanne befinden sich am Heck und an der Front beim Motordeck. Hier werden auch die PE-Teile verbaut, welche teilweise etwas filigran sind. Beim Zusammenbau traten keine Probleme auf, da die Passung der hervorragend ist



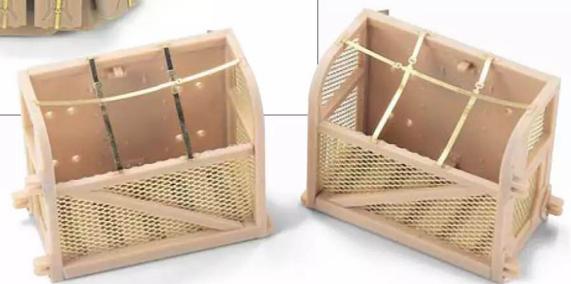
3 Der nackte Turm ohne Details. Die Hauptteile passen perfekt. Das Gehäuse der Hauptkanone ist bereits vorhanden und bei korrekter Ausführung bleibt die Kanone beweglich



4 Auch beim Turm kommt das mitgelieferte PE zum Einsatz. Die Kanister werden hier fest eingebaut und müssen somit am Modell bemalt werden. Ansonsten sind die Details aus Plastik überzeugend



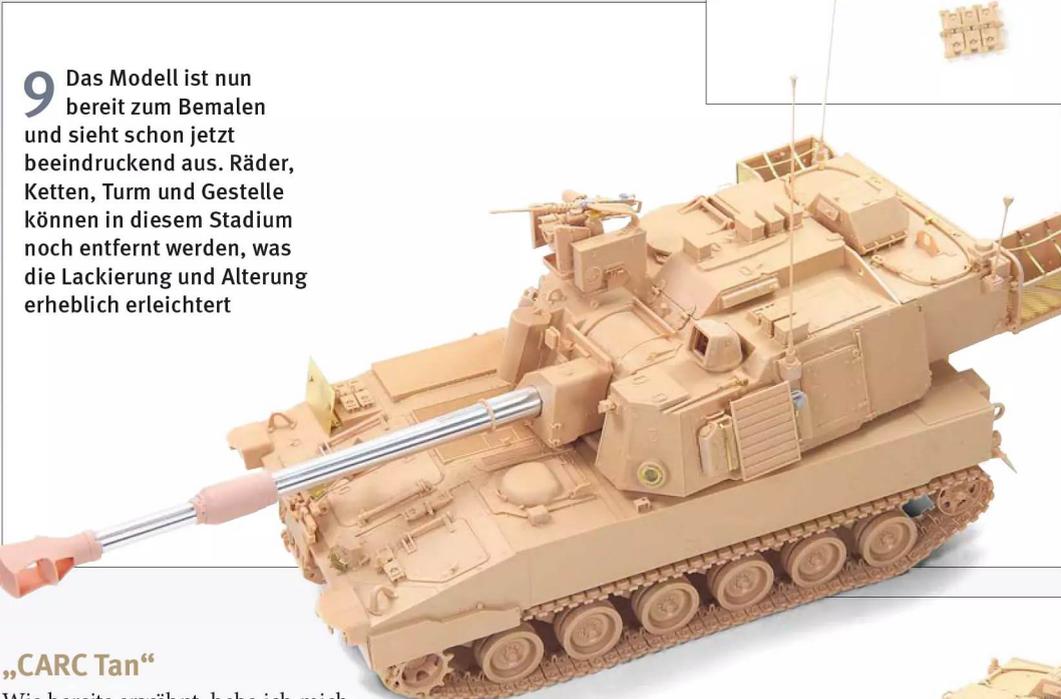
5 Das ferngesteuerte Maschinengewehr ist gut detailliert und verleiht dem Modell einen besonders hochwertigen Look. Optional kann ein manuell bedienbares .50-Kaliber-Maschinengewehr eingebaut werden



6 Die beiden hinteren Staukästen sind ebenfalls gut detailliert und enthalten Fotoätzteile für die Gitter und Riemen. Diese liegen lose bei, sodass sie einzeln bemalt werden können



7 Ein tolles Extra sind der im Bausatz enthaltene Metalllauf sowie die 3D-gedruckte Mündungsbremse und Rauchabsaugung. Nach dem Reinigen der 3D-gedruckten Teile passen sie mit nur einer winzigen Menge Sekundenkleber perfekt



9 Das Modell ist nun bereit zum Bemalen und sieht schon jetzt beeindruckend aus. Räder, Ketten, Turm und Gestelle können in diesem Stadium noch entfernt werden, was die Lackierung und Alterung erheblich erleichtert

8 Gut detailliert und praktikabel, aber zeitaufwendig: Zum Glück liegt eine Vorrichtung bei, die die Montage der Ketten erleichtert. Jedes Kettenglied besteht aus sechs Teilen ...

„CARC Tan“

Wie bereits erwähnt, habe ich mich für die Tarnfarbe Wüstensandgelb entschieden, welche ich mit den neuen Real Colors von AK umsetzen wollte. AK hat mit „CARC Tan“ den perfekten Farbton im Sortiment. Diese Farben können ohne Grundierung aufgetragen werden, da sie gut deckend sind und perfekt auf dem blanken Metall haften. Die Farbe sollte im Verhältnis 60:40 mit Verdüner gemischt und in mehreren dünnen Schichten aufgetragen werden. Anschließend erhält das Modell eine Schicht Satinlack. So wird die Oberfläche glatt, was das Anbringen der Decals begünstigt.



Die RC-Farben machen den Gebrauch von Primer überflüssig

10 Das Auftragen der „CARC Tan“-Tarnung ist einfach, da der Kunststoff fast die gleiche Farbe aufweist. Ein paar dünne Schichten genügen daher. Anschließend wird die Farbe mit zwei Schichten seidenmattem Klarlack versiegelt



11 Die Abziehbilder aus dem Bausatz sind gut und einfach anzubringen. Für eine bessere Haftung am Modell kommt der Weichmacher von Daco zu Hilfe. Nach dem Trocknen gelangt eine weitere dünne Schicht Satinlack hinzu



12 Die Gummibänder der Laufräder sind mit „Rubber Black“ von AK handbemalt. Kleine Ungenauigkeiten werden beim Weathering genügend kaschiert, eine Schablone ist daher nicht notwendig



13 Die Linsen und Lichter sind mit AK-Markern gefärbt – perfekt für diese Arbeit, schnell und einfach. Nur zwei Schichten reichen für ein tolles Ergebnis



14 Die Marker von AK sind derart einfach im Gebrauch, dass sie sogar zum Malen kleiner Details verwendet wurden. Schon nach wenigen Schichten, direkt auf den Kunststoff aufgetragen, sind die Ergebnisse hervorragend

Ein seichtes Weathering

Nach einem planen Farbauftrag kann eine Verwitterung ein Modell wirklich zum Leben erwecken. Da es sich jedoch um ein brandneues Fahrzeug handelt, muss die Verwitterung minimal gehalten werden, insbesondere im Hinblick auf Abnutzung. Deshalb habe ich mich für ein leicht schmutziges Aussehen mit Staub- und Schlammeffekten entschieden. Ergibt dieses Konzept Sinn? Klar; es ist zwar schwer, einen realistischen Kontrast zwischen Sandfarbe und Staub zu finden, jedoch gibt es genügend Bilder, die eine Verdeckung abseits der Wüste bezeugen.



15 Zuerst werden die Details betont. Ein fertiges Wash für dunkelgelbe Fahrzeuge passt hier perfekt. Das Mittel wird grob um die Details herum aufgetragen. Mit einem sauberen Pinsel und Verdüner („White Spirit“) kann die überschüssige Farbe entfernt werden, wobei der Pinsel regelmäßig gereinigt wird. Dadurch bleibt nur noch Farbe in und um die Details übrig



16 Schmutzansammlungen werden mit dem gleichen Mittel aufgetragen. Die Emaillfarbe gelangt direkt aus der Flasche auf den entsprechenden Bereich und muss einige Minuten lang trocken



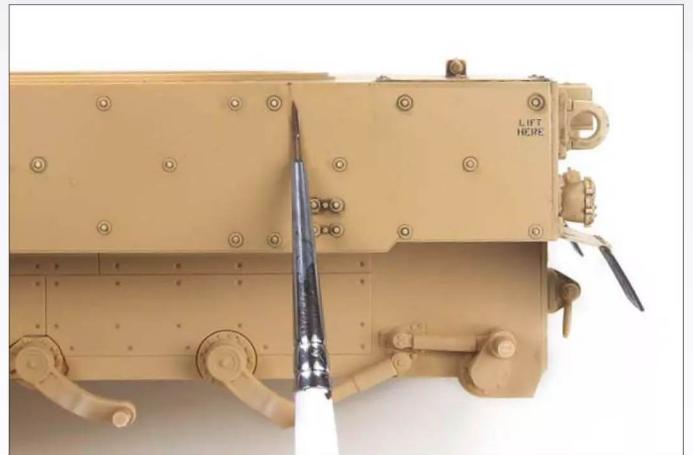
17 Anschließend kann man die Farbe mit einem flachen, trockenen Pinsel verblenden, um einen sanften Farbverlauf auf der Oberfläche zu erzeugen. So entstehen Schatten und eben alter, dunkler Dreck



18 Ein leichtes Chipping kommt nur da zum Einsatz, wo die Besatzung in das Fahrzeug ein- und aussteigt. Hier in Grün, also der eigentlichen Farbe ab Werk, und mit einem Schwamm aufgetupft. Kein Rost!



20 Als Nächstes folgt trockener Schlamm. Dieser wird mit Acryl-Strukturpaste aus der AK-Diorama-Reihe, in diesem Fall „Terrains light Earth“, aufgetragen. Mit Tupfbewegungen kann so an ausgewählten Bereichen Volumen aufgetragen werden



19 Schmutzstreifen werden mit einem feinen Pinsel und unserer bereits erwähnten dunkelbraunen Emaillfarbe (Wash) aufgetragen. Auch hier wird auf ein Minimum geachtet und die Farbe sehr dezent aufgetragen



21 Nach dem Trocknen erhalten die behandelten Bereiche eine dunkelbraune Lasur, die man mit einem vertikalen Pinselstrich verblendet, um die Lasur in den unteren Rumpfbereichen zu verstärken

Kette altern und fertig

Ketten und Räder sind ein wichtiger Bestandteil eines jeden Modells und zeigen meist auch, in welchem Gelände das Fahrzeug eingesetzt wurde. In meinem Fall wollte ich den Paladin nicht durch die Wüste fahren lassen, also stand braune Erde auf dem Plan, was zu Staub- und Schlammresten an Rumpf und Rädern führt. Da Ketten nicht dauerhaft völlig verdreckt sind und sich auch schnell reinigen, wenn sie in Kontakt mit einem Straßenbelag kommen, ist hier weniger mehr.



22 Weitere Streifen werden auf den Schmutzfängern hinzugefügt, die in „Rubber Black“ lackiert sind. Für maximalen Kontrast kommt „Rainmarks“ von AK zum Einsatz, welches vertikal von oben nach unten verstrichen wird



24 Die Laufflächen der Leit- und Antriebsräder sind aufgrund der Reibung mit den Ketten poliert. Auch hier wird ein Marker verwendet, um diesen Effekt schnell aufzubringen



23 Natürlich dürfen auch Schmutzspritzer nicht fehlen, hier wieder mit dem Wash für dunkelgelbe Fahrzeuge. Ein Pinsel wird in die Farbe getaucht, dann wird der Großteil der Farbe auf einem Stück Papier entfernt. Anschließend zieht man den Pinsel über einen Zahnstocher ab, wodurch die Farbe auf dem Modell fein verspritzt wird



25 Die Ketten sind in einem dunklen Branton lackiert, gemischt aus Schwarz und Dunkelbraun. Reines Schwarz ist ungeeignet, da so die Ketten schnell wie ein Spielzeug aussehen würden



26 Ein mittelbrauner, staubiger Ton wird gemischt und dünn auf die Stränge aufgetragen. Das Verhältnis beträgt 30 Prozent „Flat Earth“ und 70 Prozent „Buff“



27 Ein mittelbrauner, staubiger Ton kommt nun mit der Airbrush auf die Stränge. Das Verhältnis beträgt 30 Prozent Flat Earth und 70 Prozent Buff



28 Zum Abschluss werden die Ketten erneut mit einem dunklen Braun, in diesem Fall „Grimbrown“ von AK, trockengebürstet. Dadurch entsteht ein Kontrast zwischen dem Staub auf den Ketten und den Teilen, die mit den Rädern in Kontakt stehen



29 Das Modell wird mit schwarzem Pigment fertiggestellt, um Ruß auf dem Auspuff und der Mündungsbremse zu imitieren. Man neigt hier schnell zum Übertreiben. Ein paar Bilder als Referenz helfen

Fazit

Der M109A7 ist ein weiterer schöner Bausatz von RFM. Die Passgenauigkeit der Teile ist hervorragend und selbst aus der Schachtel ist das Fahrzeug enorm detailliert. Mit dem mitgelieferten Metallrohr, den 3D-gedruckten Teilen und den Fotoätzteilen bekommt man viel für sein Geld. Die Ketten mögen manche abschrecken, sind aber deutlich besser als Vinylketten und verleihen dem Kit deutlich mehr Realismus. Sie sind den Aufwand also wirklich wert. Die M019 von RFM ist sehr empfehlenswert für alle, die detailreiche Modelle mögen. ■



Kristof Pulinckx
Jahrgang 1976
Wohnort Beringen
Modellbau seit 1987
Spezialgebiet Militärfahrzeuge
 1933–45 in 1:35



Beweis erbracht:
 Dieses Modell hat wirklich alles, auch einen nervenaufreibenden Bau der beweglichen Kette



MB Masterbox

Road to Freedom. Zombie Kit No.2

Art.-Nr.: MB35242
1:35, Spritzkunststoff
34 Teile, 5 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



Die neuen Figurensätze von MB Masterbox zeigen, dass der Apokalypse-Hype im Figurensektor nichts von seinem Reiz verloren hat. Gleich drei neue Packungen zu diesem Thema sind im Programm von MB erschienen. Das erste Set beinhaltet fünf modrige Gestalten, denen man nachts sicher nicht begegnen möchte. Neben den klassischen Untoten gibt es auch einen Mutanten und eine recht aparte junge Dame, mal ganz abgesehen von ihrer ungesunden Hautfarbe und ihren Essgewohnheiten. Die Figuren sind leicht zusammenzubauen und geben viel Spielraum für eine detailreiche und sorgfältige Bemalung. Für Fans dieses Genre absolut empfehlenswert. Langsam aber sicher ist es möglich, eine ganze Welt mit den Untoten und Überlebenden zu füllen.

Note: Ausgezeichnet [++++]

MB Masterbox

Zombie Hunter – Road to Freedom! Last chance!

Art.-Nr.: MB35244
1:35, Spritzkunststoff
29 Teile, 3 Figuren

Da, wo es Untote gibt, sind die Zombie-Jäger nicht fern! Diese Figurengruppe besteht aus zwei Nekro-



manten und einer jungen Frau, die sich zu wehren weiß! Gerade die tollen Details und der hervorragende Spritzguss der einzelnen Teile machen diese Miniaturen so besonders. Im Zusammenspiel macht diese kleine Gruppe einen erstklassigen Gesamteindruck. Das Packungsbild, wie üblich von I. Varavin geschaffen, gibt eine gute Bemalungsvorlage ab. Nach den üblichen Versäuberungsmaßnahmen der Bauteile steht einer problemlosen Montage nichts mehr im Wege. Jetzt noch sorgfältig grundieren und der pure Malspaß kann beginnen. Die dynamischen Posen lassen eine interessante Szene möglich werden.

Note: Ausgezeichnet [++++]

MB Masterbox

Zombieland-Series Kit No.3

Art.-Nr.: MB35243
1:35, Spritzkunststoff
55 Teile, 3 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



Diese drei Protagonisten aus der Zombieland-Serie können auch für

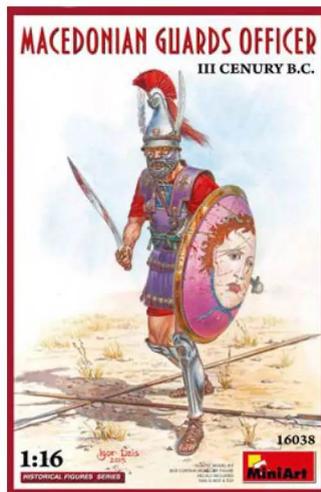
jedes Endzeitdiorama à la *Mad Max* erhalten! Ausstaffiert mit einem Mix aus Armee- und ziviler Kleidung und mit allerlei Waffen, wirken sie schon recht martialisch. Besonders ins Auge fällt der Mann mit dem langen Mantel. Die Dynamik, die diese Miniatur ausstrahlt, ist sehr bemerkenswert und perfekt vom Modelleur A. Gagarin umgesetzt worden. Jede einzelne Figur strahlt nur so vor Details, denen bei der Bemalung unbedingt viel Beachtung geschenkt werden sollte. Auch hier gilt das Kartonagenbild als erstklassige Malvorlage.

Note: Ausgezeichnet [++++]

Miniart/Tamiya-Carson

Macedonian Guards Officer

Art.-Nr.: 16038
1:16, Spritzkunststoff
67 Teile, 1 Figur + Sockel + Decalbogen
sehr gute Passgenauigkeit



Im klassischen großen Figurenmaßstab 1:16 gibt es nun einen mazedonischen Gardeoffizier aus dem Hause Miniart. Der Offizier aus der Armee Alexanders des Großen kommt in voller Kampfmontur daher. Der auffällige Helm mit dem Gesichtsschutz ist exakt nach den Originalvorlagen reproduziert worden. Gleiches gilt übrigens auch für die Waffen, das Schild und die Uniform. Mit rund 70 Bauteilen verspricht dieses Kit zudem noch eine Menge Bauspaß. Gelegentlich gibt es ein paar kleinere Stellen, bedingt durch die Größe der Figur, die man mit etwas Spachtelmasse aber zügig korrigieren kann. Ansonsten ist die Passgenauigkeit sehr gut.

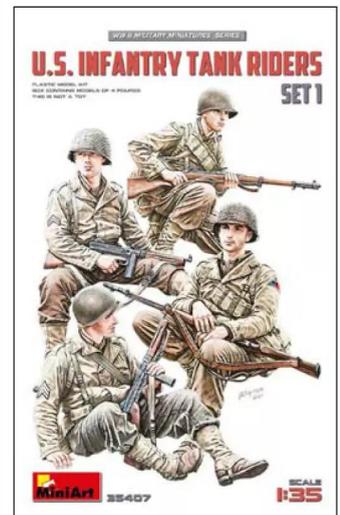
Als kleines Schmäckerl ist der Packung noch ein kleiner Decalbogen mit einer Schildbemalung und kleinen Insignien beigelegt. Ansonsten ist hier der Anspruch an die Bemalung groß. Egal, ob Anfänger oder Profis, jeder kommt hier auf seine Kosten. Dank des Preises können Einsteiger hier ihre Fähigkeiten erweitern.

Note: Ausgezeichnet [++++]

Miniart/Tamiya-Carson

U.S. Infantry Tank Riders

Art.-Nr.: 35407
1:35, Spritzkunststoff
146 Teile, 4 Figuren + Zubehör
sehr gute Passgenauigkeit



Wenn die Infanteriesoldaten weitere Strecken zu bewältigen hatten, nahm man gerne einmal ein Panzer-Taxi zu Hilfe! Genau diese Art der Truppenbewegung ist ein gern gesehenes Bild auf vielen Dioramen. Das Tank-Rider-Set Nr. 1 von Miniart stellt vier amerikanische GIs auf einem Sherman oder einem ähnlichen Panzerfahrzeug dar. Alle vier Männer tragen die auf dem europäischen Kriegsschauplatz üblichen Sommer-Uniformen und sind mit allerlei Waffen und Gerödel ausgestattet. Die lässigen Sitzposen der Soldaten können überzeugen und so sind die Miniaturen auch realistisch auf diversen Fahrzeugen zu platzieren. Eine willkommene Bereicherung für viele Dioramen mit amerikanischen Fahrzeugen des Zweiten Weltkriegs. Das Packungsbild kann bei der Bemalung als gute Referenz dienen.

Note: Ausgezeichnet [++++]

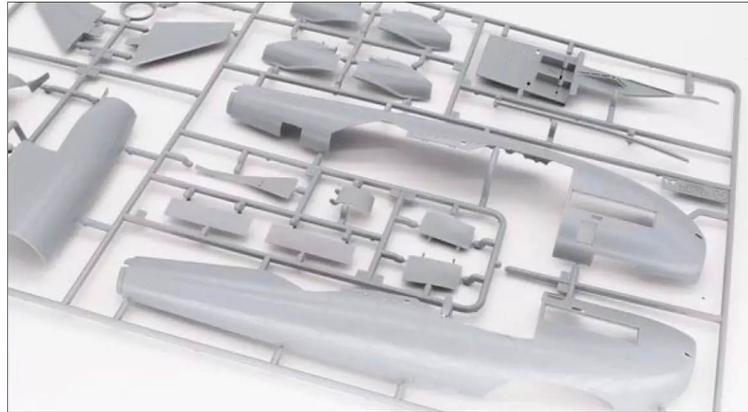
AUF IN DIE ZUKUNFT

P.1101

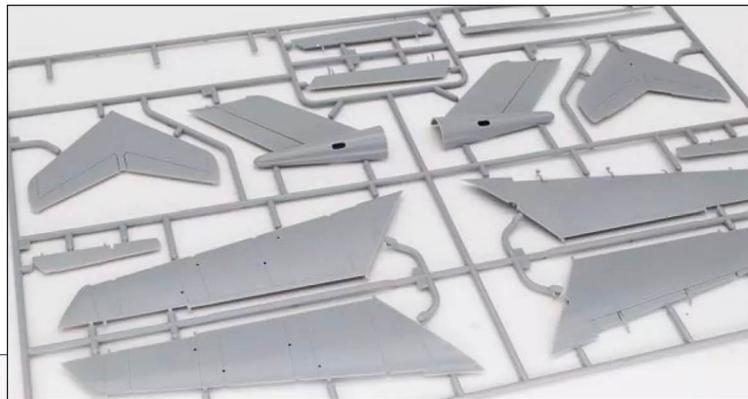
Das Werk startet mit einem ganz besonderen Vogel: der Messerschmitt P.1101, einem Strahljäger aus dem Jägerprogramm der Luftwaffe. Dieser P-Flieger hat es entgegen zahlreichen anderen Entwürfen zum Prototyp geschafft. Fotos und Baupläne sind bekannt. Das Werk hat viel Recherche in dieses Kit gelegt und alles neu konstruiert, so auch das Triebwerk. Wie schon mal erwähnt: Wo ein Triebwerk ist, kann ein zweites nicht weit sein. Hier wurde also der Grundstein gelegt und Das Werk startet nun auch in der Luft so richtig durch. Die Anleitung umfasst 50 Seiten, wobei sich die ersten sieben mit Hintergrundwissen über die P.1101 befassen. Ansonsten sind die Baustufen knapp gehalten. Es lässt sich der gefundene Prototyp bauen oder der geplante Serienvogel. Da der Pilot auf dem Triebwerk sitzt, geht hier der Bau des Cockpits und des Triebwerks Hand in Hand. Die Anleitung lässt vier Maschinen zu, welche mit farbigen Profilen abgebildet sind. Lediglich der bekannte Prototyp ist hier nicht fiktiv. Der Decalbogen kommt mit reichlich Nummern und allem Nötigen. Auch Gurte und Instrumente für das Cockpit sind dabei. Zu den Teilen: Alles ist scharf gegossen und dem Maßstab entsprechend.

Es liegen zwei Paar Flügel bei für die beiden Versionen. Die Panel Lines sind sauber und fein. Die großen Rumpfhälften machen ordentlich was her und sind auch von innen detailliert, denn beim Prototypen einsehbar. Hier finden sich dann die Nietreihen, welche vollständig sind. Gleich vier Gussrahmen befassen sich mit allen Innereien. Hier wurde auf Details geachtet. Es gäbe noch viel mehr zu besprechen; Genaueres wird uns in einem Baubericht, der bereits in Gange ist, erwarten. Am Ende bleibt, dass diese wegweisende Maschine nun zu uns auf die Basteltische kommt und man schon auf die ersten gebauten Modelle gespannt sein darf.

Von Alexander Wegner



Der markante Rumpf der Messerschmitt ist kaum zu übersehen. Es können der Prototyp und die Serienmaschine gebaut werden



Die Klappen der Flügel können mit etwas Nacharbeit in eine optionale Stellung gebracht werden, da einzeln vorhanden



Natürlich darf eine zukunftsweisende Bewaffnung nicht fehlen. Die drahtgesteuerte Ruhrstahl X-4 ist mit dabei

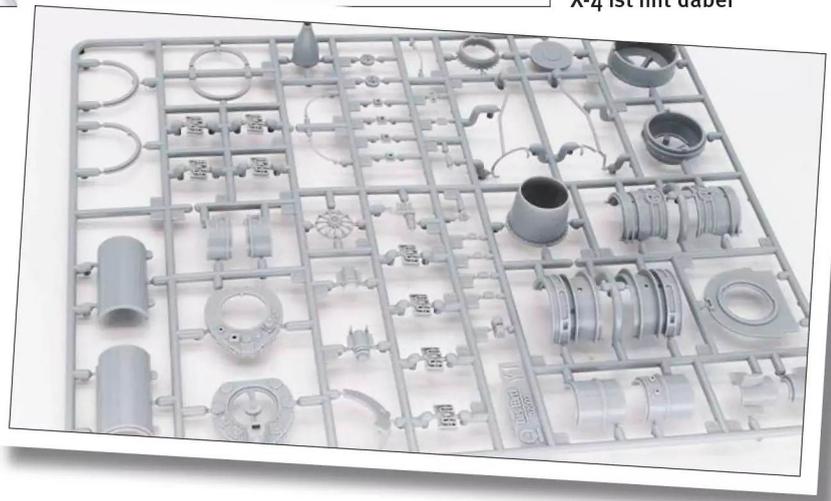
Das Werk/MBK

Messerschmitt P.1101

Art.-Nr.: DW32002, 1:32
 BS, N, D, KST
 Note: Ausgezeichnet [++++]



Das Triebwerk weist viele Details auf und kommt mit reichlich Teilen. Das schreit nach weiteren Mustern



Fotos, sofern nicht anders angegeben: Alexander Wegner und Hersteller

Flugzeuge

ICM/Glow2B

VE day 80, Conquerors of Europe's Sky

Art.-Nr.: 48324, 1:48
WA, BS, KST



Anlässlich des Kriegsendes vor 80 Jahren hat sich ICM ein besonderes Gimmick einfallen lassen: einen Triple-Bausatz mit zwei schon etwas betagteren Modellen. Zum einen die P-51 D Mustang und die Spitfire XVI, beide aus den Anfangszeiten der Firma ICM aus dem Jahr 2001. Dass diese beiden Modelle nicht mehr dem heutigen Standard entsprechen, ist klar. Sie sind aber dennoch baubar, eignen sich für den Anfänger oder auch den fortgeschrittenen Modellbauer, der neue Techniken ausprobieren möchte. Die relativ neue B-26 Marauder aus dem Jahr 2024 durfte nicht fehlen. Über 360 Teile warten auf den Modellbauer, sauber gespritzt und mit einem Drei-Varianten-Decalbogen ausgestattet. Zwei Naturmetalle und eine in Olivgrün getarnte Version machen die Auswahl schwer. Die 24-seitige Bauanleitung ist verständlich gezeichnet und enthält einen farbigen Teil für die erwähnten Varianten. Die Klarsichtteile sind gut geschützt verpackt und er-

eduard/Glow2B

Fw 190 A-6

Art.-Nr.: 82137, 1:48
N, BS, KST, PE, DC

Basierend auf dem New Tool von 2017 kommt nun der neueste Kit der 190er. Das Profipack verspricht den Bau einer A-6 mit tollen Extras. Neben dem bekannten Flieger, der an sechs Spritzlingen kommt, haben wir bedruckte PE-Teile für das Cockpit und Schablonen für die Haube. Die Anleitung lässt mit dem überaus großen Decalbogen sieben Versionen aus den Jahren 1943 und 1944 von allen Fronten zu. Die große Vielfalt der Varianten spiegelt sich in der Farbenfroheit des Decalbogens wi-



der. Ein Blick in die Anleitung verrät, dass man etwa die Hälfte der Teile nicht benötigt, da diese für andere Versionen gedacht sind. Die Spritzgussteile weisen alle nötigen Details

in bester Qualität auf und sind typisch eduard, was diesen Kit zu eine absolute Kaufempfehlung macht. Tolles Zubehör gibt es auch! AWS **Note: Ausgezeichnet [++++]**

scheinen glasklar. Ein kleiner Wertmüsstropfen sind die fehlenden Nietreihen auf dem gesamten Modell. Insgesamt gesehen eine tolle Kombination, wobei die beiden Jäger überholt erscheinen. ADC

Note: Sehr gut [+++]

Flugzeuge Zubehör

ASK

Hurricane Seat

Art.-Nr.: 200-A48004, 1:48
N, R, 3D, PE

Hier liefert ASK einen Pilotensitz für die Hurricane. Der Sitz an sich ist in feinem schwarzen Resin gedruckt und kommt dann mit bedruckten Gurten aus Papier, welche perfekt im Maßstab stehen und durch den Druck gebrauchsfertig sind. Lediglich die zahlreichen Schnallen müs-



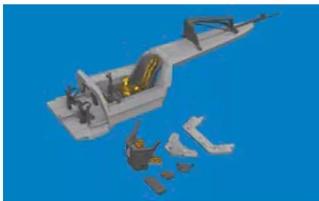
sen aus dem beiliegenden PE gebaut werden. Eine optimale Ergänzung. Der Sitz passt für das Kit von Arma. AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]

eduard/Glow2B

Fw 190 A-6 Cockpit

Art.-Nr.: 64481101, 1:48
N, BS, 3D, PE, DC



Wem das Profipack bisher nicht Profipack genug ist, der kann sich noch gleich das passende Cockpit aus dem Drucker holen. Natürlich wären nur gedruckte Teile zu langweilig und so gibt es gleich noch bedruckte Armaturenbretter aus PE sowie die pas-

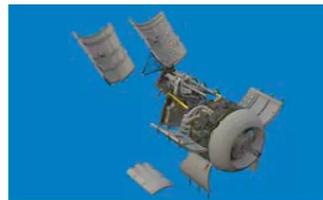
senden Gurte. Auch ein kleiner Decalbogen für die Instrumente darf nicht fehlen. Die 19 fein gedruckten Teile sind dank der guten Anleitung leicht zusammengesetzt. Sicherlich aufwendig, aber die Details lohnen. AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]

eduard/Glow2B

Fw 190 A-6 Engine & Fuselage Guns

Art.-Nr.: 64481102, 1:48
N, BS, 3D, PE



Wie Weihnachten: Das Set für die extreme Darstellung des Motors und umliegenden Räume ist ein absoluter Hammer! Dieses Mal gibt es zwar „nur“ Resinabgüsse, aber die stehen den Kollegen aus dem Drucker in nichts nach, sind sie ja ebenso im Drucker geboren. Der Sternmotor sieht absolut beeindruckend aus. Perfekt sind die Leitungen aus PE, die den Motor erst so richtig gut machen. Vielleicht könnte man die Läufe der MG noch durch welche aus Messing ersetzen. Zusammen-

Bewertung

Abkürzungen

Brauchbar	[+]	ÄT – Ätzteile, ÄTB – Ätzteile bedruckt,
Gut	[++]	BS – Bausatz, CS – Conversion Set,
Sehr gut	[+++]	D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell,
Ausgezeichnet	[++++]	FoV – Formvariante, H – Holz, GK – Gießkeramik,
Überragend	[+++++]	KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile, MF – Maskierfolien,
		MR – Metallrohre, N – Neuheit, NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation,
		NT – neue Teile, P – Papier/Pappe,
		PS – Plastic-Sheet, RS – Resin,
		VB – Vacu-Bausatz, VT – Vacu-Teile,
		WA – Wiederauflage, 3D – 3D-Druck

gefasst lässt sich hier eine perfekte Wartungsszene umsetzen. In Verbindung mit dem Cockpit und weiterem Zubehör von Eduard ist der absolute Megabau möglich. AWS
Note: Ausgezeichnet [++++]

Militär

Das Werk / MBK

2-cm-Flak 30

Art.-Nr.: DW35040, 1:35
 ÄT, BS, KST, WA



Bei diesem kleinen, aber feinen Bausatz handelt es sich tatsächlich um die langersehnte Wiederauflage der 2-cm-Flak 30 von Dragon und somit neben dem lange nicht mehr zeitgemäßen Bausatz von Esci um das einzige adäquate Modell dieser kleinen Flak im Maßstab 1:35. Obwohl auch dieses Modell nun schon einige Jahre auf dem Buckel hat, kommt es immer noch sehr gut detailliert und zeitgemäß daher. Die Teile sind sauber ge-

fertigt und zeigen keinerlei Gussgrat. Das Rohr und die Mündungsbremse bilden ein Teil, wobei gerade die Mündungsbremse wunderschön filigran gestaltet ist. Wenige, stellenweise winzige Ätzteile ergänzen die Plastikteile. Die Bauanleitung erstreckt sich über sieben Baustufen und zeigt eine Bemalungsvariante in Panzergrau. Decals und auch Munitionskisten sucht man vergeblich. FSU
Note: Ausgezeichnet [++++]

Trumpeter / Glow2B

Schwerer Zugkraftwagen 18 t with 6 t Bilstein-Crane, Sd.Kfz.9/1

Art.-Nr.: 09576 1:35
 NC, BS, KST, ÄT, D



Als Variante auf Basis des Fahrzeugs Sd.Kfz.9 bietet Trumpeter uns hier den schweren Kranwagen mit 6-ton-Bilsteinkran. Das Fahrzeug kam bei allen schweren Instandsetzungseinheiten der Panzerdivisionen und freien Abteilungen zum Ein-

satz. Obwohl ein mächtiges Fahrzeug, hält sich die Anzahl der Spritzlinge im Karton in Grenzen. Wir finden 13 hellgraue Rahmen, dazu drei Hartgummireifen, die einteilige Kranplattform, zwei kleine Ätzteile, ein Stück Kunststofffaden, diverse Polycaps und einen Decalbogen. Besonders erwähnenswert sind die beiliegenden Abdeckschablonen der Windschutzscheibe – eine willkommene Ergänzung. Motor und Antriebsstrang sind inklusive einer vereinfachten Spritzwand vorhanden, sodass man dem Modell auch die beiden seitlichen Motorabdeckungen entfernen kann. Stoßstange und Kotflügel sind für eine frühe Halbkette gemacht. Die Kette ist eine bewegliche Einzelgliederkette. Wer die Kunststoff-Reifen nicht mag, wird auf dem Zubehörmarkt hochwertige Alternativen finden. Highlight oder Lowlight ist natürlich der Aufbau mit dem 6-ton-Kran. Sechs Baustufen führen durch dessen Bau. Großen Wert wird auf die Seilführung des Auslegers und Hubseils gelegt. Und hier liegt das Problem: Man hat sich wohl am 3-ton-Kran orientiert, der eine einfache Seilführung hatte. Beim 6-ton-Kran wurde diese aber verdoppelt und das Seil anders angebracht. Wer das korrigieren will,

muss drei der vier Seilrollen durch Doppelrollen ersetzen. Gute Vorlagen liefert Nuts & Bolts Nr. 43. HFF
Note: Sehr gut [+++]

IBG / MBK

FV4101 Charioteer Mk.VIIA

Art.-Nr.: 72112, 1:72
 BS, NT, DN, ÄT, KST



Nicht komplett neu ist der Bausatz des Charioteer, da viele Teile denen des Cromwell und des Centaur entsprechen. Allerdings ist etwa die Hälfte des Bausatzes neu. Das betrifft insbesondere die Oberwanne und den Turm. Auch die Ätzteilplatte wurde um einige Teile erweitert. Alle Teile sind sehr gut gespritzt und bieten viele Details. Trotzdem dürfte sich der Bau recht einfach gestalten, vornehmlich, da die Ketten mit den inneren Rädern bereits als ein Teil gespritzt sind. Mit dem kleinen Abziehbilderbogen lassen sich drei in einfachem Grün gehaltene Panzer aus den späten 1950er-Jahren nachbauen. Auch für Einsteiger zu empfehlen. HSS

Note: Ausgezeichnet [++++]

IBG / MBK

Small German Fuel Trailer

Art.-Nr.: 35082, 1:35
 ÄT, BS, KST, N



Viele Modellbauer haben sich diesen kleinen Kraftstoffanhänger, der zunächst nur in Kombination mit dem Panzer II aus dem Hause IBG erhältlich war, als separaten Bausatz gewünscht. Der Bausatz besteht aus drei kleinen Spritzlingen, von denen zwei identisch sind und

ICM / Glow2B

Black Hawk Down

Art.-Nr.: 48363, 1:48
 BS, D, KST

Der neueste Streich von ICM ist ein weiterer Sikorsky MH-60L in der frühen Version. Das ist die Variante, wie sie auch in der Operation „Gothic Serpent“ im Oktober 1993 in Mogadischu verwendet wurde. Dazu bietet der Bausatz auch sechs verschiedene Decalvarianten an, alle passend für Somalia, Herbst 1993. Der Helikopter ist baubar mit FLIR und Nasenradar oder mit zusätzlichen internen Treibstofftanks. Ferner liegt auch eine Inneneinrichtung mit bei. Die Bauteile an den hellgrauen Spritzlingen weisen durchwegs eine gute Detaillierung auf. Wie bei diesem Hersteller üblich,



wird auf Ätzteile verzichtet. Als sinnvolle Beigabe kann mit der Anleitung Masken für die Scheiben erstellt werden. Sehr löblich, noch schöner wären aber gleich fertige Maskierungen gewesen.

Dennoch ist es positiv zu betrachten, dass es weitere Black-Hawk-Varianten gibt! Ein Black-Hawk-Down-Diorama ist in Sicht. TBK

Note: Sehr gut [+++]

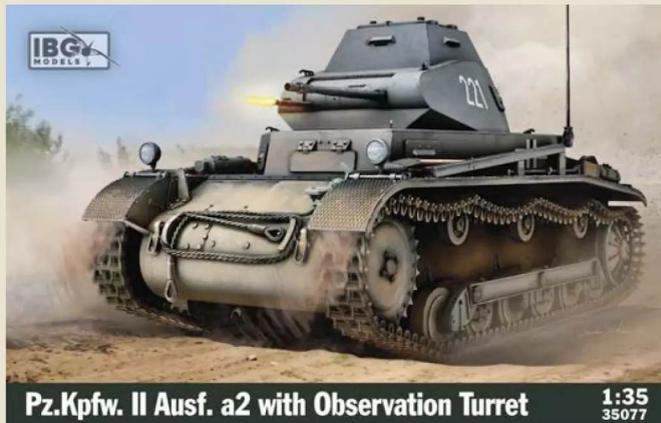
IBG/MBK

Pz.Kpfw. II Ausf. A2 with Observation Turret

Art.-Nr.: 35077, 1:35

ÄT, BS, D, KST, 3D, FoV

Grundlage dieses Bausatzes ist der bekannte Panzer II Ausf. a2. Die Plastikteile des Modells sind sehr fein detailliert. Hier stechen besonders der charakteristische runde Lüfter dieser Ausführung und die Kettenabdeckungen hervor. Die Kette liegt aus Einzelgliedern bei und ist überzeugend fein detailliert. Etwas gewöhnungsbedürftig ist die Auslegung der Laufräder. Sie bestehen jeweils aus drei Scheiben, die zusammengeklebt werden müssen. Wirklich neu ist lediglich das Turmteil mit der aufgesetzten Erhöhung.



Pz.Kpfw. II Ausf. a2 with Observation Turret 1:35 35077

Die zusätzlichen Sichtluken liegen in gedruckter Form bei. Einige wenige, aber sinnvolle Ätzteile ergänzen den Bausatz. Der Bauplan führt in 39, teilweise recht klein gehaltenen Baustufen zum Ziel. Die Bemalungsvarianten

beschränken sich auf zwei eher unspektakuläre panzergraue Fahrzeuge, für die ein kleiner Decalbogen mit sauber gedruckten Markierungen beiliegt.

FSU

Note: Ausgezeichnet [++++]

Ford-Lkw interessiert, findet hier alle möglichen Optionen. HFF

Note: Ausgezeichnet [++++]

Fahrzeuge Zubehör

AK Interactive

Playmarkers Heroes

Art.-Nr.: AKM101

N



Nach den RC-Markern von AK kommen nun die Playmarker. Der Unterschied besteht im Wesentlichen bei den Farben, denn hier haben wir jetzt Stifte für den allgemeinen Gebrauch und nicht mehr gezielt für Panzer. Außerdem haben wir hier eine feinere Spitze, wodurch sich feine Details kleiner Figuren bestens bemalen lassen. Die Eigenschaften der Farben sind bekannt, auch in *ModellFan* halten diese Stifte mehr und mehr Einzug. Das Set 101 kommt mit den Tönen „Dark Skin“, „Desert Ochre“, „Yellow“, „Silver“, „Red“ und „Light Orange“. Weitere Sets und Farben werden hinzukommen und sind eine wahre Bereicherung!

AWS
Note: Ausgezeichnet [++++]

unter anderem die schön detaillierten Räder enthalten. Natürlich liegen ein gut gemachtes 200-Liter-Fass mit Deckelbeschriftung und ein kleiner Ätzteilbogen bei. Decals sind nicht vorhanden. Wer den Anhänger hinter einen Panzer hängen will, sollte die Spritleitung durch ein flexibles Material ersetzen. Der Tankanhänger kann übrigens neben dem Panzer II auch am Panzer 38(t) sowie frühen Panzer III und Panzer IV verwendet werden.

FSU

Note: Ausgezeichnet [++++]



vorgesehen ist. Die Bauteile sind bekannt, gut gespritzt und fein modelliert, wie von ICM gewohnt. Neu an dem Bausatz ist die 2-cm-Flak 38 plus Lkw-Aufsetzrahmen, für sich

schon ein kleiner Bausatz. Die Flak ist die spätere Version mit gepressten Handrädern, sie kann mit oder ohne Schutzschild gebaut werden. Ein Novum ist, dass die Seitenwände der Flak wie auch das Untergestell jeweils aus zwei Teilen bestehen. Das verbessert die Detaillierfähigkeit. Zwei fünfseitige Bemalungsvorschläge, im Dreifarbenart und im Winteranstrich, finden sich auf den letzten Seiten der sehr detaillierten und gut zu verstehenden Bauanleitung. Wer sich für den Bau eines

Fahrzeuge

ICM/Glow2B

Sd.Kfz.3b with Flak 38

Art.-Nr.: 35455, 1:35

WA, BS, KST, D

Der zehn Spritzlinge umfassende Bausatz ist ein wahrer „Multi Bonus“-Bausatz. Das Deckelbild verspricht uns das Ford-Maultier mit Einheitsfahrerhaus und aufgesetzter 2-cm-Flak. In der Schachtel finden wir jedoch noch zusätzlich alle Teile für den radgetriebenen Lkw und das komplette Metall-Fahrerhaus. So kann der Modellbauer sogar noch wählen, was er bauen möchte, wenn es auch in der Bauanleitung nicht

Faustus Models

Jagdpanther G2 late

Art.-Nr.: RT-FM35010, 1:35

N, 3D,

Der Wahnsinn beginnt und trifft wie die Faust(us) aufs Auge. RT-Diorama hat hier eine ganz neue Reihe gestartet und fängt gleich mit den Sets für alle Panther-Varianten an. Da wird wohl noch einiges kommen und wer den Messestand von RT kennt, der kann sich vorstellen, dass dieser noch größer werden muss. Perfekt! Aber was haben wir hier? Dieses Set ist speziell für den Jagdtiger der Blitz-Reihe von Das Werk abgestimmt und macht aus dem ur-

sprünglichen dreistündigen Bau ein hochdetailliertes Modell. Der Basikit ist zwar schon recht gut und soll einen schnellen Bau garantieren, jedoch erschweren die Teile aus dem Drucker diesen Prozess nicht. Hier spricht man eine Zielgruppe an, welche den einfachen Bau von Das Werk will, die maximalen Details, und das alles schnell, schnell. Das Werk und Faustus bieten hier die perfekte Kombination. Im Set befinden sich alle Werkzeuge, die Abgasanlage, alle Lüfter, Staukästen, Ersatzketten und weitere Kleinteile – bis auf die Schürzen weitestgehend alle äußeren Anbauteile. Man könnte den Panther bauen, einmal abspachteln und dann mit Sekundenkleber die Tei-

le aus dem Drucker statt die aus dem Kit anbauen. Geht also schnell und die Teile sind sehr fein gedruckt, wie sich an den Gittern beweisen lässt.

AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]



Zivildfahrzeuge

NuNu / Glow2B

BMW M4 GT3 2022

Art.-Nr.: PN24045, 1:24
N, BST, KST, D

Nach den zuletzt erschienenen Rennwagen der 3er-Serie aus verschiedenen Super-Tourenwagen-Meisterschaften setzt NuNu mit dem DTM-Siegerwagen von 2022 die Reihe der BMW-Rennwagen fort. Schon das Titelbild des Kartons weckt mit der farbigen Lackierung die Lust, diesen erstklassigen Bausatz zu beginnen. Ohne Formtrennnahte ist die Karosserie sehr sauber gespritzt und erfordert keine Nacharbeiten. Auf sieben weiteren Gussästen, teils in Schwarz, Weiß, Chrom oder klar gespritzt, liefert NuNu die Bauteile, welche auf 16 Schritten in der schwarz-weiß gedruckten Bauanleitung zum fertigen Modell führen. Die Bremscheiben sind detailiert ausgeführt, sodass auf Ersatz

BMW M4 GT3 2022 YEAR OF THE CHAMPION



aus dem Zubehörmarkt verzichtet werden kann. Die Decals sind in kräftigen Farben gedruckt und lassen die Vorfreude auf das Aufbringen schon beim Auspacken des Kartons steigen. Leider hat NuNu die Anleitung für die Decals in der Bauanleitung in Schwarz-Weiß ausgeführt, was hier zu einer erschwerten Suche der passenden

Decals führen kann. Eine Ausfertigung wie bei den ersten Bausätzen, wo die Ansichten der Decals in Farbe und als großes Blatt einzeln beigelegt waren, wäre wünschenswert. Dem Modellbauer steht mit diesem GT3-Renner ein absolutes Schmuckstück zur Verfügung. JPP

Note: Übertrendend [+++++]

AK Interactive

RC Colors – 1945 Panzer Colors

Art.-Nr.: RCS123
N



Vor einigen Jahren kam AK mit den neuen RC-Farben um die Ecke. Schon damals war die Qualität der Farben beeindruckend, jedoch gab es leider Probleme mit der Farbwiederholung und so waren viele Fläschchen desselben Typs oft unterschiedlich. Außerdem gab es Probleme beim Einführen der Glasflaschen in die EU und so musste man sich ein neues Konzept überlegen. AK hat es geschafft, die Qualität der

Farben nun endlich perfekt zu tunzen und füllt nun farbtreue Mischungen in die neuen Flaschen aus Plastik ab. Das Set 1945 ist ein wahrer Klassiker und durchläuft alle Generationen der AK-Farben, jetzt auch bei den neuen RC. Wir finden RAL 6003 Olivgrün, RAL 7028 Dunkelgelb, RAL 7028 Dunkelgelb 44, RAL 8012 Rotbraun (dient seit Jahren fälschlicherweise als Oxidrot), RAL 8017 Rotbraun und RAL 9002 – sechs bekannte und benötigte Farbtöne, um alle Tiger und Panther entsprechend zu bemalen. Die Verarbeitung der Farben ist optimal, auch wenn man den passenden Verdüner (RC 702) ab Start haben sollte. AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]

Zivildfahrzeuge Zubehör

Fat Frog Models

BBS Rims for BMW M4 GT3 2022

Art.-Nr.: FW24021, 1:24
N, RS

BBS Forged Rims for M4 GT3 2022 DTM



Ein bisher unbekannter Hersteller aus Hongkong liefert bereits beim Erscheinen des neuen NuNu-BMW-M4-GT3-Bausatzes Ersatzfelgen aus dem 3D-Drucker. Die hier gelieferten Felgen sind mit dünneren sowie berichtigten Winkeln der Speichen gefertigt. Die Zentralmutter liegt jetzt im Gegensatz zum Bausatz lose bei, was eine zweifarbige Lackierung erleichtert und absolut top ist. Als Reifen können hier die von NuNu geliefert

ten Reifen verwendet werden, die Passgenauigkeit ist perfekt. Eine schöne Alternative für alle Modellbauer, die ihren BMW verfeinern wollen und, seien wir ehrlich, neue Felgen aufzuziehen, macht auch in 1:24 Spaß. JPP

Note: Übertrendend [+++++]

NuNu / Glow2B

BMW M4 GT3 2022 Detail Up Parts

Art.-Nr.: FW24045, 1:24
N, RS



Mit fünf kleinen Decalbögen, übersät mit Carbon-Decals, für den Münchner GT3-Renner übertrifft sich NuNu in allem, was sie bislang auf den Markt gebracht haben. Für den Auftrag dieser kleinen Flächen ist viel Fingerspitzengefühl gefragt. Den Ätzteile hat NuNu wie üblich neben diversen Haubenschlüssen, Bremscheiben und Gittern für Lüftungsöffnungen auch Sicherheitsnetze und feinere Schalterwippen für das Lenkrad beigelegt. Für den Heckspoiler liegt eine weitere Ätzteileplatte mit dünneren Halterungen sowie feineren Seitenteilen bei. Eine realistischere Darstellung kann man nicht mehr ausführen. Dieser Zurüstsatz ist für den überrendenden BMW-M4-GT3-Bausatz absolut zu empfehlen. JPP

Note: Übertrendend [+++++]

AUCH FÜR ANFÄNGER

Leopard 2 A7V



Reichlich PE und ein großer Bogen für die Decals liegen bei. Verschiedene Fahrzeuge lassen sich so einfach realisieren. Glücklicherweise ist sind die PE nicht zu kleinteilig



Die Hülle des Leo ist gigantisch, der Vergleich mit dem Kugelschreiber zeigt dies deutlich. Die Details passen



Der Turm besteht aus einem Teil und hier kann man gleich mit den Anbauten starten

Da ist er nun, der Leopard 2 in 1:16 von Das Werk. Ein Kit, welches ausgereift ist, denn Das Werk hat Erfahrung mit dem großen Maßstab. Traditionell laufen die Bundeswehrkits in Deutschland am besten und so richtet sich dieser Bausatz an eine bestimmte Zielgruppe. Neben

den erfahrenen Modellbauern sollen hier Einsteiger oder Liebhaber des Leoparden angesprochen werden. Da die Ketten der 1:16er-Kits baubar sind und ohnehin viel Zubehör in der Schachtel liegt, benötigt man also kein Aftermarket-Produkt, was bei fehlender Erfahrung mit diesem

Thema eine echte Erleichterung sein kann. Der Leo ist dahingehend stark detailliert, dass nur die Profis noch feinere Details benötigen. Anfänger, die von den kleinen Teilen der 35er-Kits abgeschreckt werden, können sich hier mit den großen Teilen versuchen. Es gibt Decals für allerhand Versionen der verschiedenen Partnerländer. Das PE umfasst alle nötigen Gitter der Lüfter oder die Staukästen. Das Rohr ist mehrteilig, aber schön detailliert. Die Oberwanne und das Oberteil des Turmes bestehen aus jeweils einem Teil, was den Bau wieder vereinfacht. Neben den Schweißnähten finden sich nun auch alle Antirutschbeläge. Gut gelungen sind die Teile der Zusatzpanze-

rung, welche den A7 erst erkennbar machen. Auch hier findet man die typischen Verschraubungen. Die Laufrollen sind mehrteilig, also können die Bandagen getrennt von den Stahlrollen bemalt werden. Es finden sich reichlich Details in allen Bereichen und ja, der Bau nimmt Zeit in Anspruch, ist aber auch für Anfänger lösbar. Zu einem späteren Zeitpunkt werden wir den Bau in *ModellFan* zeigen und versuchen, komplett auf Zubehör zu verzichten. Auf das Ergebnis können wir gespannt sein.

Von Alexander Wegner



Anbauteile wie die Zusatzpanzerung am Turm kommen mit schönen Details und den typischen Schraubpunkten

Die Laufrollen sind mehrteilig ausgelegt, was die Lackierung deutlich vereinfacht. So erhält man eine scharfe Abgrenzung von Gummi zu Stahl



Das Werk/MBK

Leopard 2 A7V

Art.-Nr.: DW16024, 1:16

BS, N, D, KST, PE

Note: Ausgezeichnet [++++]



Berlin

Mario's Modellbaustudio

Spandauer Damm 49, 14059 Berlin
Tel.: 30/84412625, E-Mail: mariosmodellbau@outlook.de
Bei Ankauf bitte 01626389707 wählen,
ich rufe sie auch zurück.

**Entschuldigung, dass wir
so auf uns aufmerksam
machen müssen. Auch zu viel gesammelt
und wissen nicht wohin damit?
Wir suchen zurzeit Bausätze aus allen
Bereichen zum Ankauf. Autos, LKW,
Motorräder, Flugzeuge, Panzer, Schiffe.**

Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Samstag: 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

München

WILLIAMS RC-Sternmotorattrappen,
Piloten, Räder und MG's
WORLD OF MODELKITS
Abziehbilder - Decals
Jetzt Online-Shop
Aviation-Model
Modellbau Huber
Finsingstraße 22 · 81735 München
Tel.: +49 (0)89 / 68 072 304
Fax.: +49 (0)89 / 6 891 409
www.modellbau-huber.de

Stuttgart

NIMPEX
WORLD OF MODELKITS
Karlstraße 10 | D-73770 Denkendorf
Tel. 0711/34 33 45 | Fax 0711/3 48 21 75
info@nimpex.de
Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 14.30-18.30 | Sa. 10.00-13.00
www.nimpex.de

Düsseldorf

Menzels Lokschuppen
& Töff-Töff GmbH
Friedrichstraße 6
40217 Düsseldorf
fon 0211.385 91 45
www.menzels-lokschuppen.de

Würzburg

Modellbau Lausmann
Würzburger Str. 115 · 97204 Höchberg
E-Mail: rula-modellbau@arcor.de
www.modellbau-lausmann.de
Tel. 09 31- 40 78 65, Fax 0 32 22 - 119 98 42
Geöffnet: auf Anfrage
Modellbausätze, Zubehör, Farben,
Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle

**Ihr
Ansprechpartner für
Anzeigen:
Armin Reindl**
Tel. (089) 13 06 99 - 522
armin.reindl@verlagshaus.de

Braunschweig



Modellbau Kölbel

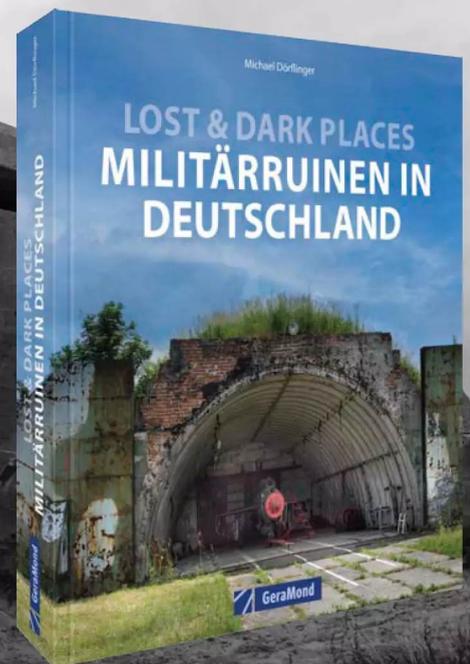
Ihr Plastikmodellbauspezialist seit 1976

In den Grashöfen 4, 38110 Braunschweig, Tel.: 0531 / 295 50 232 – Fax: 05307 / 800 8 111
www.modellbau-koelbel.de, Email: info@modellbau-koelbel.de

**Düstere deutsche
Geschichte**

Erleben Sie die Relikte und Ruinen von verlassenen Flughäfen, menschenleeren Kasernen und feucht-kalten Bunkern. Überwucherte Panzer und rostende Flugzeuge zeugen von vergangener Vernichtungskraft. Zwischen Stauern, Kopfschütteln und Gänsehaut

192 Seiten · ca. 180 Abb.
ISBN 978-3-96453-659-4
€(D) 39,99



JETZT IN IHRER **BUCHHANDLUNG** VOR ORT
ODER DIREKT UNTER **GERAMOND.DE**

Mit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unterstützen Sie sowohl Verlage und Autoren als auch Ihren Buchhändler vor Ort.



Delmenhorst

Euer Fachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör



Nordenhamer Str. 177
27751 Delmenhorst
Bürozeiten: 9-18 Uhr

- über 85.000 Artikel von weit über 300 Herstellern
- schneller Versand (DHL/UPS)
- Bonuspunkte Programm
- Frachtkostenfreie Lieferung ab 40€*



* Voraussetzung: Erreichen des Bronzestatus im Bonusprogramm.
Bestellung über den Internetshop und Versand innerhalb Deutschlands

Geöffnet: 24 Stunden / 365 Tage im Jahr

☎ 04221 2890870

✉ support@modellbau-koenig.de

🌐 www.modellbau-koenig.de



NNT Modell+Buch Versand - Ralf Schuster
Augartenstraße 14 · D-76703 Kraichtal
Tel.: (+49) 7250 / 33 11 024
E-Mail: info@nntmodell.com
Webshop: www.nntmodell.com
Besuche nach Voranmeldung möglich.

Bald erhältlich, Preise noch nicht bekannt:

- 1/700 Kombrig SS Vaterland
- Leviathan Truppentransporter oder Liner
- 1/700 Vee Hobby CVL-22 USS Independence
- 1/700 S-Model CVE USS Casablanca
- 1/350 Trumpeter HMS Scylla
- 1/350 Chuanyu USS Arizona
- Lieferungen von Delphis und Bunker Studio erwartet

Schweiz



Ihr Fachgeschäft im Dreiländereck

Mülhauserstrasse 162, 4056 Basel /Schweiz

Laden geöffnet: Di - Fr 11:00 - 18:30 Sa 10:00 -17:00

www.modellshop.ch

Tel +41 61 383 82 91 office@modellshop.ch

IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

Postleitzahlgebiet 0

Modellfantasie Chez Rene
01616 Strehla,
Löbniger Str. 10
Modellbahnhof
09326 Geringswalde,
Hermsdorfer Str. 4

Postleitzahlgebiet 1

Modellbahnen & Spielwaren,
Michael Turberg
10789 Berlin,
Lietzenburger Str. 51
Modellbahn-Pietsch
12105 Berlin, Prühssstr. 34

Postleitzahlgebiet 2

Modellbahn-Shop Rainer Bäurich
Heußweg 70, 20255 Hamburg
Hartfelder Spielzeug GmbH
22459 Hamburg, Tibarg 41
Kocks Buchhandlung
24376 Kappeln,
Schmiedestr. 26
Modellbaukönig GmbH & Co KG
27751 Delmenhorst,
Nordenhamer Str. 177

Postleitzahlgebiet 3

Raabes Spielzeugkiste
34379 Calden,
Wilhelmsthaler Straße 11
Bastler-Zentrale
35390 Giessen, Neustadt 28
Modellbau Kölbl
38110 Braunschweig,
In den Grashöfen 2

Postleitzahlgebiet 4

Menzels Lokschnitten
40217 Düsseldorf,
Friedrichstr. 6

Modellbahnladen Hilden,
Klaus Kramm
40723 Hilden, Hofstr. 12
Modellbahn Matschke
42281 Wuppertal,
Schützenstr. 90
Spielzeug-Paradies Wagner &
Raschka
44787 Bochum, Dr.-Ruer-
Platz 6
WIE - MO
48145 Münster,
Warendorfer Str. 21
Modellbaushop Brechmann
49377 Vechta, Nerenwand 7

Postleitzahlgebiet 5

Technische Modellsportwaren
Lindenberg
50676 Köln, Blaubach 6-8
Modellbahn-Center Hünerbein
52062 Aachen, Markt 11-15
Leyendecker-Bastelstube
54290 Trier, Saarstr. 6-12
Kratz Modellbau
56068 Koblenz, Bahnhofstr. 1
Mako-Modellbau
56566 Neuwied, Alleestr. 13

Postleitzahlgebiet 6

Modell + Technik
63110 Rodgau,
Untere Marktstr. 15
Spielwaren & Bücher
Brachmann
63450 Hanau, Rosenstr. 9-11
Modell + Technik Mäser
63654 Büdingen,
Berliner Str. 4
Spielwaren Hegmann
63920 Großheubach,
Industriestr. 1

Postleitzahlgebiet 7

Spielwaren Werst
67071 Ludwigshafen
Ot Oggershm, Schillerstr. 3

Modellbahnen
Alexander Schuhmann
69214 Eppelheim,
Schützenstr. 22

Postleitzahlgebiet 8

Spielwaren Wiedmann
71522 Backnang
Uhländstr. 20
Modellbau & Spielwaren
71672 Marbach,
Ahornweg 2/2
NIMPEX
73770 Denkendorf, Karlstr. 10

Postleitzahlgebiet 9

Traudel's Modellbau Laden
80997 München,
Gustav-Otto-Bogen 13
Modellbau Koch
86391 Stadtbergen,
Wankelstr. 5
EUROPA
Österreich
Modellbau Paul Vienna
A-1170 Wien,
Kalvarienberg. 58

Postleitzahlgebiet 10

Modellshop, CH-4056 Basel,
Mülhauserstr. 162
Mobil-Box, CH-6006 Luzern,
Stadhofstr. 9

Postleitzahlgebiet 11

Lichtvaart Hobby Shop
NL 1436 BV Aalsmeerderbrug,
Molenweg 249

Postleitzahlgebiet 12

Hobbybokhandeln
Ab S 10422 Stockholm,
Pipersgatan 25

Die Besten im Cockpit

Jetzt neu am Kiosk!



Erfahren Sie alles über die herausragenden Jagd- und Kampfflieger der deutschen Luftwaffe. *Flugzeug Classic* berichtet in der neuen Extra-Ausgabe von spektakulären Einsätzen und tragischen Geschichten.

Oder online bestellen unter www.flugzeugclassic.de/extra



seit 26 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - MM Modellbau
 bitte beachten: ab sofort Bestellungen nur noch per mail oder telefonisch
 viele Angebote und Komplettssets, aktuelle Preisliste per mail anfragen
 der Laden läuft wie bisher weiter, Bestellungen und Versand ebenfalls

TRU: TBD-1A Devastator 1/32 € 89,50	TAK: Sachsen Class 3in1 1/350 € 30,00
HB: B-24J Liberator 1/48 € 105,00	Fujimi: IJN Haruna Prem. Ed. 1/350 € 275,00
ZM: Do 335 A-0 limitiert 1/32 € 150,00	TRU: Kitty Hawk CV-63 nur 1x 1/350 € 175,00
ZM: Do 335A-12 limitiert 1/32 € 160,00	Komplettssets Trumpeter und MK1-Design:
HK: Douglas A-20G Havoc 1/32 € 189,00	(Value-Packs mit Holzdeck und Fotoätzteilen)
ICM: CH-54A Tarhe+Bomb1/35 € 169,00	1/200 Missouri + Value Pack € 350,00
Border: Lancaster nose 1/32 € 99,00	1/200 Iowa + Value Pack € 350,00
TAK: AH-64E Guardian o.ä. 1/35 € 95,00	1/350 Graf Zeppelin + Mk1 DX-Pack € 395,00
TRU: Lightning F.2A/F6 1/32 € 75,00	weitere MK1 Zubehörsätze 1/200 ab Lager

MM Modellbau Industriestrasse 10 58840 Plettenberg
 Tel. 02391/8184-17 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de
Sonderangebote nur solange Vorrat reicht alle Angaben ohne Gewähr

Das Fachgeschäft
 auf über 500 qm • Seit 1978



Der Online-Shop

www.menzels-lokschuppen.de

Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211 . 385 91 45 • fax 0211 . 37 30 90

WWW.HAULER.CZ



- HAULER HO (1/87) -stavebnice-construction kits**
- HLB87230 T-62 soviet tank**
- HLB87231 Anlasswagen - Luftwaffe Aircraft Starter Cart**
- HAULER TT (1/120)-stavebnice-construction kits**
- HTT120097 German rocket V-2/A4**
- HTT120098 Tatra OA vz.30 armored car**
- HTT120099 Tatra Funkwagen 30(t)**
- HAULER N scale (1/160)-stavebnice-construction kits**
- HNN16009 FT-17 french WWI tank**
- HAULER 1/72 AFV dopinky-accessories**
- HLH72144 Snow chains M-8, M-20, Dodge, Halftrack**
- HAULER 1/48 AFV dopinky-accessories**
- HLX48414 M5A1 Stuart (Tamiya)**

NEW GENERATION



228 Machine gun Maxim with Sokolov cradle

plus model



DP3036 Machine Gun BREN

1/35

High quality accessories
 Buy direct on www.plusmodel.cz

Rollender Stahl

Panzer sind technische Meisterwerke und sie beeinflussen die Welt- und Militärgeschichte. Alles Wissenswerte zu Panzern im allgemeinen und speziell zu Panzern im 2. Weltkrieg finden Sie hier. Eine wahre Fundgrube für alle historisch Interessierten und Modellbauer.



192 Seiten · ca. 100 Abb.
 ISBN 978-3-96453-579-5
 € [D] 16,99



244 Seiten · ca. 300 Abb.
 ISBN 978-3-96453-647-1
 Jetzt als Sonderausgabe
 nur € 19,99 statt € 29,99

**JETZT IN IHRER BUCHHANDLUNG VOR ORT
 ODER DIREKT UNTER GERAMOND.DE**

Mit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unterstützen Sie sowohl Verlage und Autoren als auch Ihren Buchhändler vor Ort.



Militär

MBT

Modern Battle Tanks

A Guide to Painting and Weathering, von Rubén González Hernández, Kreangkrai Paojinda, Jaffe Lam, Lester Plaskitt, Óscar Alfonso Selva, Lukasz Orczyc-Musialek, Kev Smith, Jordi Cerezo, AK Interactive S. L., Spanien 2025, Hardcover 210 x 297 mm, 135 Seiten, englischer Text, 12 Farbfotos, 435 Step by Step, Preis: ca. 25 Euro

435 Baustufenfotos, verteilt auf zehn Artikel und acht Autoren: Das Buch über moderne Hauptkampfpanzer mit Schwerpunkt auf Bema-

lung und Weathering, wobei der Bau stets dazu gehört, kann voll überzeugen. Auf den ersten Seiten gibt es einige Bilder von Originalen, passend zu den Modellen, samt kurzem Text. Die Bauberichte sind mit reichlich Bildunterschrift und lediglich kurzen Texten knackig gehalten, was bei dieser Fülle wohl auch von Vorteil ist. Die namhaften Autoren benötigen keine Vorstellung, denn auch ein Autor von *ModellFan* ist unter ihnen. Die Berichte sind vielfältig, da jeder Autor andere Schwerpunkte setzt und natürlich andere Fähigkeiten besitzt. So wird vom Bau bis zum Finish alles abgedeckt, was wichtig ist. Die Artikel sind informativ und die Bilder groß, so wie es sein soll! Am Ende kommt noch eine Auflistung der gebauten Modelle, die sich alle im Maßstab 1:35 aufhalten: Chieftain MK.10, T-64BM Bulat, T-90, M1A2 SEP V2 Abrams, Merkava MK.1 Hybrid, Leclerc, Leopard 2A6M Can, PLA TZT-99A, K2 Black Panther und der Challenger 2 TES. Mehr Moderne geht nicht.

AWS
Note: Ausgezeichnet [++++]

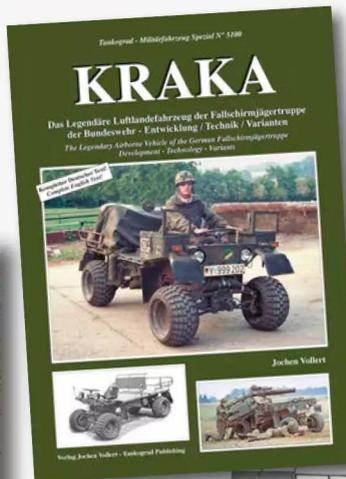
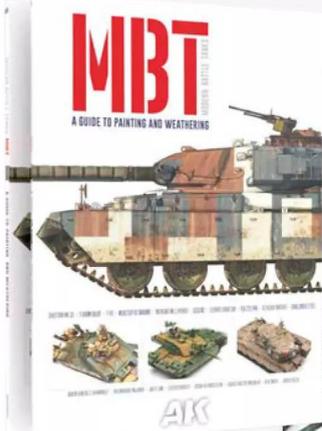
Kraka

Tankograd

Militärfahrzeuge Spezial Nr. 5100 – Das legendäre Luftlandfahrzeug der Bundeswehr, von Jochen Vollert, Verlag Jochen Vollert – Tankograd Publishing, Erlangen 2025, Softcover, 210 mm x 297 mm, 81 Seiten, deutscher und englischer Text, 155 Farbfotos, 115 S/W-Fotos, Preis: 18,95 Euro

Das *Militärfahrzeuge Spezial* ist zurück und erzählt dieses Mal alles über den Kraka oder auch den Kraftkarren der Fallschirmjäger. Eigentlich eine zivile Erfindung, fand es dann doch zur Bundeswehr und wurde überaus beliebt. Das kleine und leichte Gefährt war zuverlässig und geländegängig. Die ersten Seiten

des Heftes befassen sich wie immer mit der Geschichte und Entstehung des Fahrzeugs. Schöne Schwarz-Weiß-Aufnahmen bezeugen Details und Nutzen des Gerätes. Zeichnungen in 1:35 komplettieren die genaue Beschreibung. Im weiteren Verlauf gibt es reichlich Bilder aus dem Alltag und Manöver. Unzählige Modifikationen spicken den Kraka. Das kleine Gefährt stellt sich als ausgezeichnete Waffenträger heraus und ist daher zuweilen recht schwer beladen. Ausgerüstet mit 20-mm-MK, könnte man meinen, er wäre der Vorläufer des Wiesels. Da der Kraka bisher nicht klein genug ist, lässt er sich in der Mitte zusammenfallen. Der genaue Prozess ist mehrmals gut erkennbar. Typenschilder, Details, Bemalung und natürlich auch Verschmutzung sind hervorragend einsehbar. Dank der einfachen Konstruktion könnte man mithilfe dieses Heftes sogar einen Kraka im Modell nachbauen. Fazit: Diese Ausgabe ist bis in das letzte Detail recherchiert und mit reichlich Bildmaterial gespickt. AWS
Note: Ausgezeichnet [++++]



Flugzeug

NATO Air Force Exercise

In Detail

F-15E, Mirage 2000, Tornado ECR and More, von J. Lekkas, J. Schymura, P. Soukop, Verlag WWP, Prag 2025, Softcover, 225 x 2240 mm, 120 Seiten, englischer Text, über 170 Farbfotos, Preis: ca. 35 Euro

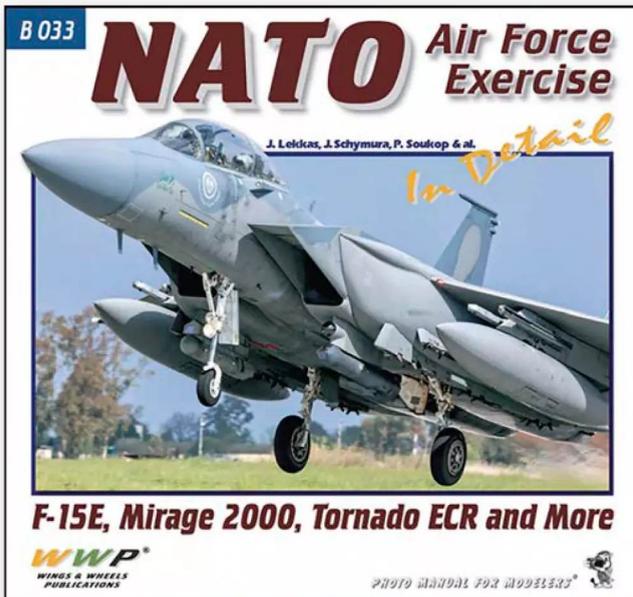
Der Titel hält, was er verspricht, denn neben den genannten Flugzeugen befinden sich noch weitere Typen im Buch und somit ist das Spektrum noch größer und interessanter. Es gibt also zusätzlich Eurofighter und F-18 zu bestaunen. Im Allgemeinen gibt es nur sehr wenig Text und der Inhalt fokussiert sich auf die großen und scharfen Aufnahmen

der Jets. Der Eurofighter stammt aus Saudi-Arabien, die Mirage aus Griechenland und die F-15 aus Israel. Somit haben wir eine Vielzahl an Tarnungen und modifizierten Maschinen. Gezeigt werden Arbeiten am Boden, Starts und Landungen sowie Vorbeiflüge – mal von vorn, mal von hinten, samt glühenden Düsen. Besonders viele Bilder gibt es von verschiedenen Mirage 2000, die ein schönes Weathering aufweisen. Auch dem Eurofighter sieht man seine

heiße Heimat an. Detailaufnahmen von Triebwerken, Fahrwerksschächten und Cockpits ergänzen die Fotoreihe. Dieses Buch dient allen Liebhabern von Jets, denn es kommt Airshow-Stimmung auf. Modellbauer kommen auch auf ihre Kosten, da sich hier viel Inspiration für den Bau, die Bemalung und das Weathering holen lässt und man die perfekte Vorlage hat.

AWS

Note: **Überragend** [+++++]



DAS KOMPLETTE B-110-SET VON EDUARD

ZERSTÖRER



Auf einen Blick: Bf 110G-2

Hersteller eduard	Kit 7085
Maßstab 1:72	Preis zirka 25 Euro
Bauzeit zirka 80 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel

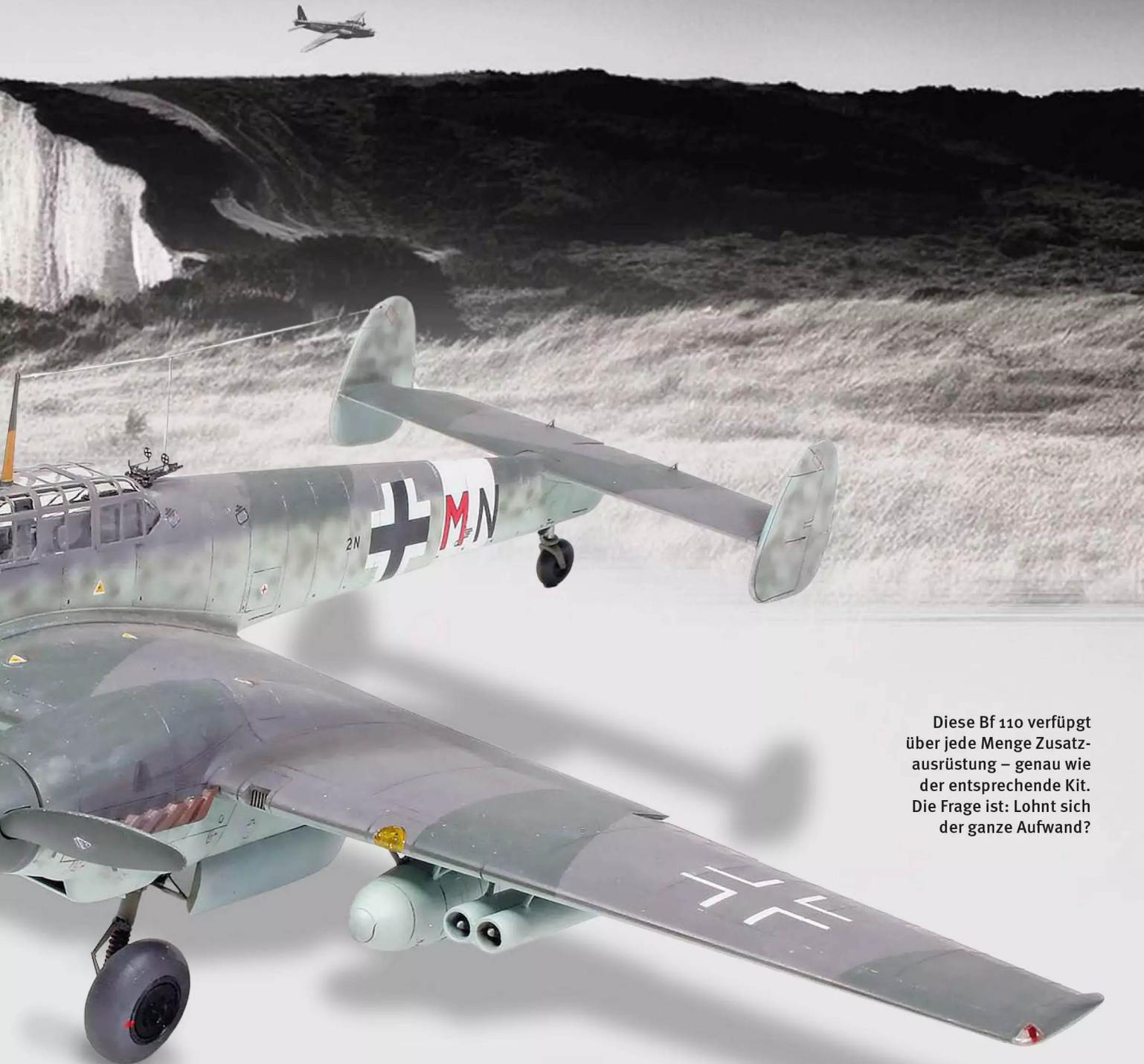
Zusätzlich verwendete Materialien eduard: Cockpit 672012, Räder 672013, Ätzteile 72556; Microscale: Micro Set, Micro Sol; Uschi van der Rosten: Rig That Thing 4006

Farben Mr. Paint: MRP-50, MRP-52, MRP-59, MRP-60, MRP-65, MRP-66, MRP-149, MRP-148, MRP-149, MRP-173 MRP-308; GSI Creos, Mr. Hobby: H12, H25; Zero Paints: Clear Coat; Schminke: Pastellkreide Rußschwarz; Tamiya Panel Accent Color Dunkelbraun; AK: Panel Liner AK2072, Weathering Pencils 10004, 10005, 10026, 10027, 10029



Die Bausätze von eduard genießen einen guten Ruf, doch zeigt das Unternehmen auch, dass es sogar noch besser geht. Und so hat der Hersteller aus Tschechien für seine eigenen Kits viel Zubehör im Angebot – so auch hier

Von Heinz Spatz



Diese Bf 110 verfügt über jede Menge Zusatz-ausrüstung – genau wie der entsprechende Kit. Die Frage ist: Lohnt sich der ganze Aufwand?

Seit über zehn Jahren lag diese Bf 110 bei mir im Regal und wartete auf ihren Bau. Zusätzlich hatte ich auch noch das passende Resincockpit, Räder und einen Ätzteilesatz; alles, wie auch den Bausatz selbst, von Eduard. Ich wollte nun endlich dieses Kit bauen und schauen, wie sich das Zubehör verhält. Der Bausatz ist wirklich schön, alle wesentlichen Details wurden berücksichtigt. Auch sind die Oberflächen hervorragend wiedergegeben, mit feinen Blechstößen und Nietreihen. Da es sich um einen Profipack handelte, waren bereits ein paar Ätzteile und sehr hilfreiche Masken dabei. Zusammen mit dem Brassin-Cockpitset, den Rädern und einem Satz Ätzteile sollte es an nichts fehlen. Die Frage, die ich allerdings vorab noch klären musste war: Welche Maschine sollte es am Ende werden? Denn jedes der vier möglichen Flugzeuge hatte ihre Besonderheiten, die man während des Baus berücksichtigen musste. Meine Wahl fiel auf die Version D, eine Maschine des 5./ZG1. Diese war mit zwei zusätzlichen MG 151/20 und vier Wgr 42 recht schwer bewaffnet.

eduard-Cockpit

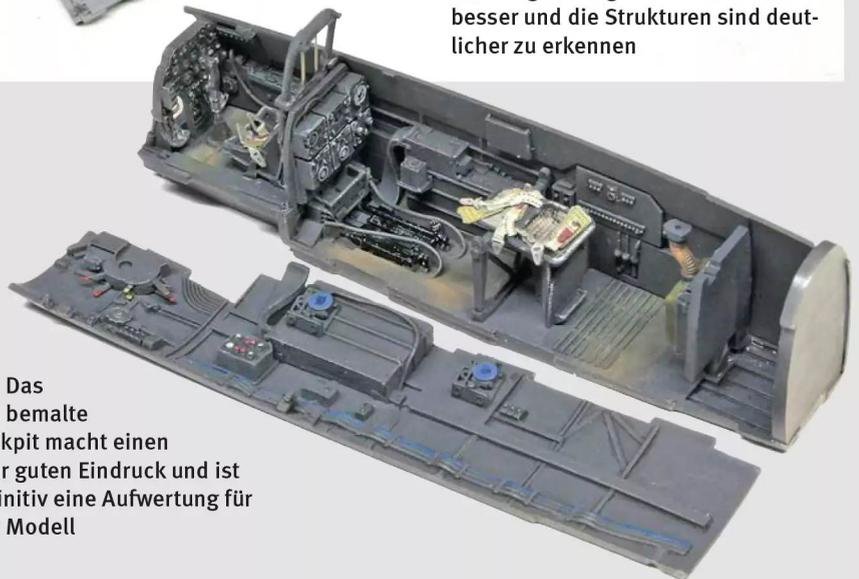
Die neuen Teile aus Resin sind umfangreich und man muss sich entscheiden, ob man das gesamte Cockpit ersetzt oder nur Teile aus dem Set entnimmt. Der Einfachheit halber entschied ich mich, alle Teile aus Plastik zu ignorieren und hielt mich an den Resin-Satz. Eine gute Grundierung ist bei diesen Teilen unerlässlich (1). Im Anschluss lackierte ich alles mit RLM 66. Für die Instrumente verwendete ich einen Pinsel und Acrylfarben. Jetzt kamen all die schönen Details hervor, selbst an die Kabel zu den beiden MG 151/20 wurde gedacht (2). Das Einpassen des Cockpits in die Rumpfhälften erforderte etwas Mühe, denn es mussten die Innenseiten von allen Details befreit und auch noch etwas dünner geschliffen werden (3). Nachdem die beiden Rumpfhälften zusammengefügt waren und das Cockpit nun fest verbaut war, klebte ich noch schnell die Nase an (4).

Der Kanzel-Schreck

Die Schleifarbeiten waren erledigt und so wollte ich mich um die Kanzel kümmern. Hier sprang Eduard hinter einer dunklen Ecke hervor und schrie laut „Buh!“, denn die Verglasung besteht aus acht Teilen, was versprach, spannend zu werden. Ich ließ das MG 81Z noch weg, da ohne MG das Loch in der Verglasung für die Lackierarbeiten leichter zu verschließen war und es auch sonst eher gestört hätte. Ich begann das Ankleben der Klarsichtteile von hinten nach vorn – immer eins ankleben und trocknen lassen –, wobei Teil D12 etwas Nachhilfe benötigte (5). Immerhin pass-



1 Bei Resin ist eine gute Grundierung wichtig. So haftet die Farbe besser und die Strukturen sind deutlicher zu erkennen



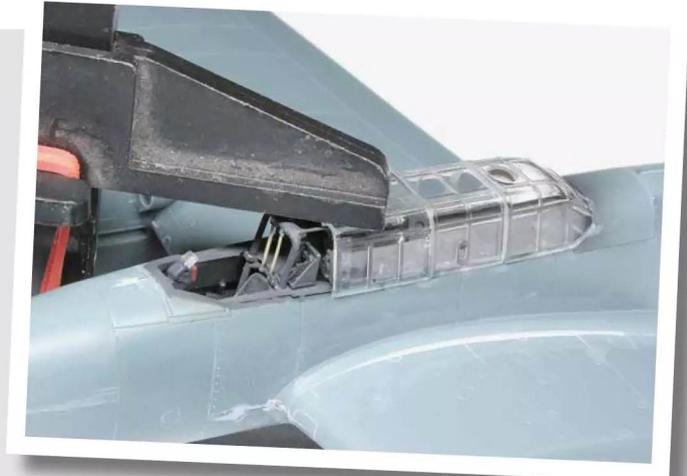
2 Das bemalte Cockpit macht einen sehr guten Eindruck und ist definitiv eine Aufwertung für das Modell



3 Das Einpassen erforderte etwas Arbeit. Bei den Rumpfhälften mussten alle Details entfernt und dünner geschliffen werden



4 Damit später beim Lackieren kein Sprühnebel ins Cockpit eindringt, kam ein Schwamm im Inneren zum Einsatz



5 Die Cockpithaube war recht aufwendig. Nicht alle Teile blieben freiwillig an ihrem Platz. Vorsicht beim Verkleben



6 Der erste Versuch, die Panzerscheibe mit Future anzukleben, hat leider nicht funktioniert. Am Ende half dickflüssiger Klarlack



7 Mit Mr. Surface 500 wurde die Verglasung verspachtelt. Der Überschuss ist mit Wattestäbchen und Thinner geglättet



8 Vorgeschnittene Masken sind bei so vielen Scheiben Gold wert, auch wenn der Aufwand etwas Geduld einfordert



9 Nun werden alle Öffnungen verschlossen und die Bf 110 ist somit bereit für die Lackierung mit dem Airbrush

10 Bedauerlicherweise hat eduard bei den Tanks nicht aufgepasst. Die Querstreben mussten geändert werden



11 Mithilfe von Weichmachern und Föhn schmiegt sich die Abziehbilder perfekt an und der Tank war fertig



12 Die Naben der Propeller sind zuerst in Chrom lackiert. Die Spitzen der Spinner bekamen RLM 23

13 Auf der Oberseite kam noch eine Vorschattierung mittels Schablone, um die Lackierung vorzubereiten



te am Ende so weit alles gut zusammen. Jetzt stellte sich nur noch die Frage, wie die Panzerscheibe vorn aufgeklebt werden soll, ohne dass es dem Durchblick schadet. Ich habe es zuerst mit Future versucht, was leider nicht klappte, weshalb ich es mit Isopropyl wieder weggeputzt habe. Nach Versuchen mit Weißleim und so weiter verwendete ich letztlich einen etwas dickeren Klarlack, den ich nur an den Rändern aufputzte. Das Ergebnis passte (6).

Der letzte Schritt war dann das Aufbringen von Mr. Surfacer 500, einem Flüssigspachtel, um den Übergang der Kanzel zum Rumpf zu verschließen (7). Mit Mr. Thinner und Wattestäbchen ließ sich das dann gut glätten und ein Verschleifen erübrigte sich. Nach diesen ganzen Arbeiten maskierte ich die vielen Fensterchen, was mithilfe der schon im Bausatz beiliegenden Masken nicht übermäßig auf-

wendig war, aber die Anzahl der Fenster forderte mich (8). Nach dem Schließen aller weiteren Öffnungen war das Modell bereit zum Lackieren (9).

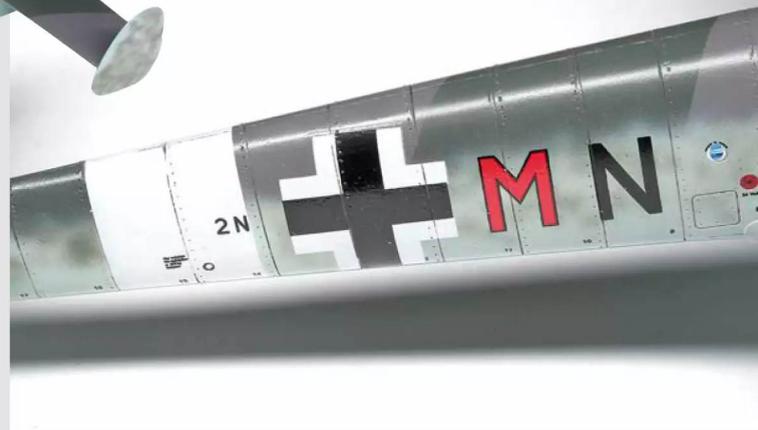
Kleinkram nebenher

Zu den Kleinteilen gehören unter anderem die Werfergranaten. Um an deren Rückseite die Ätzteile einkleben zu können, musste hier etwas ausgefräst werden. Auch die Zusatztanks waren leider nicht so einfach. eduard hat hier die Querstrebe der Aufhängung falsch ausgeführt, was ich korrigierte, indem ich diese ausschneide und stattdessen Rundprofile richtig einklebte (10). Immerhin bekam ich das noch mit, bevor alles lackiert und zusammengebaut war. Auch ergänzte ich noch die Schläuche mit 0,3-mm-Bleidrähten. Die Bemalung nahm ich noch vor dem Anbringen unter den Tragflächen vor (11).

Die Propeller und Spinner bemalte ich ebenfalls separat (12). Auch die Räder konnte ich schon mal kolorieren und altern. Gleiches galt für die Fahrwerksteile, die bereits zusammengeklebt und auch fertig bemalt werden konnten. Das Fahrwerk baue ich, wenn möglich, immer erst ein, wenn die Unterseite lackiert ist. Am liebsten ist es mir, wenn die Grundlackierung des Modells schon komplettiert ist. Das erspart unnötig viele Abklebearbeiten.

110er-Palette

Die Bemalung begann mit dem weißen Rumpfband, wofür MRP-308 zum Einsatz kam. Auch dieses Mal verwendete ich zum Sprühen ausschließlich die hervorragenden Farben von Mr. Paint aus der Slowakei. Nach fleckigem Auftrag von Schwarz und einer anschließender Schicht



14 Mit Klebeband und Flecken, die frei Hand aufgesprüht sind, konnte der Farbauftrag rasch abgeschlossen werden

15 Zahlreiche Aufkleber mussten angebracht werden. Teilweise waren sie ausgesprochen winzig

16 Das Hervorheben der Gravuren kann man mit speziellen Mitteln diverser Hersteller oder mit verdünnter Ölfarbe durchführen



17 Um die Oberfläche zu verschmutzen, werden zahlreiche Flecken mittels der Stifte von AK aufgebracht

RLM 76 auf der Unterseite und Rumpf (13) kam erst dann RLM 75 und RLM 74 auf die Oberseite. Im Anschluss und nach Entfernen der Maskierung lackierte ich die Flecken auf den Rumpfsseiten (14). Unterhalb der Flächen lackierte ich mit RLM 74 oder RLM 75, die Flecken vorzugsweise in der gleichen Farbe, aber nicht ohne eine leichte Durchmischung. Das ging recht flott von der Hand. Wichtig dabei ist nur, dass man vorab auf einem Stück Kunststoff so lange probiert, bis man den richtigen Druck und die passende Farbmenge für den Airbrush gefunden hat. Bei den Farben von MRP erübrigt es sich, sich auch noch um das Mischungsverhältnis zu kümmern, da die Farben schon perfekt für den Airbrush eingestellt sind.

Nach einer Schicht Klarlack von Zeropaints war dann das Modell bereit für die Abziehbilder. Diese Arbeit gestaltete sich doch recht zeitin-

tensiv, da sehr viele und auch winzige Aufkleber anzubringen waren (15). Um ein Silbern sicher zu vermeiden, verwendete ich sowohl Micro Set als auch Micro Sol und zusätzlich einen kleinen Föhn. Der Föhn sorgt dafür, dass das Abziehbild weich wird und sich noch besser anlegt, insbesondere bei Unebenheiten und Rundungen. Nach einer weiteren Schicht Glanzlack kam ein Wash mit dunkelbrauner Panel-Line-Farbe. Hier könnte man auch stark verdünnte Ölfarbe nutzen. Beides lässt sich mit Feuerzeugbenzin wieder gut abwischen (16).

AK-Stifte als Filter

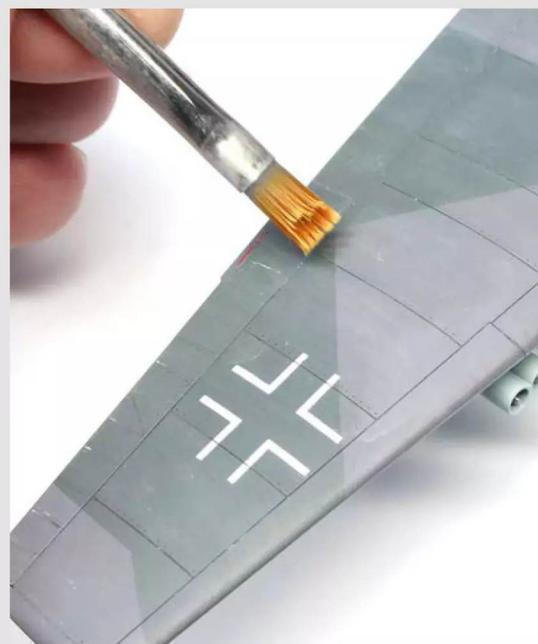
Bevor es losgehen konnte, entfernte ich die Masken der Kanzel und klebte das Fahrwerk an. Der erste Schritt der Alterung bestand aus dem Auftrage einer Schicht seidigem Klarlack. Um die Oberfläche unregelmäßig und verschmutzt

darzustellen, kamen die Stifte von AK zum Einsatz. Zuerst beschmierte ich mit verschiedenen Stiften mit nasser Spitze die Oberflächen. Dabei verwendete ich auf der Unterseite und Oberseite unterschiedliche Farben (17, 18).

Nach der Trocknung konnte ich dann mit einem feuchten Flachpinsel die Flecken verwischen (19). Das kann man problemlos erneut abändern, da man die Farbe auch komplett wieder abwaschen kann. Interessanterweise erscheint der Effekt auf den Fotos weniger stark als im Original. Ein wenig Ölfarbe an den Tankdeckeln, Trockenmalen am Einstieg und verschiedene schwarze Pastellkreiden für die Rußfahnen sorgten für noch mehr Realismus (20). Ein paar Ölschlieren, passenderweise mit Ölfarbe hergestellt, komplettierten das Ganze noch. Nun war es Zeit, alle restlichen Teile anzubringen, und meine Bf 110 war fertig.



18 Gleiches auf der Oberseite, aber mit etwas anderen Farbtönen. Hier wärmere Töne, die Kontraste bilden



19 Nach dem Trocknen wird das Ganze mit einem feuchten Flachpinsel (Wasser) verblendet. In Flugrichtung abziehen

Die Holzstifte wirken wie ein Filter und verändern den Farbton der Bf 110





20 An den Tankdeckeln kam noch etwas braune Ölfarbe und die Rußfahne entstand mithilfe verschiedener Pastellkreiden



Fazit

Ein Bausatz, den man problemlos aus der Schachtel bauen könnte und Zubehör, das einfach stimmig ist: Hier haben wir eine perfekte Mischung aus Kit und Upgrade. Natürlich benötigt man etwas Erfahrung mit den Materialien und auch die Kanzel war fordernd. Leider sind Bewaffnung und Tanks fehlerhaft, können jedoch gerettet werden. Somit ist dieses Modell, trotz der hervorragenden Passgenauigkeit und der ansonsten recht problemlosen Montage, nichts für einen ungeübten Modellbauer. Mit ausreichend Erfahrung erhält man aber eine recht stimmige Bf 110. Mir hat der Bau jedenfalls viel Spaß gemacht, und einzig darauf kommt es ja letztlich an. ■



Heinz Spatz
Jahrgang 1970
Wohnort Schwabmünchen
Modellbau seit 1978
Spezialgebiet Flugzeuge in 1:72

Stimmige Form und ebenso stimmige Farben. So kommt man der Realität am nächsten

TAMIYAS F-16 C BLOCK 25/32 VON 2008

DESERT STORM



Auf einen Blick: F-16 C

Hersteller Tamiya	Kit 61101	Maßstab 1:48
Preis zirka 50 Euro	Bauzeit zirka 60 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel
Zubehör Wheeliant F-16C Wheels (148010); Aires: F-16 Exhaust Nozzle (4387), F-16 Cockpit Set (4191); Brassin: CBU-87 (EDU468274), AIM-9M/L Sidewinder (EDU648029); Master: F-16 Pitot Tube & Angle of Attack Probes (AM48008); HGW: RBF Tags (148528)		
Farben Hobby Color: H317, Surfacer 500; Ammo: PLW: 1602, 1608, 1613; Engine Grime 1407, Trackwash 1002; ALC: 101, 103, 112; Acrylic: 046, 048, 049, 75; MRP: 4, 38, 39, 40, 84, 85		



Tamiya beweist es immer wieder. Selbst Kits aus 2008 führen zu einem erstaunlichen Ergebnis. Um dem ganzen etwas frischen Wind zu verleihen, kommen noch einige Upgrades hinzu

Von Gregor Križman



Eine F-16 aus der Operation „Desert Storm“. Entsprechend ist das Modell gebaut, gealtert und mit der passenden Markierung versehen

1 Resin-Ersatzteile sind in der Regel deutlich detailreicher als die im Bausatz enthaltenen Teile. Probleme bei der Passung sind immer möglich, ...



2 ... wie hier bewiesen wurde. Es war viel Schleifen und Schmirgeln nötig, um das große Teil aus Resin in den unteren Rumpf zu bekommen

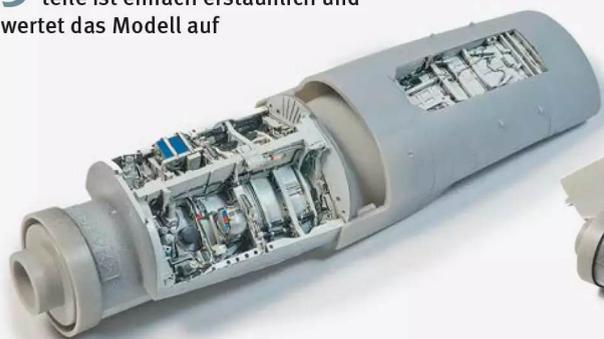


3 Die Grundbemalung des Cockpits wurde mit dem Airbrush und die Detailbemalung mit Acrylfarben und Pinsel aufgetragen

4 Nach sorgfältigem Zuschneiden des Bausatzkunststoffs war der Einbau des Resincockpits überraschend einfach



5 Der Detaillierungsgrad der Resinteile ist einfach erstaunlich und wertet das Modell auf



6 Vor dem Verkleben der beiden Baugruppen muss der Bereich zwischen Luftenlass und Rumpf vorlackiert werden



7 Einige der Verbindungsstellen wurden bereits mit der Grundierung besprüht, um während des Baus auf Unvollkommenheiten zu prüfen



8 Die Grundierung dient als einheitliche Basis für alle nachfolgenden Tarnfarben. Das Mittel von MR.Paint vereinheitlicht die Oberfläche

Jeder Modellbauer hat seine eigenen Vorlieben, wenn es um die Modelle geht, die man bauen möchte. Manche mögen Doppeldecker, andere nur moderne Jets, wieder andere bauen ausschließlich Flugzeuge aus dem Zweiten Weltkrieg. Ich selbst hielt mich für einen Spätzünder, baute hauptsächlich Flugzeuge aus dem Zweiten Weltkrieg und verschloss die Augen vor allem Modernen. Jets erschienen mir langweilig – alle in grauer Farbe, ohne interessante Details und ohne persönliche Merkmale wie Bugbemalungen oder Ähnliches. Ich lebte also glücklich in meinem Modellbau-Kokon, bis ich über tolle Fotos und Geschichten der F-16 aus den Kämpfen von „Desert Storm“ von 1991 stieß.

Ehe ich mich versah, waren alle meine Überzeugungen, keine modernen Flugzeuge zu bauen, über Bord geworfen. Da ich keine Ahnung hatte, welcher Block (welche Version) zu dieser Zeit flog, kamen mir meine Internet-Experten zu Hilfe und bald hatte ich den richtigen Bausatz vor der Haustür. Die F-16 (Block 25/32) von Tamiya und einige Zubehörteile wurden der Vollständigkeit halber in die Schachtel geworfen, sodass alles für den Bau meines ersten modernen Düsenjägers bereit war.

Rüstsatz für die alte F-16

Ich legte mir rasch einige Sets von Aires zu, um meine F-16 gebührend aufzuwerten und ein adäquates Finish zu erzielen (1). Normalerweise beginnt der Bau mit der Cockpitmontage, ich habe mich jedoch entschieden, zuerst die Luftansaugung/Radkasten-Montage in Angriff zu nehmen. Die nahtlose Verbindung des Bausatzes



9 Die ersten Schichten der Vorschattierung wurden mit schwarzer Grundierung und entlang der Blechstöße aufgetragen

mit den Resin-Radkästen erforderte aufwendige plastische Chirurgie, da einfach nicht genug Platz war, um Resinteile in die Außenhülle der Ansaugung zuquetschen. Nachdem ich die Komponenten auf eine fast hauchdünne Dicke abgeschabt und geschliffen hatte, gelang es mir endlich, sie zusammenzufügen und mit der Cockpitmontage fortzufahren (2).

Glücklicherweise machte das Resin-Cockpit deutlich mehr mit, sodass ich in die Lackierkabine gehen konnte. Nach dem Waschen und Trocknen der Teile trug ich eine Grundierung auf, was bei Resinteilen so ungemein wichtig ist. Ich trug also die Grundfarbe mit der Airbrush auf und alle weiteren Details bemalte ich mit Acrylfarben von Ammo (3). Ich fügte ver-

schiedene Lasurfarben hinzu, um die Details noch weiter hervorzuheben. Nach Abschluss der Verwitterung versiegelte ich die fertigen Teile mit einer halbmatten, klaren Schicht, sodass das Cockpit und die Luftansaugung im Rumpf befestigt werden konnten (4, 5).

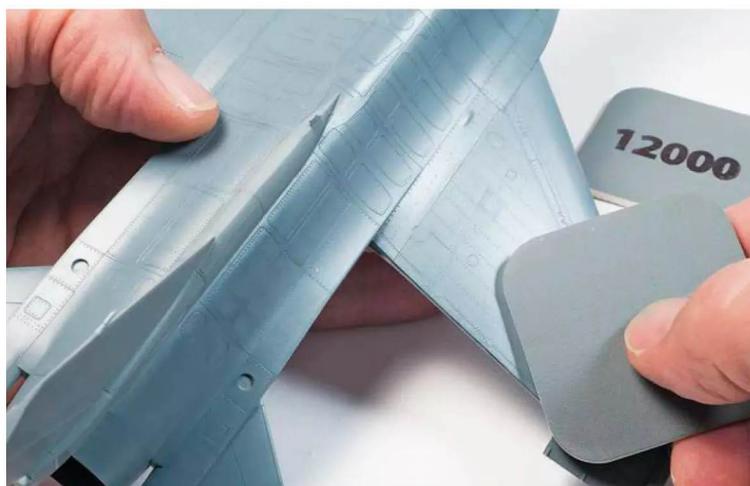
Bevor ich das Element mit dem Lufteinlass final fixierte, musste ich schon jetzt einen Teil der Tarnfarbe auftragen. Die Oberseite des Lufteinlasses wäre später kaum mehr zu erreichen gewesen (6). Der Rumpf wurde dann mit nahezu perfekter Passung zusammengesetzt, mit Ausnahme der Nasenspitze und aller Paneele um die Kabinenhaube herum. Diese Bereiche erforderten gründliches Spachteln, Schleifen und Gravieren. Dasselbe geschah am



10 Anschließend werden mit Weiß die Grundflächen der einzelnen Platten aufgehellt und die dunkle Umrandung leicht überdeckt



11 Die Tarnung kommt in dünnen Schichten auf die Vorschattierung und lässt diese noch etwas durchscheinen



12 Mit Micromesh-Schleifschwämmen werden alle trockenen Farbpartikel und Staub entfernt, die sich beim Airbrushen ansammeln



13 Die Decals sind superdünn, was zu einem perfekten Ergebnis ohne Silbereffekt führt

14 Eine Schicht seidenmatter Klarlack von MRP versiegelt die Abziehbilder. Die erste Verwitterungsstufe kommt mittels Wash



15 Überschüssiges Wash kann mit einem Wattestäbchen entfernt werden. Je glatter die Oberfläche, umso leichter das Abtragen



16 Bereiche, in denen sich erhebliche Mengen Schmutz und Ruß ansammeln, werden mit Engine Grime bearbeitet



17 Mit Pinsel und Verdüner wird der Überstand abgetragen oder verblendet. Die Intensität lässt sich hier regulieren

hinteren Ende des Flugzeugs mit den Brassin-Luftbremsen und der Aires-Auspuffverkleidung, aber das ist etwas, was bei der Arbeit mit Resinteilen normal ist. Alles war verklebt und verspachtelt, also schützte ich noch die klare Haube mit Masking Tape und schloss den Bau ab (7).

1991er Falcon

Eine Schicht MRP Fine Surfacer Primer (MRP-84) vereinheitlichte Kunststoff und Resin. Nach einem schnellen Abwischen mit einem Mikropoliertuch begann ich mit der richtigen Lackierphase (8). Das Vorschattieren war der erste Schritt zum Erreichen einer ungleichmäßigen grauen Tarnfarbe. Ich schattierte die Blechstöße also mit schwarzer Grundierung (MRP-85) vor (9) und trug dann in unregelmäßigen Mustern Weiß (MRP-4) auf, wobei ich mich auf die Mitte der Teile konzentrierte, aber in einigen Bereichen noch etwas von der ursprünglichen grauen Grundierung beließ (10). Anschließend trug ich alle drei Tarnfarben (MRP-38, 39, 40) in leichten, durchscheinenden Schichten auf, um nur einen Hauch der Vorschattierung durchscheinen zu lassen (11). Einige der Bereiche mussten noch mit stark verdünnten und aufgehellten Grundfarben hervorgehoben werden, bis das gewünschte Ergebnis erreicht war. Mit einem seidenmatten Klarlack (MRP-126) versiegelte ich abschließend alles.

Die nun kommenden Markierungen waren der Grund, warum ich mich für den Bau dieses Bausatzes entschied. Ich entdeckte eine spezielle F-16 aus dem Golfkrieg von Elite Decals und wollte dieses Set nun unbedingt nutzen. Diese F-16 war Teil des 17. TFS und absolvierte 47 Missionen in der „Desert Storm“-Kampagne. Bevor ich starten konnte, polierte ich

noch alles mit 12000er-Schleifschwämmen, damit die Oberfläche absolut glatt wurde (12). Die Abziehbilder passten sich der Außenhaut an und dank Microset/Sol-Kombination versilberten sie nicht (13). Ein Abziehbild auf dem Heck war viel zu kurz, sodass ich mit dem Airbrush nachbessern musste. Das Modell wurde anschließend mit halbmattem Klarlack (MRP126) klar lackiert und zum vollständigen Trocknen beiseitegelegt.

Einsatzspuren – „Desert Storm“

Nachdem die Farbe auf dem Modell vollständig getrocknet war, konnten die Verwitterungsphasen beginnen. Zuerst trug ich eine Mischung aus drei Ammo-Panelwashern auf (14). Wenn die Oberfläche schön glatt ist, lassen sich Überschüsse mit einem trockenen Wattestäbchen ganz einfach entfernen und man erhält perfekt definierte Panels (15). Da der letzte Klarlack vor der Verwitterung halbmatt war, waren diese Washes etwas schwieriger zu entfernen, hinterließen aber mehr Schmutz und Dreck auf der Oberfläche, nicht nur in den Fugen. Wem der Effekt zu stark ist, kann immer noch mit Emaille-Verdünner und Wattestäbchen verblenden, wobei mir der Effekt zusagte.

Ich wollte noch zusätzlichen Schmutz auf die Bereiche auftragen, die am anfälligsten für Schmutzablagerungen sind. Mit Engine Grime arbeitete ich mich an den besagten Bereichen entlang, dabei hielt ich mich wieder an den Blechstößen (16). Mit Odourless Thinner lässt sich das Mittel einfach verblenden und bei Bedarf abtragen (17). Mit einem harten Pinsel und etwas Lösung aus einem Oilbrusher habe ich noch einige Kanten bearbeitet, um weitere

Verunreinigung zu erhalten (18). Zu guter Letzt dürfen beim Bereich des Ein- und Ausstieges kleine Kratzer nicht fehlen, die ich mit einem simplen Holzstift aufmalte (19). Dieser Effekt sollte auf keinen Fall am ganzen Fluggerät aufgebracht werden, sondern nur dort, wo die Crew arbeitet.

Das Herz des Falken

Eines der auffälligsten Merkmale und zugleich eines der anspruchsvollsten ist das Triebwerk. Wer sich ein detailliertes Zurüstset besorgt, sollte dem gerecht werden und etwas Anstrengung in diesen Abschnitt legen. Wenn es um gebranntes Metall geht, kommt man um Alclad nicht herum und so grundierte ich meine drei Triebwerkskomponenten entsprechend (20). Da der Einsatz von Pinsel nicht infrage kam, aber verschiedene Metalltöne erzielt werden sollten, blieb mir nur das feine Abkleben von noch feineren Bereichen (21). Da diese Farben sehr dünn sind, war ein vorsichtiges Besprühen ratsam, damit keine Farbansammlungen entstehen

Eintönige Grundfarben erfordern eine gute Vorschattierung

oder gar Farbe unter das Klebenband kam (22). Ein dunkles Trackwash half dabei, noch mehr Kontrast zu erzeugen und die unterschiedlichen Bauteile voneinander zu unterscheiden (23). Das Ergebnis ist ein wunderbares „Burnt-out“-Triebwerk für meine F-16 (24).

For Saddam

Externe Treibstofftanks und Waffenpylone kamen aus der Schachtel (25), aber die Bewaffnung stammt aus dem Sortiment von eduard



18 Einige Stellen sollten besonders verschmutzt sein. Mit Ölfarben aus dem Brusher entstehen passende Stellen



19 Kratzer und Absplitterungen wurden mit Aquarellstift aufgebracht. Überall dort, wo die Crew aktiv ist



20 Verschiedene Alclad-Metallic-Farben wurden über eine glänzend schwarze Grundierung gesprüht, um die detaillierte Düse zu grundieren



21 Die äußeren Elemente der Schubsteuerungsdüse sind mit Klebeband maskiert ...



22 ... und mit dunkleren sowie helleren Alclad-Farbtönen besprüht



23 Auch Metallic-Lacke benötigen etwas Verwitterung. Eine rotbraune Lasur verlieh dem Auspuff den ersehnten verbrannten Look

24 Alle Einzelteile des Triebwerkes sind bemalt, gealtert und damit bereit für die Montage in den Rumpf der F-16



25 Tanks und Waffenstationen werden genau wie das Flugzeug bemalt und gealtert, da sie ein fester Bestandteil sind

Brassin (26). Bei „Desert Storm“-Missionen wurden ungewöhnliche Waffenladungen mitgeführt, also habe ich beschlossen, vier CBU-87-Bomben und Aim-9M Sidewinder am Modell anzubringen. Ich habe einige interessante Fotos von CBU's aus dieser Zeit gefunden, auf denen „Grüße“ des Personals geschrieben waren, und so wollte ich ebenfalls einige Grüße ausrichten, um meinem Vorbild gerecht zu werden (27).

„Remove before flight“-Sicherheitsstifte von HGW wurden zuletzt angebracht und so konnte ich die Waffen für die Endmontage einlagern (28). Die Bemalung aller Objekte stand im Einklang mit der restlichen Maschine, auch die Decals ließen sich problemlos auftragen. Die Treibstofftanks erhielten noch einige Verunreinigungen, die beim Befüllen mit Kerosin entstanden. Der Rest der Außenlast blieb relativ frisch.

Nachdem nun alles soweit fertig war, detaillierte ich die Fahrwerke, indem ich Bremsleitungen aus Bleidraht anbrachte und die Bausatzräder durch Resinräder ersetzte (29). Im letzten Schritt klebte ich das Fahrwerk an, was aufgrund der besagten Passgenauigkeit kein Problem war, und fügte abschließend die Waffen hinzu (30).

26 Verschiedene Bewaffnungen von eduard Brassin erhielten Farbe und sind mit Aufklebern versehen sowie gealtert



27 Die „Grüße“ schrieb der Autor mit Acrylstiften auf die Bomben. Diese mussten vorher mit Flat Clear besprüht werden, damit der Stift haften bleibt



Die vielen Decals stehen bei modernen Jets im Fokus



28 Die Munition ist montiert und die RBF-Tags von HGW sind mit Sekundenkleber befestigt. Die Tags lassen sich sehr einfach bearbeiten und fixieren



29 Die Verkabelung des Fahrwerks wird mit Bleidraht verbessert und die Reifen aus dem Kit sind durch welche aus Resin ersetzt



30 Im letzten Schritt muss das Fahrwerk perfekt angeklebt werden. Es ist ratsam, dem Klebstoff Zeit zu geben und den Flieger auf dem Rücken zu lassen



Egal, um welchen Block es sich handelt: Eine F-16 sieht immer gut aus. Besonders, wenn die Flügel unter voller Waffenlast stehen, bekommt man ein sehr attraktives Flugzeug



Fazit

Rückblickend muss ich gestehen, dass es einfältig war, so lange an einem Thema festzuhalten, an dem ich schon viel zu lange hing. Graue und moderne Flugzeuge können interessant sein, Spaß machen und es ist auch nicht schlecht, die eigene Komfortzone zu verlassen. Hey, eine wilde Camouflage kann jeder, aber eine graue, simple Lackierung zum Leben zu erwecken, ist eine echte Herausforderung. Das Kit von Tamiya hat mich positiv überrascht. Klar kamen einige moderne Teile hinzu, jedoch hält Tamiya, was die Firma verspricht – wie immer. ■



Gregor Krizman

Jahrgang 1975

Wohnort Ljubljana, Slowenien

Modellbau seit 1998

Spezialgebiet moderne Flugzeuge und Fahrzeuge



Fotos, sofern nicht anders angegeben: Andreas Dyck

EINE BESONDERE MASCHINE UND
EIN ANSPRUCHSVOLLER KIT

H FÜR HOCHLEISTUNG



Im fertigen Zustand ist die Mustang ein wunderschönes Modell. Doch der Weg dorthin war nicht frei von Hindernissen



Modelsvit bietet eine seltene P-51H mit modernen Details, deren Zusammenbau jedoch knifflig ist. Unser Autor hält passende Tipps und Vorschläge parat

Von Andreas Dyck

Der ukrainische Hersteller Modelsvit ist bekannt für außergewöhnliche und präzise Modelle, an die sich große Hersteller nicht unbedingt heranwagen. Die Oberflächenstruktur mit den feinen Nietreihen und Gravuren kann man qualitativ mit denen des tschechischen Herstellers Eduard vergleichen. Die

Ausstattung des Bausatzes mit den Ätzteilen und Maskierungen ist üppig und ebenfalls qualitativ hervorragend. Der Hinweis am Anfang der Bauanleitung, dass das Modell in der Short-Run-Technologie hergestellt ist und nur für erfahrene Modellbauer konstruiert wurde, ist nicht unbegründet, wie ich feststellen musste.



1 Der Aufbau des Cockpits ist unkompliziert, wobei zusätzliche Hinweisschilder den Gesamteindruck etwas interessanter gestalteten

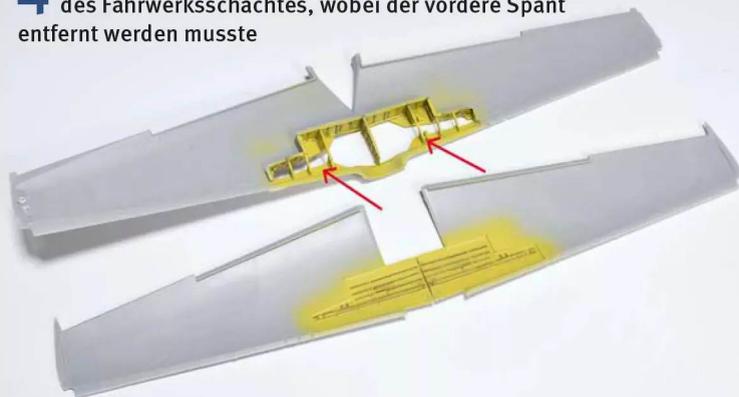


2 Die komplette Cockpiteneinheit passte ohne Nacharbeit in den Rumpf und der Fahrwerksschacht am Heck ist vorlackiert



3 Passzapfen an den Bauteilen gibt es leider nicht, sodass beim Verkleben der Teile ein exaktes Fixieren unabdingbar ist

4 Etwas komplizierter gestaltete sich der Aufbau des Fahrwerksschachtes, wobei der vordere Spant entfernt werden musste



Los geht es mit dem Zusammenbau des Cockpits. In sechs übersichtlichen Schritten gelang es zunächst, ohne große Hürden die Kommandozentrale des Piloten zusammenzubauen. Auffällig war hier die Liebe zum Detail, die sich in vielen filigranen Ätzteilen widerspiegelte. Die Hauptkomponenten des Innenraums lackierte ich in „Interior Green“ FS 34151 von AK RC (1).

Die weiteren Einbauten wie Kühlergitter und der Spant für den Innenraum des Heckfahrwerks waren weitere Vorbereitungspunkte zum Fertigstellen des Rumpfes (2). Short-Run-Technologie bedeutete in diesem Fall übrigens, dass es keinerlei Passzapfen gibt. Also sollte man vor dem Verkleben alle Bau-

teile lieber dreimal anpassen, trocken zusammenbauen und bei der Verklebung selbst die Bauteile exakt fixieren (3).

Passgenau, angepasst

Generell kann man sagen, dass es sich um einen klassischen Aufbau der Tragfläche mit Ober- und Unterseite handelt, wobei der Fahrwerksschacht mit den kleinen Spanten schon etwas Konzentration erfordert. Der vordere Spant des Fahrwerksschachtes passte gut, doch das große Erwachen kam beim Aufsetzen der oberen Tragflächenhälften. Ein Spalt der Größe von etwa einem Millimeter klaffte an der Vorderseite. Einen Baufehler konnte ich mir nicht erklären, da ich doch alles nach Vorschrift, wie

in der Bauanleitung beschrieben, montierte. Da half nur, die große Feile anzusetzen und den vorderen Spant in der Höhe so weit zu minimieren, dass es passte. Doch es passte nicht. So entschied ich, den Spant zu entfernen und siehe da: Das Ergebnis war eine saubere spaltfreie Tragflächen-Vorderkante. Ärgerlich, aber beim fertigen Modell kaum erkennbar (4).

Ich habe den Eindruck, dass einige Hersteller keine umfangreichen Testbauten mehr durchführen und so Teile einfach nicht präzise genug sind. Das gilt ebenso für die vordere Cockpitverglasung, die von der Innenseite mithilfe eines Dremels und eines entsprechenden Schleifstiftes extrem ausgedünnt werden musste, um eine annehmbare Passung zum Rumpf

zu bekommen. Zittrige Hände sind bei dem Schleifvorgang eher von Nachteil und man sollte schon einen guten Tag haben, um das Bauteil nicht zu ruinieren (5). So musste ich bei diesem Bausatz feststellen, dass eigentlich alles passt, aber eben nicht zu 100 Prozent. Nahezu jedes Bauteil erforderte geringfügige Nacharbeit, sei es nun beim Anpassen der Höhenruder oder den kleinen Lochblechen an der Motorhaube (6, 7). So ist das halt bei Short-Run-Bausätzen und sollte für den versierten Modellbauer auch keine Hürde darstellen.

Konzentration beim Bau

Das Zusammenfügen des Rumpfes mit den Tragflächen ergab noch einiges Stirnrunzeln. Die Tragfläche ließ sich zwar hervorragend von vorn in den Rumpf einschieben, doch das Modell hatte fast eine negative V-Form. Hier kam dann ein klassischer Anfängerfehler zum Tragen: Beim Zusammenkleben der Ober- und Unterseiten der Tragflächen war eine obere Hälfte nach innen verrutscht. Wie schon erwähnt gibt es keine Passzapfen. Der Fehler konnte behoben werden, indem ich an den Tragflächenwurzeln vorsichtig Material mit der Feile abrug und schlussendlich die gewünschte V-Form doch noch passte. Leichtes Nachschachteln ließ sich allerdings nicht vermeiden.

Die Montage der Querruder und Landeklappen gelang hingegen gut, wobei man auch die Möglichkeit hat, die Landeklappen in ausgefahrenem Zustand anzubauen. Das hätte ich im Grunde auch bevorzugt, deutete aber die Bauanleitung nicht korrekt und verklebte die Bauteile der Landeklappen-Oberseite mit den Bauteilen der Unterseite, die für die eingefahrene Version bestimmt waren. Kein großer Beinbruch, denn Originalfotos zeigen zu 90 Prozent P-51H mit eingefahrenen Landeklappen. Der Grund war die technische Anweisung für den Piloten, die Klappen direkt nach der Landung einzufahren und so zum Stellplatz zu rollen.

Natürliches Metall – so geht’s

Die Bauanleitung bietet Decals für vier verschiedene Varianten, darunter auch eine getarnte britische Version. Die drei Versionen der USAF erschienen mir doch am attraktivsten. Ich entschied mich für die Maschine der New Hampshire Air National Guard von 1953 mit dem markanten Haifischmaul. Ein Modell mit einer polierten Metalloberfläche darzustellen, gelingt heutzutage doch relativ gut und einfach. Sauberes Arbeiten ist allerdings das A und O. Was hat man sich doch die letzten Jahrzehnte gequält, ein Modell einigermaßen überzeugend in natürlichem Metall darzustellen. Brillierten in den 1990er-Jahren die aufgekommene Testors Metalizer, die man kaum



5 Der vordere Teil der Verglasung musste von innen um einiges dünner geschliffen werden, um eine annehmbare Passung zu erhalten



6 Auch das Höhenleitwerk passte nicht auf Anhieb und erforderte ein leichtes Ausdünnen der Befestigungslaschen



7 Gut gemeint ist die Darstellung des Lochbleches als Ätzteil, was auch hier Nacharbeit erforderte, aber aufwertet

Auf einen Blick: P-51 H

Hersteller Modelsvit	Kit 4817	Maßstab 1:48
Preis zirka 50 Euro	Bauzeit zirka 60 Stunden	Schwierigkeitsgrad schwer

Farben Tamiya: X-1 Schwarz; Mr. Color: Nr.201 Superfine Silver 2, Nr.352 Chromate yellow Primer; Ammo of Mig: Panel Line Wash Mig-1611, Nr. 0738 Shader Starship Filth Matt; AK Real Colors: RC906



berühren konnte, ohne Fingerabdrücke zu hinterlassen, sind wir heute wesentlich weiter und können auf überzeugende Produkte zurückgreifen, die sich einfach verarbeiten lassen und relativ resistent bei der Handhabung sind. In meinem Fall benutzte ich wieder die wirklich guten Metallfarben der Mr.-Color-Serie Super Metallic 2. Besonders das „Superfine Silver 2“ brachte in der Vergangenheit immer wieder hervorragende Ergebnisse. Im Gegensatz zu den AK-Metal-Extreme-Farben sind diese doch noch etwas robuster und härten besser aus. Nach dem üblichen Abdecken und Maskieren des vorderen Cockpitteils und des Fahrwerksschachtes konnte es auch schon losgehen (8, 9).

Voraussetzung für ein tolles Metallfinish ist natürlich eine saubere, glänzende und schwarze Base. Hier benutzte ich das Tamiya X-1. Ich gab dem Schwarz gute 24 Stunden zum Aushärten, um dann die Oberfläche zu überprüfen und gegebenenfalls leichte Verunreinigungen oder Staub mit 12000er-Schleifsteinen nass wegzupolieren (10). Im gleichen Atemzug lackierte ich schon mal die Fahrwerke und Abdeckungen vor (11). Um ein wirklich glattes Metallfinish zu bekommen, verdünnte ich das Superfine Silver fast eins zu eins mit dem AK-Verdünner, der voll kompatibel ist. Fünf dünne Schichten, mit der Airbrushpistole aufgetragen, lieferten dann eine makellose Oberfläche (12).

Schon nach drei Stunden Trockenzeit (wenn überhaupt) konnte ich die Schattierung einzelner Blechfelder mit einem etwas dunkleren Metallton, in diesem Fall AK Xtreme Metal „Dark Aluminium“ und sogenanntem Shader aus dem Ammo-of-Mig-Programm vornehmen. Ein Panel Line Wash kam nur minimal zum Einsatz (13, 14). Die Farbe für die Markierung der Tragflächen-Enden sowie des Propeller-Spinners wurden selbst gemischt, und zwar im Abgleich mit den beiliegenden Decals Nr. 71 und Nr. 60, welche die Warnstreifen für die nicht begehbaren Felder auf den Landeklappen darstellen (15, 16). Die Decals selbst sind übrigens von sehr guter Qualität und schmiegen sich mithilfe von Weichmacher hervorragend an (17). Zum Schluss verbrauchte ich das Fahrwerk und fügte noch einige Leitungen hinzu, um so mein Projekt abzuschließen (18).

Ein abschließendes Altern des Modells wäre fern der Realität, da die Maschinen nicht im Kampfeinsatz an der Front standen und gut gepflegt und gewartet stets ein tadelloses Bild abgaben.

11 Hat man schon schwarze Farbe im Airbrush, kann man gleich die Fahrwerke und Klappen mit lackieren



8 Die übliche Lackiervorbereitung reduziert sich auf das Abdecken des Cockpits und das Abkleben des Klarsichtteiles



9 Ebenso sollte der bereits lackierte Fahrwerksschacht vor Sprühnebel geschützt werden, wobei Taschentücher und Maskol helfen



10 Vier bis fünf dünne Lagen glänzendes Schwarz sind die notwendige Grundlage für ein makelloses Metallfinish



12 Das Ergebnis einer sauberen Vorarbeit ist ein edles metallisches Finish, was den so klassischen Look der Mustang erzeugt



13 Abklebbarbeiten zum Schattieren gelangen gut mit dem geläufigen Masking Tape. Zu viel ist hier nicht notwendig



14 Das Ergebnis kann sich dank hochwertiger Produkte sehen lassen. Verschiedene Farben kamen zum Einsatz



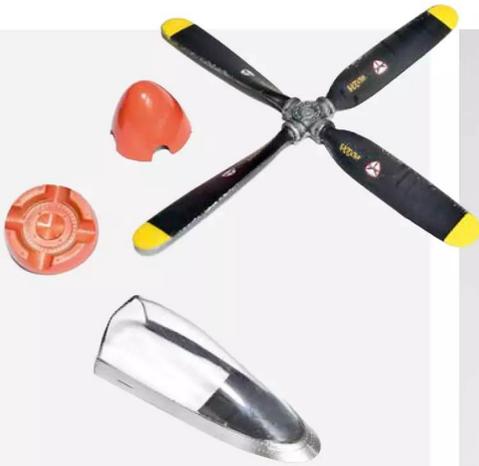
15 Ein gezieltes Anmischen des orangefarbenen Farbtons gelang im Abgleich mit den beiliegenden Decals



Foto: Archiv ModellFan

Das Vorbild: P-51H

Das die H-Version der Mustang nicht so bekannt ist wie die D-Version. Das mag daran liegen, dass sie erst im März 1945 ihren Erstflug hatte und daher nicht mehr an Kampfeinsätzen teilnahm. Der Unterschied zur „normalen“ Mustang liegt im Aussehen. Das höhere Seitenleitwerk und die geänderte Tragflächen-Geometrie waren nur einige Punkte. Generell wurde strikt auf Gewichtseinsparung geachtet, wobei sich das Gesamtgewicht um 257 Kilogramm reduzieren ließ. Der Merlin Packard V-1650-9A mit maximal 2039 PS konnte seine Leistung aufgrund der werkseitigen Abschaltung der Wasser-Methanol-Einspritzung nicht komplett entfalten. Die Zeit der Kolbenantriebe lief langsam ab, sodass auch nur noch 555 Exemplare gebaut wurden, während man 1445 weitere stornierte. Verschiedene Einheiten der National Guard sowie Ausbildungseinheiten wurden mit der P-51 H ausgerüstet und flogen immerhin noch bis zur Ausmusterung im Jahre 1955.



16 Propeller und Cockpithaube sind hier fertig zur Endmontage, wobei der Propeller selbst, nur dezent gealtert, recht realistisch erscheint



17 Die qualitativ guten und dünnen Decals gaben dem Modell schlussendlich ein realistisches Aussehen

Fazit

Der Modellbauer, der seine P-51-Sammlung vervollständigen möchte, kommt an diesem Bausatz nicht vorbei. Die Ausstattung mit den neun Spritzlingen, zwei Decalbögen, einer Ätzteilplatte, Masken für die Klarsichtteile und der kolorierten zwölfseitigen Bauanleitung entspricht absolut dem heutigen Standard, genauso wie die exzellent gestaltete Oberfläche mit den feinen Nietreihen. Man sollte sich aber im Klaren darüber sein, dass es sich um einen sogenannten Short-Run-Bausatz handelt, der nicht in Stahlformen hergestellt und eher für den erfahrenen Modellbauer bestimmt ist. Mit etwas Geduld und

geringfügiger Nacharbeit an den beschriebenen Bauteilen ließ sich eine tolle Version der Hochleistungsversion der P-51 bauen, die sich nun gut neben den ganzen anderen Mustang-Versionen einreicht. ■



Andreas Dyck
Jahrgang 1964
Wohnort Celle
Modellbau seit 1974
Spezialgebiet Flugzeuge in 1:48





18 Die flachen Ätzteile der Bremsleitungen sind durch 0,3-mm-Bleidraht ersetzt, was realistischer aussieht

Trotz des schwierigen Baus ist das Ergebnis perfekt



Die P-51 H waren allgemein gut gewartet und gepflegt, sodass sich ein übertriebenes Altern des Modells erübrigt



Seine vielfältige Bewaffnung macht den AH-64 Apache zu einem sehr effektiven Kampfhubschrauber und zu einem dankbaren Objekt zur Darstellung von spannenden Details



VIELFÄLTIGE BEWAFFNUNG DES APACHE

Die Außenlast

Der AH-64 Apache ist ein hochentwickelter Angriffshubschrauber, der durch seine beeindruckende Bewaffnung eine zentrale Rolle in modernen Militäroperationen spielt. Der Bau der Waffenanlagen ist daher von zentraler Rolle und unser heutiges Thema

Von Robert Eichholtz

Willkommen zum achten Kapitel unserer Reihe über den AH-64. Dieses Mal soll sich alles um die mächtige Bewaffnung des Angriffshubschraubers drehen. Ich startete mit der charakteristischen M230-30-mm-Maschinenkanone, welches das einzige Waffensystem ist, das nicht optional ist. Meine Wahl fiel auf ein 3D-gedrucktes Exemplar aus dem Hause ResKit als „geparkte“ Ausführung. Ein anderes verfügbares Set gibt die Kanone in feuerbereiter Stellung wieder (1). Zunächst schnitt ich vorsichtig die Stützkonstruktion von der Grundplatte, bis die

Kanone freigelegt war, und versäuberte die Angussstellen (2). Empfehlenswert ist ein Reinigen in Spülmittelwasser, wodurch die Anhaftung von Grundierung in jedem Fall verbessert wird. Als Primer nutzte ich Mr. Surfacer 1500 und trug ihn mit dem Airbrush auf. Dabei verwendete ich Schwarz für die innen liegenden Stellen und aufhellend mit Grau für die äußeren Bereiche (3).

Kleine Unsauberkeiten werden durch die Grundierung sichtbar und eventuelle Fehlstellen können vor dem eigentlichen Farbauftrag abgestellt werden. Ich wählte einen Farb-

ton, der sich von der Hauptfarbe „Dark Helo Drab“ abhebt, um das zukünftige Gesamtbild etwas aufzulockern. Die Detailbemalung führte ich mit Vallejo Model Color „Acryls“ durch, beginnend mit den innenliegenden Bereichen. Für das Geschützrohr kam Tamiya

Die Teile aus dem Drucker können mit Seifenwasser gereinigt werden

„Dark Iron“ XF-84 zum Einsatz (4). Nachdem ich das Ganze bemalt hatte, hob ich einige Kanten noch hervor. Die benötigten Farben mischte ich mir nach Belieben auf der Nasspalette und strich dann den Pinsel gut auf einem Lappen ab. Im Anschluss habe ich verdünnten glänzenden Klarlack aufgesprüht und brachte nach dem Trocknen die kleinen Decals auf. Ein dezentes Pinwash aus Öl Farben half mir dabei, einigen Bereichen mehr Tiefe zu verleihen. Abschließend versiegelte ich alle mit Tamiya Flat Clear (5).

AH-64-Flügelwaffen

Weiter ging es mit dem Bau der Flügelbewaffnung. Routiniert trennte ich die vielen kleinen Teile von den Gussstäben und säuberte diese.



1 Die gedruckte Maschinenkanone von ResKit hält, was die Packung verspricht. Das größte Hindernis ist das Entfernen der Angüsse



2 Es galt zunächst, die Kanone vorsichtig von der Stützkonstruktion zu befreien. Dabei empfiehlt sich ein flacher Seitenschneider



3 Mit Mr. Surfacer 1500 in Schwarz sind die inneren Bereiche grundiert und nach außen mit hellgrauem Primer aufgehell



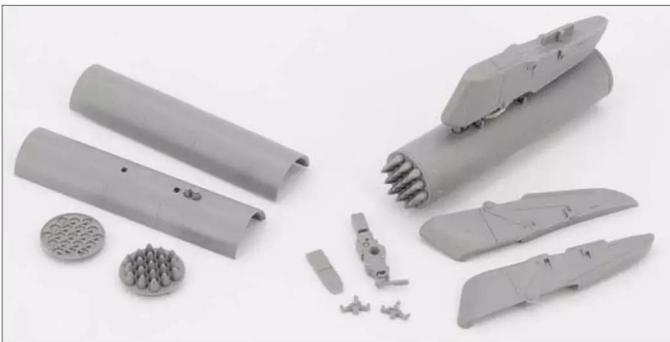
4 Das Grundgerüst ist mit einem Olivton lackiert, welcher sich zwecks variation von der Hauptfarbe des Hubschraubers abhebt



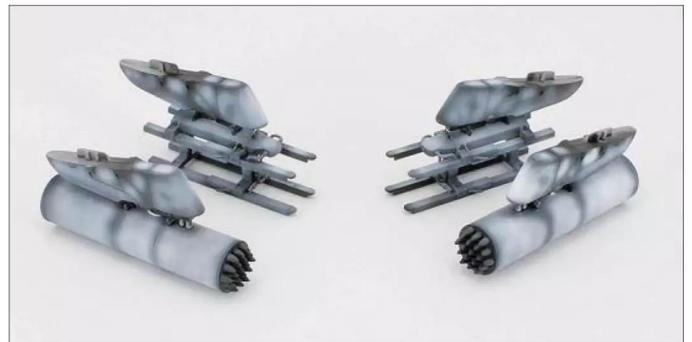
5 Die kleinen Decals und ein dezentes Pinwash verleihen Authentizität. Mit mattem Klarlack wird alles versiegelt



6 Etwas Geduld ist gefragt beim Versäubern der kleinen Einzelteile für die Abschussschienen der Raketen



7 Bei den 70-mm-Hydra-Werfern mit den zugehörigen Pylons musste die Quernaht fein verschliffen werden



8 Die Grundierung mit Mr. Surfacer erfolgte in Hell und Dunkel. Die kommende Farbschicht wird in dünnen Lagen gesprüht

Fotos: Robert Eichholtz

Aufgrund der guten Passgenauigkeit war das Zusammenfügen relativ unproblematisch. Lediglich die oberen Kabelanschlüsse bei den Raketen-Abschuss-Schienen ersetzte ich

Verschiedene Grüntöne bei einzelnen Elementen beleben die Lackierung wie beim Vorbild

durch 0,7-mm-Bleidraht, da das Plastikteil viel zu kurz war und die Biegeradien demnach nicht passten (6). Die Hydra-70-mm-Raketenwerfer bedurften etwas Feinspachtel-Arbeit. Die Klebenahrt verläuft hier jeweils seitlich der Länge nach. Im ersten Schritt habe ich die Naht mit Tamiya-„Extra dünn“-Kleber bestrichen und nach dem Aushärten mit 1200er-Schleifpapier verschliffen, danach noch einmal Mr. Surfacer 1000 auf die Nahtstelle gestrichen und erneut geschliffen. Die umlaufende Nut musste nachgraviert werden (7).

Meine Ambitionen für die Verwitterung begannen schon bei der Grundierung mit Mr. Surfacer 1500 in Schwarz und Weiß für Licht

und Schatten (8). Die anschließende Lackierung führte ich in sehr dünnen Lagen aus. Auch bei den Rohren der Werfer wählte ich einen Olivton, der sich von dem der 30-mm-Kanone und der Hauptfarbe des Helikopters abhebt. Die kleineren Details sind wieder mit Pinsel und den schon erwähnten Vallejo-Acryls bemalt worden. Glänzender Klarlack versiegelte die Oberfläche, bevor

die Decals und das Pinwash hinzukamen (9). Bei den Abschuss-Schienen für die Hellfire-Raketen hielt ich mich an meine Arbeitsweise, jedoch lackierte ich nun mit einem stockdunklen Schwarzgrün. Ein sandfarbenes Pinwash soll hier die Schmutzansammlung dezent darstellen (10).

Höllenerfeuer aus Resin

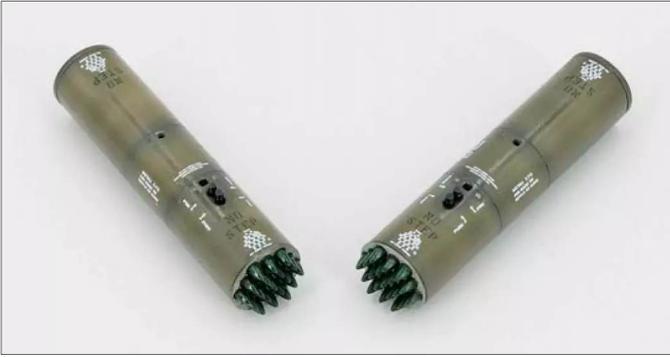
Bei den Pylons habe ich „Dark Helo Drab“ auflackiert und landete wieder bei der Grundfarbe des AH-64. Die Aufnahmen für die Waffensysteme sind mit „Dark Iron“ von Tamiya bemalt und einige Kanten mit Silber betont, um Gebrauchsspuren zu simulieren (11).

Bei den AGM Air-Ground Missiles 114 Hellfire griff ich ebenfalls zu 3D-gedruckten Exemplaren von ResKit (12). Mit wenigen Handgriffen legte ich die Raketen frei und konnte sogleich mit der Versäuberung starten. Dieses Mal grundierte ich nur mit Schwarz und überzog anschließend alles mit glänzendem Klarlack. Nach dem Durchtrocknen brachte ich die Decals auf und mattierte die Raketen. Auf die beiliegenden gläsernen Suchköpfe verzichtete ich und verwendete stattdessen klares, flüssiges Resin (13).

Damit am Modell reichlich Authentizität einfließt, stellte ich kleine Safety-Pins her. Die roten Bänder sind Decals und stammen von Quinta Studio, welche ich mit 0,08-mm-Angelsehne an Federstahldraht fixierte und anschließend die Sehne bemalte (14). Zu guter Letzt habe ich die Pylons mit den jeweiligen Waffensystemen verklebt und die Safety-Pins eingesetzt (15, 16). Die fertigen Waffen lassen sich für den ausstehenden Lackiervorgang des großen Apache zunächst wieder abnehmen. Dieser Prozess wird das Thema der nächsten Ausgabe werden und der AH-64 erhält nun endlich seine Farbe. ■

Die Startvorbereitung läuft, im nächsten Kapitel wird der Apache lackiert





9 Die Werferrohre erhielten einen Olivton, der sich stark von der Hauptfarbe des Hubschraubers abhebt



10 Stark abgedunkeltes „Dark Halo Drab“ war die Basis für die Hellfire-Abschuss-Schienen. Klarlack unterstützt die Decals



11 Die Pylons spiegeln gut die Hell-dunkel-Grundierung wider. Die Aufnahmen sind mit Tamiya „Dark Iron“ bemalt



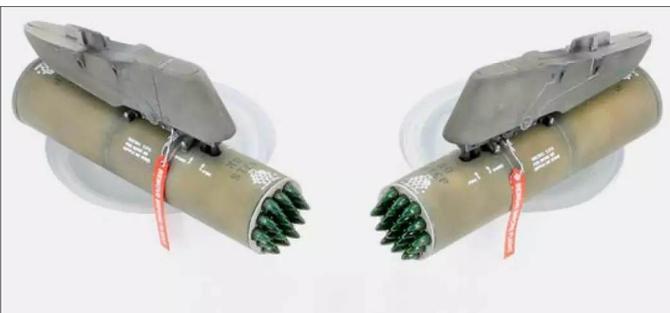
12 Erstklassiges Produkt: die Hellfire Raketen von ResKit. Sehr filigran ausgeführt und ohne störende Längsnähte



13 Schwarze Grundierung und glänzender Klarlack bilden die Basis für die Decals. Abschließend kamen die Glasköpfe aus flüssigem, klarem Resin hinzu, welche perfekt wirken



14 „Remove Before Flight“-Tags von Quinta Studio sind durch 0,08-mm-Angelsehne an Federstahl Draht von 0,2 Millimetern Stärke angebracht. Ein perfektes Detail



15 Die fertigen Werfer sind nun an den Pylons verklebt und können nach der Lackierung an den Heli angebracht werden



16 Die Einheiten der Hellfire-Abschuss-Schienen werden ebenso nach dem Lackieren final an die Tragflügel geklebt



Noch sauber, aber mit Decals und einer gesunden Ladung Feldtarnung steht der Puma bereit und wartet auf das Weathering

DECALS UND FELDTARNUNG ERZEUGEN ...

Optische Details

**Zurück zum Puma!
Die Base ist soweit
komplett und nun geht es
um die letzten Feinheiten
am Modell, bevor das
Weathering starten kann**

Von José Brito

Willkommen zu Kapitel 8. In Kapitel 7 habe ich erklärt und gezeigt, wie man einen Baum zusammenbaut und die Basis verwittert. Nun geht es weiter mit Feldtarnung und den Decals. Beide Elemente beleben das Äußere und werden schlussendlich vom Weathering eingerahmt.

Abziehbilder für den Puma

Neben hochwertigen Kunststoff- sowie präzisen Fotoätzteilen und einer klaren Anleitung liefert Ryefield Model auch hochwertige Aufkleber. Der mitgelieferte Bogen ist zwar sehr klein, aber der Puma benötigt tatsächlich nur wenige Markierungen. Der Bogen deckt also das gesamte Fahrzeug ab (1).

Wie schon gesehen, ist das ganze Modell mit AK Real Colors lackiert. Diese Farben wirken

absolut originalgetreu, weisen aber aufgrund ihrer Mattheit auch eine Mikrostruktur auf. Dieser Umstand kann beim Anbringen der Decals problematisch sein. Um eine glattere Oberfläche zu erzielen, trage ich eine kleine Menge AK Gauzy Agent AK894 auf die gewünschten Stellen auf und erspare mir so, das ganze Modell mit Klarlack zu überziehen (2).

Sobald das Gauzy vollständig getrocknet ist, kann das Decal gefahrenfrei an der entsprechenden Stelle angebracht werden. Die mitgelieferten Aufkleber sind von höchster Qua-

Gezielter Einsatz von Gauzy statt kompletter Klarlackschicht

lität, dennoch trage ich etwas AK Decal Adapter Solution A582 auf die Oberfläche auf



1 Der Puma ist zwar kein kleines Fahrzeug, jedoch benötigt er kaum Decals. Die Qualität des Bogens von RFM überzeugt



2 Die betroffenen Stellen werden mit Gauzy bestrichen, um den rauen Untergrund vorzubereiten, der nun absolut glatt ist



3 Sobald das Decal aufgebracht ist, wird eine kleine Menge Adapter Solution darauf aufgetragen. Diese Lösung macht das Decal weicher



4 Für mehr Robustheit und ein besseres Finish werden die Decals mit mattem Klarlack übersprüht und somit versiegelt



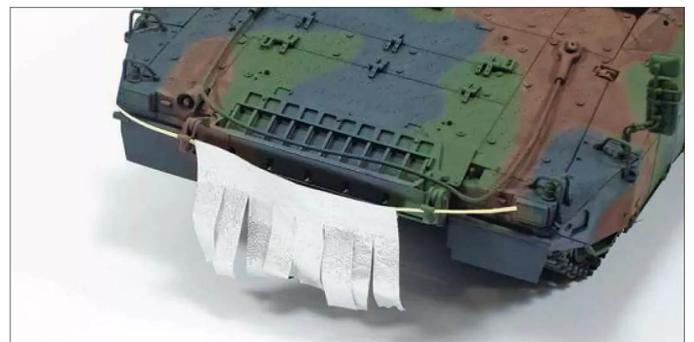
5 Das größte Decals neben dem Nummernschild ist das Kreuz am Turm. Der Vorgang wird hier exakt wiederholt



6 Der finale Klarlack homogenisiert die verschiedenen Materialien, also Farbe und Decal, und sorgt für das matte Aussehen



7 Die markanten Gummimatten werden hier mit simpler Bleifolie reproduziert. Der Autor orientiert sich an seinen Vorlagen



8 Auf Maß gebracht und noch entsprechend eingeschnitten, lässt sich die Bleifolie dauerhaft und nach Wunsch formen

und lasse es ohne weitere Interaktion trocknen (3). Im letzten Schritt kommt AK Flat Varnish RC500 mit dem Airbrush über die Decals, um diese zu versiegeln. Das endgültige Ergebnis ist vollkommen matt (4). Die Markierungen

Die Mischung aus Netz, Ästen und Gummimatten überzeugt

am Turm sind minimal und der Auftragsvorgang ist genau derselbe wie zuvor beschrieben (5). Der abschließende Schritt ist immer das Auftragen von mattem Klarlack für ein vollkommen mattes Finish (6).

Standardmäßige Feldtarnung

Referenzbildern zufolge scheinen die Besatzungen der Pumas Meister der Tarnung zu sein. Die Verwendung von Kunststoff oder Gummi im Frontbereich ist ein alltäglicher Anblick, daher habe ich mich entschieden, ein kleines Stück Bleifolie zu verwenden, um die schweren Matten nachzubilden (7). Die Bleifolie wird in die gewünschte Größe und Form

geschnitten und gemäß den Referenzbildern an der Vorderseite angebracht (8). Tarnnetze sind ebenfalls häufig zu entdecken. Das grüne Tarnnetz von Joefix Studios (Ref. 722) eignet sich hierfür ideal (9).

Ich schneide einen kleineren Abschnitt aus und tränke diesen in einer Mischung aus AK-PVA-Kleber (AK12014) und Wasser. Ein mittelgroßer Pinsel hilft dabei, das komplette Netz zu bedecken und die Mischung aufzunehmen (10). Das angefeuchtete Tarnnetz kann nun gemäß den Referenzbildern oben auf dem Modell platziert werden. Der zufällige Look wird mit einem Zahnstocher erzielt. Sobald das Netz vollständig getrocknet ist, ist die Verbindung mit der Oberfläche extrem stark (11).

Kleine Papierstücke bilden zusätzliche Tarnnetzelemente und vervollständigen so das Ganze. Auch hier sind Referenzbilder für ein präzises Ergebnis unerlässlich (12). Mit 3G-Farben von AK kann das Netz visuell angepasst werden. In diesem Fall nutze ich die Farben A-19 Grasgrün AK11913, Olivgrün

AK11147 und Dunkelsand AK11033 (13). Etwas Variation schadet nie und so versuchte ich, etwas Tiefe zu erzeugen, damit das Tarnnetz nicht wie einfaches Verbandsmaterial aussieht.

Äste und Zweige am Puma

Mit viel Sorgfalt und Geduld spannte ich ein langes Stück Draht entlang der Flanken des Schützenpanzers, um hier Äste und Zweige zu befestigen und die Tarnwirkung noch zu verstärken (14). Zweige von Joefix (Pollard Willow Set Ref. 180.035) müssen auf die gewünschte Größe zugeschnitten und anschließend sicher gelagert werden (15). Auch hier sind Referenzbilder angebracht, um bei der Verwendung von Zweigen zur Tarnung ein akkurates und überzeugendes Ergebnis zu erzielen. Um alles zu fixieren, nutze ich Sekundenkleber. Dieser ganze Prozess muss mit viel Vorsicht vollzogen werden, da schnell ein Stück Plastik bricht oder Klebstoff daneben geht (16).

Im nächsten Kapitel starten das Weathering und das Äußere wird sich wiederholt stark wandeln. ■



In der nächsten Ausgabe wird es deutlich schmutziger, denn der Puma erhält sein erstes Weathering mit Ölfarben



9 Die Referenzbilder zeigen große Tarnnetze, die über dem Fahrzeug angebracht sind. Die feinen Netze von Joefix passen perfekt



10 Das Tarnnetz wird in die gewünschte Form zugeschnitten und in eine Mischung aus PVA-Kleber und Wasser getaucht



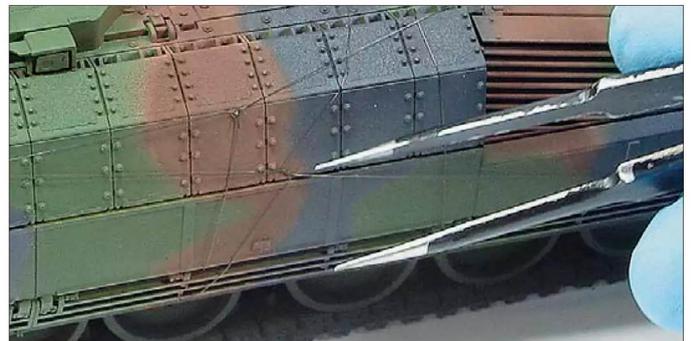
11 Im nassen Zustand kann das Netz gemäß der Vorlage über das Modell gelegt und mit einem Zahnstochern moduliert werden



12 Kleine Papierstücke werden ausgeschnitten und mit einer Mischung aus Weißleim und Wasser in das Tarnnetz geklebt



13 Mit den Farben A-19f Grasgrün AK11913, Olivgrün AK11147 und Dunkelsand AK11033 bekommt das Netz seine Farbe



14 Um Äste aufzunehmen, wird ein feiner Draht nach Vorlage und mit Sekundenkleber an die Seiten des Pumas gebracht



15 Zweige des Joefix Studios Pollard Willow Sets Ref. 180.035 werden auf die gewünschte Größe zugeschnitten



16 Die Zweige können nun positioniert und mit Sekundenkleber fixiert werden. Wieder helfen Bilder des Originals als Referenz

WAS DER G7107 VON ICM WIRKLICH LEISTET

U.S. MADE TRUCK

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Rafal Lebiada, HG: AdobeStock/Calado/Yegdrasil

Auf einen Blick: G7107	
Hersteller ICM	Kit 35598
Maßstab 1:35	Preis zirka 30 Euro
Bauzeit zirka 20 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel
Farben Mr.Color: H1, H2, H304, H306, C329, Mr. Surfacer 1200; Mr. Hobby: Gloss GX100; Tamiya: X-1; LP-21, Vallejo: White, Dark Gray; Ammo: Oilbrusher Dark Gray, Oilbrusher Dark Rust, White Spirit	



Ursprünglich aus dem Jahr 2021, hat ICM hier eine gigantische Reihe mit bisher elf unterschiedlichen Versionen des Standardtrucks der U.S. Army geschaffen. Man sieht diese Kits überall und nun möchten wir herausfinden, was der Bausatz kann

Von Rafał Lebioda

Ein ziviler G7107 ist ein eher seltenes Bild. Fest steht: Das Kit von ICM hat seine Daseinsberechtigung dank der hohen Qualität





1 Alle Teile der Kabine sind geschliffen und mit Grün (H304) lackiert. So wird die ursprüngliche Nutzung klar



2 Der gesamte Kabinen-Innenraum ist zusammengesetzt, mit den restlichen Kleinteilen nachgerüstet und lackiert



3 Der Fahrgestellrahmen in Schwarz grundiert und mit dunkelgrau aufgehellt. Die Menge der Details ist beeindruckend



4 Eine leichte staubige Verschmutzung und ein in Grün lackierter Motor beschließen diesen Bauabschnitt

Dankenswerterweise habe ich die Möglichkeit bekommen, diesen beliebten amerikanischen Lkw aus dem Zweiten Weltkrieg bauen zu dürfen. Die mich kennen, wissen, dass ich auf Lastkraftwagen und zivile Fahrzeuge spezialisiert bin und da kam mir dieser Truck, der von vielen Fabriken für den Militärtransport hergestellt wurde, gerade recht. Im Bausatz und sogar auf der Schachtel ist eine interessante Variante des Lastwagens abgebildet, der in den 1940er-Jahren in den Vereinigten Staaten von Amerika im zivilen Dienst eingesetzt wurde.

Ich wollte unbedingt den sonst grünen Lkw in schreiend gelben und roten Farben darstellen, um in gewisser Weise eine Pause von den

typischen Militärmodellen zu haben. Der Bausatz versprach, nachdem ich mich mit den Details vertraut gemacht hatte, sehr gut zu werden, was mich umso mehr ermutigte, dieses Modell zu bauen. Der Kit von ICM existiert in den verschiedensten Versionen und wird seit einigen Jahren vermarktet. Des Öfteren läuft einem dieser Truck als Beiwerk auf einem Diorama über den Weg, aber niemand spricht über die Details.

Die Qualität der Details, die Anzahl der Teile und die Qualität des Kunststoffes haben mich positiv überrascht. Die Eigenschaften des Modells unterscheiden sich nicht von so bekannten Marken wie Tamiya, die, wie ich zugeben muss, eine meiner Lieblingsfirmen ist.

Bevor ich mit der Arbeit begann, bestimmte ich selbst die Art der Bemalung und den Abnutzungszustand des Modells, das ich bauen wollte. Wie bereits erwähnt, wollte ich eine farbenfrohe zivile Version mit vernachlässigbaren Gebrauchsspuren bauen, wobei ich mich auf die Räder und das Fahrwerk konzentrierte. Dann legen wir mal los ...

GMC made in Ukraine

Wie immer beginne ich damit, mir Vorlagen zu suchen, die mir bei der Arbeit helfen (Fotos des Originals), mich mit der Bauanleitung vertraut zu machen und die notwendigen Werkzeuge und Materialien vorzubereiten. Ich verzichtete komplett auf Zubehör und wollte einfach nur



5 Vor der Lackierung stellt der Autor sicher, dass das Fahrerhaus auf den Rahmen passt, falls noch Anpassungen nötig sind



6 Ein weiteres wichtiges Bauteil ist die Pritsche, welche fein geschliffen wurde und gleich in Grau grundiert ist



8 Bevor die Kabine grundiert werden kann, wird die Außenhülle nochmals verschliffen und gespachtelt

7 Die Unterseite bekommt die gleiche schwarze Grundierung wie der Rahmen, damit alles passt



9 Nachdem die Oberfläche glatt war, kam schon die gelbe Grundfarbe in mehreren Schichten hinzu

der Anleitung folgen. Zunächst schnitt ich die Elemente der Kabine und des Innenraums heraus (1). Gleich im Anschluss lackierte ich den Innenraum in einem speziellen Grün (H304). Dies soll die ehemalige Nutzung oder eigentlich vorherbestimmte Nutzung des Fahrzeuges darstellen. Anschließend klebte ich die restlichen Innenelemente wie den Sitz, den Schalthebel, Innenspiegel und andere kleine Details an und lackierte alle entsprechend (2). Wie gut zu erkennen, gelang ein sehr sauberer Farbauftrag dank der perfekten und glatten Bauteile.

Nachdem das Fahrerhaus zusammengebaut war, konnte ich mich an den Bau und die Bemalung des größten Bauteils machen, nämlich des Rahmens. Der Hersteller hat dieses

Bauteil sehr schön ausgearbeitet und detailiert, ohne dabei an den Kleinteilen zu sparen. Nach dem Zusammenbau des Rahmens, der aus einer Vielzahl von Bauteilen besteht, überzog ich alles mit einer schwarzen Grundierung. Im nächsten Schritt hellte ich die Farbe mit einem dunklen Grau etwas auf. Nach dem Trocknen konnte ich mit dem fertigen Oilbrusher von Ammo die Schmutzspuren in einem sandigen Ton auftragen (3). Der Motor des Fahrzeuges erhielt ebenfalls einen unregelmäßigen Grünton, der ein Überbleibsel der ursprünglichen Farbe darstellen soll, da mein Fahrzeug aus Militärbeständen stammt (4).

Nachdem ich den Rahmen fertiggestellt hatte, konnte ich das fertige Fahrerhaus einpassen (5). Die GMC-Ladefläche baute ich ebenfalls schnell und problemlos zusammen und grundierte anschließend mit grauem Primer (6). Im nächsten Schritt trug ich schwarze

Aus Grün wird Gelb! Dieser GMC tritt seinen zivilen Dienst an

Farbe auf die Unterseite der Ladefläche auf, damit sie sich dem Rest anpasste (7). Das Fahrerhaus bedurfte noch einiger Korrekturen, vorwiegend an den Verbindungsstellen der Einzelteile. Mit dem Auftragen von Spachtel-



10 Nach ausreichender Trocknung kommen der verschmutzte Rahmen und das gelbe Fahrerhaus zusammen

masse und dem anschließenden Schleifen mit Feilen und Schleifpapier erhielt ich eine perfekte Oberfläche (8). Alles in allem war der Bau recht problemlos und die Details passen!

Adios Tarnfarbe

Die heiß erwartete Lackierung konnte starten, aber vorher musste ich mir noch genauestens über die Farben im Klaren sein. Die überlegte Farbgebung ist sehr interessant – sie spiegelt ein Fahrzeug in zivilem Gelb und Rot mit schwarzen Einsätzen wider. Ein kräftiges Gelb und ein warmes Rot mussten her. Ich begann mit der gelben Farbe von Mr. Hobby aus der C-Serie (C329). Diese Farbe verwendete ich auch für die Ladefläche (9). Bei einem gelben Auftrag benötigt man mehrere Lagen, bis die Deckkraft voll da ist. Also lackierte ich in nicht ganz so stark verdünnten Schichten. Ich beendete die Lackierung des Fahrerhauses mit Klarlack der Serie GX100 von Mr. Hobby und befestigte die Kabine sogleich mit CA-Kleber am Fahrzeugrahmen (10). Die Pritsche erhielt eine zweite Farbe entsprechend dem Farbschema – Rot LP-21 von Tamiya. Vor dem Lackieren war Abdeckband von Mr. Hobby ein unverzichtbares Hilfsmittel, um die zuvor aufgetragene Farbe zu schützen (11). Der Kontrast kommt richtig gut und der zivile Look ist gesichert.

Der gepflegte Dienstwagen

Nach der Lackierung wollte ich natürlich noch normale Gebrauchsspuren in Form von Staub

11 Die Pritsche wurde erst komplett in Gelb und dann teilweise in Rot lackiert. Der entstandene Kontrast ist sehr intensiv



13 Mithilfe von Pigmenten in sandigen und erdigen Tönen werden die Räder verschmutzt. Ein Filter von Ammo fixiert alles



Die Teile passen und Zubehör ist nicht vonnöten. ICM hat hier einen hervorragenden Job gemacht

12 Nach einer Schicht Klarlack konnte auch schon die Unterseite der Pritsche mit Oilbrusher gealtert und verschmutzt werden

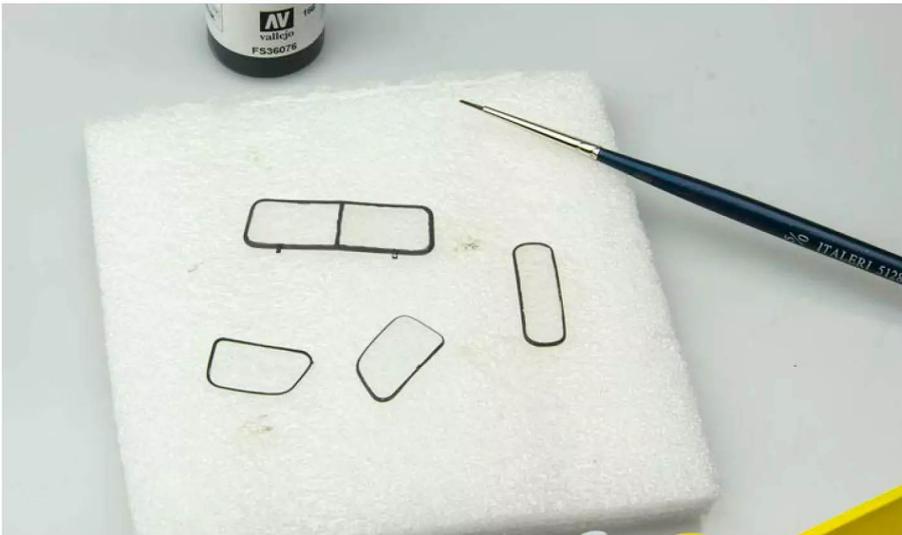




14 Sogleich konnten die Räder am Rahmen verklebt werden. Auch die Pritsche ist nun fest mit dem Rest verbunden

darstellen. Traditionell ist die Unterseite davon mehr betroffen als die obere, auch wurden Fahrzeuge zur damaligen Zeit mehr gepflegt als heute, da sie anfälliger für Rost waren. Also, wie ursprünglich angenommen, wollte ich das Modell ohne Beschädigungen, aber mit einer leichten Verschmutzung, die ich auf die Unterseite des Fahrzeugs konzentrierte, bauen. Mithilfe von Pigmenten und dem bewährten Oilbrusher verschmutzte ich die Unterseite der Ladefläche (12). Die Räder verunreinigte ich traditionell mit Pigmenten in erdigen und sandigen Tönen, die ich mit einem festen, mittleren Pinsel aufnahm und gut verrieb (13). Da der Rahmen und die Unterseite bereits gealtert waren, klebte ich gleich die staubigen Räder an (14).

Nun mussten noch die letzten Teile vorbereitet und angebaut werden. Zuerst bemalte ich die Klarteile entlang der Außenkante, um die Dichtung zu imitieren (15). Um das Beschlagen der Klarteile zu verhindern, nutzte ich wie immer Contacta von Revell und klebte damit die Fenster ein (16). Auf der Unterseite fügte ich noch die separat vorbereitete Abgasanlage ein und trug noch einige Pigmente auf, um alles stimmiger zu gestalten (17). Die guten Decals für die Nummernschilder wollte ich gebührend präsentieren und ersetzte das Plastikschild durch eines aus dünnem Blech (18). Ich beendete die angenehme Phase des Hinzufügens von Details, indem ich die vorderen Scheibenwischer an die Oberseite der Windschutzscheibe klebte (19). Das Modell war fertig und das letzte Fotoshooting konnte starten.

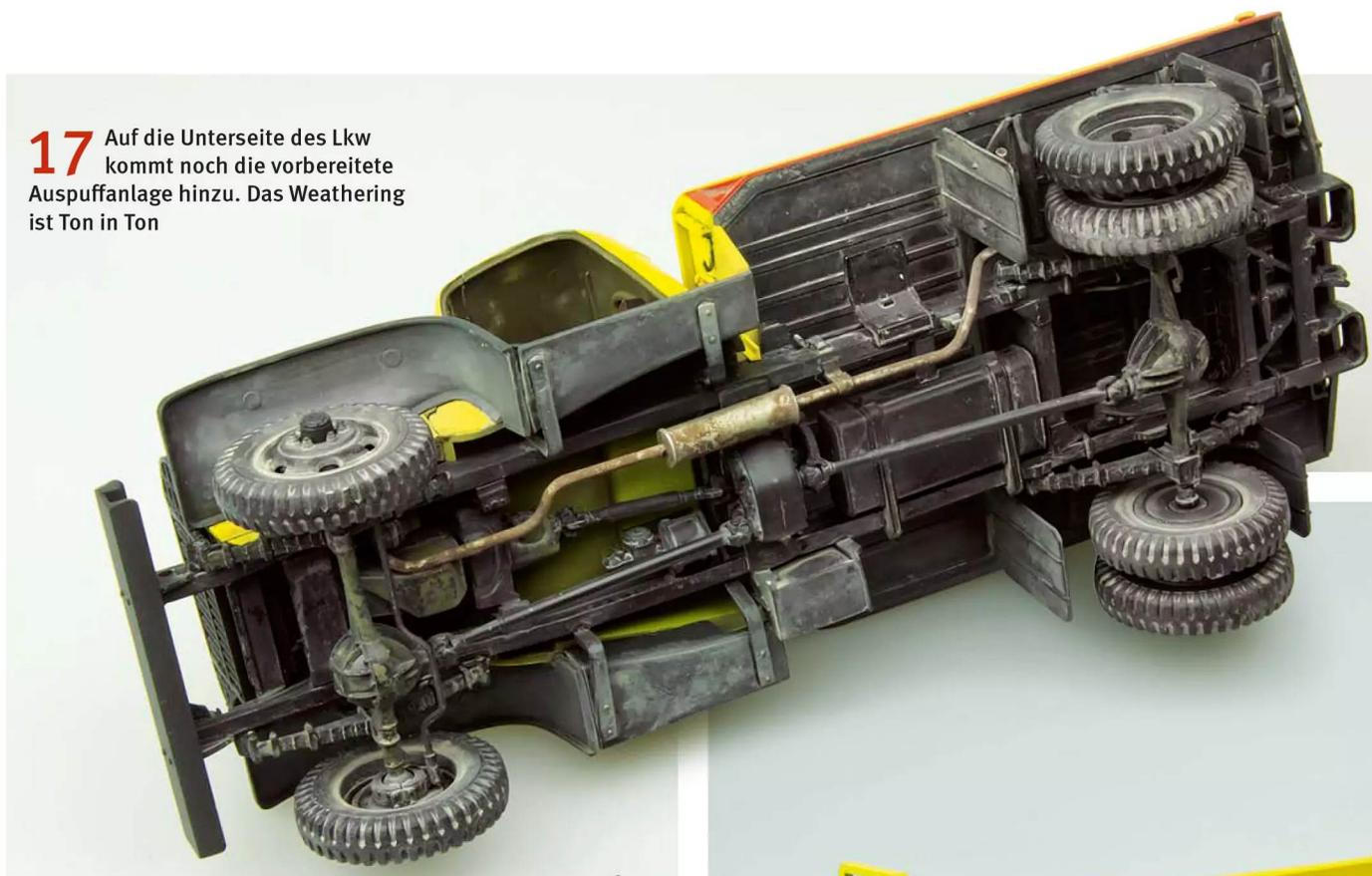


15 Die Klarteile für die Fenster des Fahrerhauses sind absolut klar und benötigen lediglich einen dünnen schwarzen Rahmen

16 Mit Revell Contacta und Kleband werden die Fenster final eingeklebt. Das Band hilft dabei, dass die Teile nicht verrutschen



17 Auf die Unterseite des Lkw kommt noch die vorbereitete Auspuffanlage hinzu. Das Weathering ist Ton in Ton



18 Die Decals der Nummernschilder werden auf ein dünnes Blech geklebt und an das Fahrzeug fixiert



19 Am Ende der Arbeit ging es noch um die letzten Feinheiten wie Scheibenwischer, Seitenspiegel und Scheinwerfer

Fazit

Der Bau des GMC von ICM hat mir viel Spaß gemacht und war eine angenehme Abwechslung zu den sonstigen Militärmodellen. Die Qualität des Kits hat mich sehr positiv überrascht, man kann hier also sorglos zugreifen. Ich habe zwar noch nie einen Truck dieser Art gebaut, jedoch stellt der Bausatz einen vor keine nennenswerten Probleme oder Unklarheiten. ICM ist ein verlässlicher Hersteller, wenn es um Qualität und Bastelspaß geht, da macht der G7107 keine Ausnahme. ■



Rafal Lebioda
Jahrgang 1976
Wohnort Wrocław, Polen
Modellbau seit 1981
Spezialgebiet Autos in 1:24,
WW II Militär in allen Maßstäben



Der farbliche Kontrast steht dem Truck hervorragend. Eine kleine Base mit zivilen Arbeitern würde das Modell gebührend präsentieren ...

DER SCHNELLSTE SCHROTTHAUFEN DER GALAXIS

THE FALCON

Der Bausatz des Millennium Falcon von Bandai ist der Heilige Gral für alle *Star-Wars*-Modellbauer. Er kommt in einer riesigen Box, hat eine eigene Beleuchtung und kostet 400 Euro. Dennoch ist nicht alles perfekt und man kann stellenweise noch etwas verbessern ...

Von Christian Höcherl



Luke Skywalker fasst es treffend zusammen: „What a piece of junk!“. Genau das macht den Millennium Falcon aus – er ist ein abgerittener, von Spucke und Klebeband zusammengehaltener Raumtransporter, modifiziert, dreckig und das Paradebeispiel für George Lucas' „Used Universe“, welches Star Wars so besonders und unverwechselbar macht.

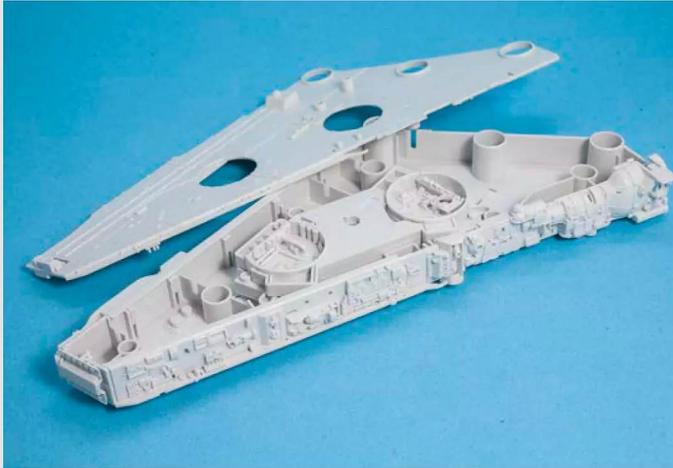
Seit Bandai die *Star Wars*-Lizenz übernommen hat, gibt es auch endlich hochqualitative Bausätze zu Raumschiffen, Fahrzeugen und Personen des *Star Wars*-Universums. Einige konnte ich mir bereits sichern, aber der Bandai Perfect Grade Millennium Falcon in 1:72 ist etwas ganz Besonderes. Schon bei seinem Erscheinen ließ dieser Bausatz dem versammelten Fachpublikum den Mund offen stehen.

Denn es ist ein relativ großer Falcon, bis in die letzte Schraube originalgetreu dem Filmmodell (Five Footer) aus *Episode IV* nachgebildet. Hunderte Bauteile und Gussrahmen, die man nicht mehr zählen kann. Eine massive und schwere Schachtel, und das alles in Bandai-Qualität, mit perfekter Passgenauigkeit und – wenn man will – ohne Kleber baubar.

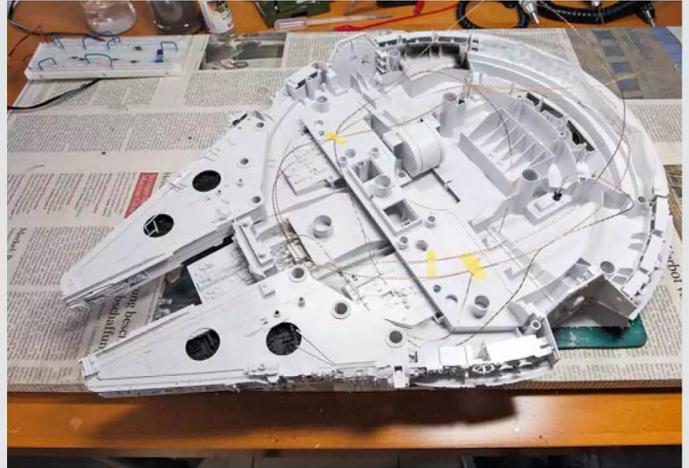
Gelegentlich hört man unter Modellbaufreunden vom Magnum-Opus-Bau – also dem Bausatz, den man unbedingt einmal im Leben gebaut haben will und in den man einiges an Geld, Zeit und Mühe investieren möchte. Dies bedeutet für jeden etwas anderes, für mich war und ist es dieser Millennium Falcon. Mit Respekt und Freude näherte ich mich also diesem Projekt und wusste noch nicht, was mich alles erwarten würde ...



Besser geht es nicht. Der Falcon ist abgekämpft und schon lange nicht mehr so, wie Lando ihn an Han übergab



1 Alle Bauteile sind so konstruiert, dass sie ohne Klebstoff zusammengeklippt werden können. Um auf Nummer sicher zu gehen, kam jedoch Kleber zum Einsatz



2 Sektion für Sektion kommt der Falcon zusammen. Da später nicht mehr alle Bereiche einsehbar sind, müssen schon jetzt einige Teile vorlackiert werden



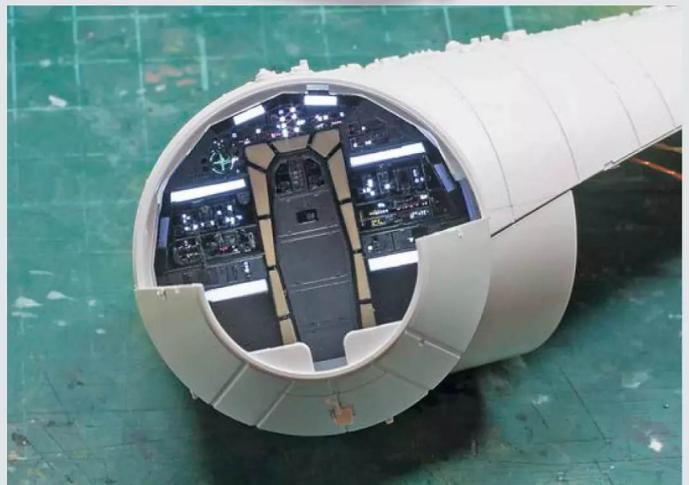
3 Die Figuren aus dem Bausatz sind einer der wenigen Schwachpunkte und wurden so durch viel dynamischere ausgetauscht



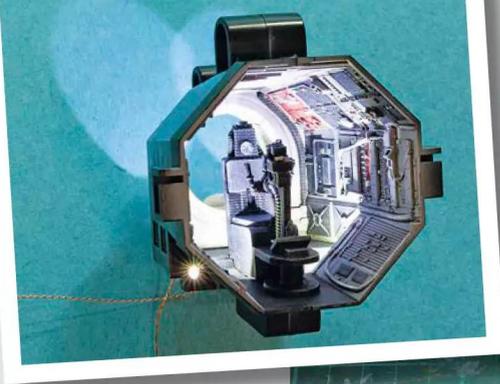
4 Die versammelte Mannschaft wirkt deutlich besser als zuvor und wurde mit Farben von Vallejo bemalt. Sie entsprechen dem Maßstab 1:72



5 Die Beleuchtungsanlage aus dem Bausatz erweist sich als zu schwach und so kommen neue LEDs zum Einsatz



6 Das Cockpit mit der eingeschalteten Beleuchtung. Die Rückwand ist ein Klarteil und erlaubt das Durchscheinen von Licht

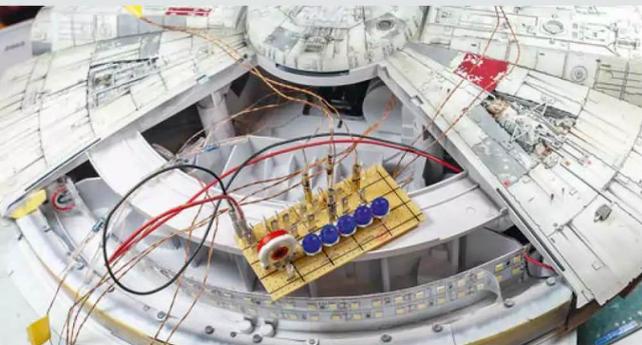


7 Die Geschützkontrollen erhielten eine Beleuchtung mit SMD-LEDs. Das indirekte Licht lenkt den Blick auf diesen Teil des Modells

8 Ein 12-V-LED-Streifen wird zum Triebwerk. Auch hier waren die Lichter aus dem Kit zu schwach. Natürlich benötigen wir hier volle Energie



9 Neutralweiß und mit einem Diffusor aus milchiger Folie sieht das viel besser aus als die Kit-Beleuchtung und sorgt für den nötigen Effekt



10 Die kleine Steuerplatine findet Platz im Batteriefach, welches nun leer bleibt, da eine externe Stromquelle zum Einsatz kommen soll

11 Bei der Lackierung geht es los mit einer schwarzen Grundierung, bestehend aus Mr. Surfacer 1500



Im Hinblick auf Passgenauigkeit setzt Bandai Maßstäbe und bewegt sich mindestens auf dem Niveau von Tamiya. Der Bausatz fiel fast von selbst zusammen. Ähnlich wie beim Original galt es nun, Hunderte von Kleinteilen über die Außenhaut des Falcon zu verteilen, welche mitunter sehr filigran sind. Sie alle halten durch clever positionierte Klemmverbindungen, dennoch habe ich zur Sicherheit alles sauber festgeklebt. Der Falcon lässt sich prima in Sektionen bauen und grundieren/vorlackieren (1, 2). Letzteres ist auch in Teilen nötig, da man nach dem Zusammenbau an einige Stellen wie dem Freiraum zwischen den Mandibeln nur noch schwer mit der Spritzpistole herankommt.

Figuren der Rebellion

Die Bandai-Figuren, die man wahlweise im Cockpit oder den Kanonenstellungen platzieren kann, sitzen in langweiligen Posen mit den Händen auf den Knien herum. Da geht mehr! So griff ich auf wunderschöne und hochdetailliert 3D-gedruckte Figuren von Falcon 3D Parts zurück. Der Mehrwert ist deutlich – allein die Pose von Luke, mit der Hand zeigend: „Here they come!“ (3). Bemalt habe ich die aufstrebenden Rebellen mit Farben von Vallejo (4). Der kleine R2-D2, der als Bonus im Figurensatz war, sollte seinen Platz auf der offenen Einstiegsrampe finden.

Electric Wars?

Auch wenn man sich diesem sagenhaften Kit mit Respekt nähern sollte, stellte ich schnell fest, dass hier Luft nach oben ist. Der mitgelieferte Beleuchtungssatz taugt nichts. Viel zu dunkel, viel zu schwach, insbesondere im Triebwerk. Hier ist Eigenleistung gefragt. Für das Cockpit konnte ich die transparente mitgelieferte Rückwand nutzen, schwarz lackieren, die „Lichter“ freikratzen und das Ganze von hinten beleuchten (5, 6). Die Beleuchtung der Standbeine war recht einfach gegen warmweiße LED auszutauschen. Die zwei Geschützstellungen für Han und Luke sind im Bausatz unbeleuchtet. Aber da wir ja schon dabei waren, bekamen sie ebenfalls eine eigene Beleuchtung mit je zwei SMD-LEDs pro Station. Ich habe die LEDs von außen unsichtbar hinter den Vorsprüngen angebracht, sodass sie nach innen in die Station leuchten (7).



12 Eine zweite, jetzt fleckige und braune Schicht bereitet einen wärmeren Untergrund für die graue Hauptfarbe vor

13 Die weiße Marmorierung erfolgt Panel für Panel. So kann man sich auf kleine Abschnitte konzentrieren und behält die Kontrolle



14 In dünnen Schichten und wieder Panel für Panel kommt nun die Hauptfarbe hinzu. So wirkt die Lackierung sehr dynamisch

Eine große Baustelle war das Triebwerk. Es sollte strahlend hell leuchten, ohne zu viel Abwärme zu verursachen. Dafür habe ich einen handelsüblichen weißen LED-Streifen (12 Volt) genommen und ihn doppelt über die gesamte Triebwerksbreite gelegt. Als Diffusor im Triebwerksauslass diente eine passend zugeschnittene milchige Folie von einer Büromappe. So sind die einzelnen Lichtpunkte im Triebwerk nicht mehr klar zu erkennen und alles wirkt wie eine homogene weiße Wand (8, 9).

Ich habe für den Falcon eine 12-V-Stromversorgung mit einem Netzteil installiert. Zur Steuerung der Elektrik läuft alles auf einer kleinen Platine zusammen, die ich mir passend zurechtgelötet habe und die ihren Platz im nun leeren Batteriefach findet (10). Jede Beleuch-

tungskomponente hat ihren eigenen Dimmer, um die Helligkeit passend austarieren zu können.

Mit Farbe zum Schrotthaufen

Der Millennium Falcon lebt von Alterung und Verschmutzung, und das muss bereits mit der Grundierung angelegt sein. Die erste Schicht war daher auch Mr. Surfacer 1500 Black als Grundlage für ein Black Basing (11). Da ein schwarzer Untergrund die Deckfarben auskühlt, der Falcon aber eher warmweiß ist, habe ich die schwarze Grundierung mit reichlich braunen Flecken überzogen (12). Dieses „Brown Basing“ ergibt einen warmen Untergrund für das Weiß und hält es im beige-gelben Farbraum. Los ging's mit MRP-099 U.S. Navy White als dem Hauptfarbton für den Falcon. Als erste Schicht habe ich eine wolkige Marmorierung aufgesprüht und diese in einem

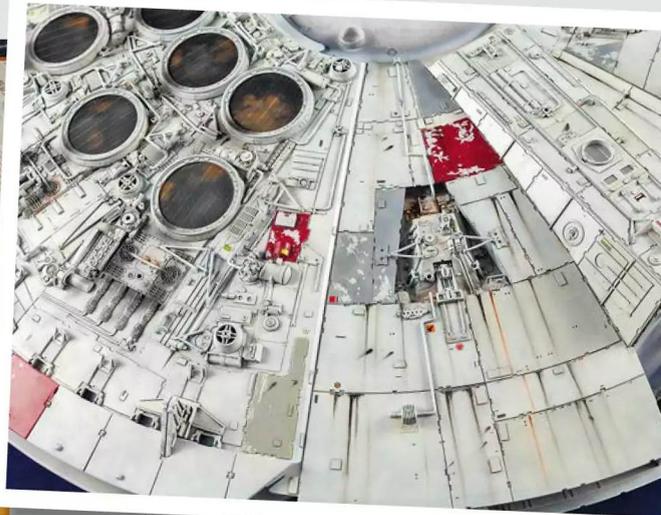
zweiten Schritt transparent eingeblenet (13-15). So hat die bisher nicht gealterte Lackierung bereits reichlich Struktur und Variation, auf die man aufbauen kann.

Für die farbigen Panels bietet Bandai Decals inklusive Abplatzer und Schrammen an. Diese sind aber recht pixelig gedruckt, und das wirkt einfach nicht. Daher habe ich selbst Haarspray aufgesprüht, dann die verschiedenen farbigen Panels lackiert und danach mit Borstenpinsel, Zahnstocher und Wasser, Schrammen eingearbeitet. Was nicht in der Anleitung steht und wofür es auch keine Decals gibt: Der Falcon ist übersät von gefühlt einer Million kleinen grauschwarzen Markierungen, Rechtecken und Streifen. Dafür habe ich mir aus Tamiya-Tape kleine Masken gebaut und bin damit über die Oberfläche des Schiffs gewandert.

Nach ebenso gefühlt einer Million Decals begann die Alterung (16, 17). Sagte ich bereits,



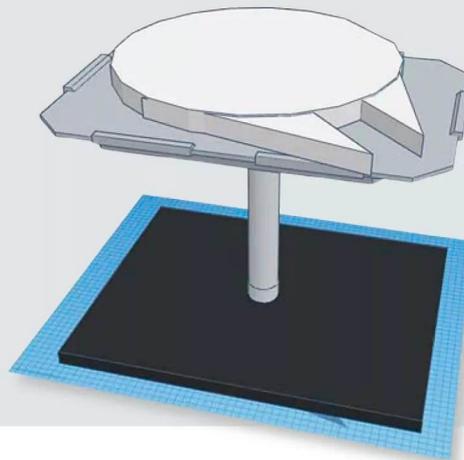
15 So sieht die monotone Grundfarbe schon strukturiert und interessant aus. Zusammen mit den Details ergibt sich ein beeindruckendes Bild



16 Die farbigen Panels sind mit Haarspray beschichtet, dann lackiert und am Ende mittels Zahnstocher freigekratzt



17 Trockene Ölfarbe sorgt für den Großteil der Alterung. Einfach auftupfen und mit dem Pinsel abziehen, bis sich der Effekt einstellt



18 Die Idee für eine „freischwebende“ Landeplattform entstand am Computer. So lassen sich die Maße genau ermitteln

dass dies meine Lieblingsphase beim Bau ist? Nein? Also: Das mache ich am liebsten. Erster Schritt: ein Wash mit Ölfarbe, dann die Dreckstreifen/Laufspuren in Schwarz und Rostrot auf der Ober- und Unterseite. Dafür habe ich unverdünnte Ölfarbe genommen und sie mit einem trockenen Pinsel von beiden Seiten nach unten „gezogen“. Genauso ließen sich Treffer und Schmauchspuren aufbringen. Es folgte ein Oil Paint Rendering nach Mike Rinaldi (Tankart), um zusätzliche Variationen in die Oberfläche zu bringen. Der letzte Schritt war, mit aufgesprühtem Tamiya „Smoke“ großflächigen Dreck und Schatten zu erzeugen.

Plattform und Reaktorraum

Auf irgendwas muss der Millennium Falcon doch stehen. Und irgendwie musste ich die Stromversorgung ins Modell führen. Also entwarf ich eine „freischwebende“ Landeplattform

auf einer Metallstelze, die das Modell dem Betrachter fast auf Augenhöhe präsentiert (18).

Das lädt dazu ein, auch mal unter das Modell zu schauen. Die Plattform basiert auf einer Holzplatte, aufgeschraubten Polystyrolplatten und jeder Menge Plastikprofilen sowie Teilen aus der Restekiste, die ein bisschen Struktur erzeugen. Im mittigen Metallrohr läuft das

Stromversorgungskabel nach oben. Zwei aus der Plattform ragende Nähnadeln treffen auf passende Hülsen im linken Standfuß und stellen so die elektrische Verbindung her. Und da wir schon bei der Elektrik waren, bekam die Plattform auch gleich noch eine Anflugbefuerung (19–21). Nach all dem war der Falcon bereit für den Hyperraum und neue Abenteuer.

Auf einen Blick: Millennium Falcon

Hersteller	Bandai	Kit	0216384-40000	Maßstab	1:72
Preis	zirka 400 Euro	Bauzeit	zirka 200 Stunden	Schwierigkeitsgrad	schwer
Figuren	Falcon 3D Parts: Bandai PG Millennium Falcon Figure Set C				
Dioramenmaterial	Sperrholzplatten, Stahlrohr, LEDs, Kabel, Plastikprofile und -platten				
Farben	Mr. Surfacer: 1500 Black; Mr. Paint: MRP-099 U.S. Navy White; 502 Abteilung: Ölfarben				





19 Die Landeplattform besteht aus einem Stück Plastik, in welches Blechstöße und andere Panel Lines graviert sind



20 Auch die Unterseite erhält ein paar Details sowie die Stromversorgung, welche durch ein Rohr zugeführt wird



21 In derselben Art und Weise wie der Falcon bekam auch die Landeplattform ihre Farbe und ist nun bereit, das schnellste Schiff im Universum aufzunehmen

Fazit

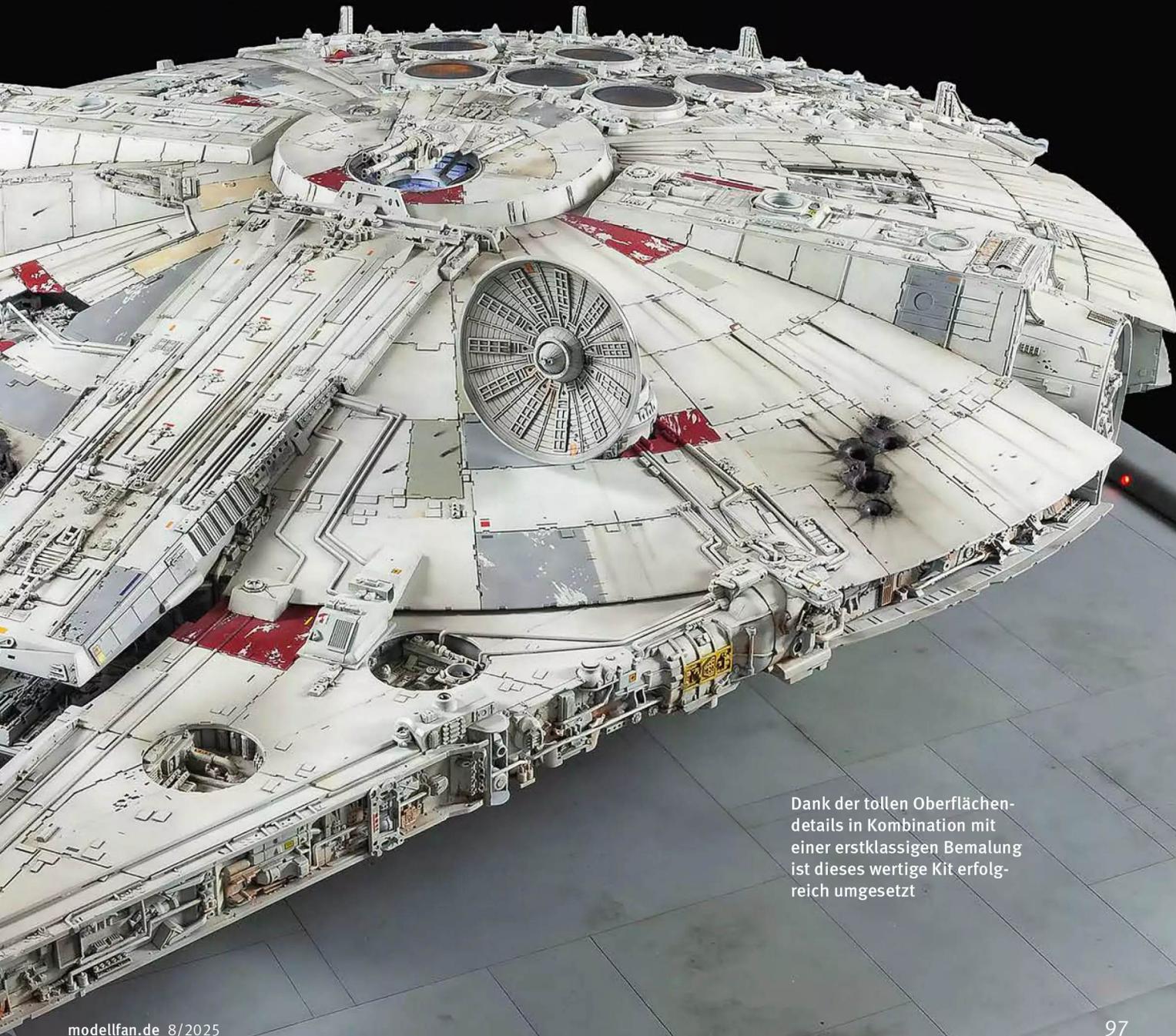
An diesem Modell habe ich dann doch ungefähr zwei Jahre gebastelt. Und es hat mir jede Minute Freude bereitet. Das liegt vorwiegend an der perfekten Vorlage von Bandai, die im Hinblick auf Passgenauigkeit und Detaillierung nichts zu wünschen übrig lässt. Und wenn es bei der Konstruktion keine Baustellen gibt und man sich auf Lackierung und Weathering konzentrieren kann – dann macht Modellbau Freude! Dies war mein Magnum-Opus-Bau, dieses eine Projekt, das ich in diesem Leben vollenden wollte. Ich bin mit dem Ergebnis zufrieden und habe viel für die nächsten Projekte gelernt. Jetzt muss ich mir neue Ziele suchen und ich habe da auch schon eine Idee ... ■



Ob mit oder ohne Licht: Dieser Kit von Bandai ist seinen Preis wert. Der Bau verschlingt einiges an Zeit und belohnt den Erbauer nach Fertigstellung



Christian Höcherl
Jahrgang 1978
Wohnort Berlin
Modellbau seit 1988
Spezialgebiet Jets und
Science-Fiction in 1:48



Dank der tollen Oberflächen-
details in Kombination mit
einer erstklassigen Bemalung
ist dieses wertige Kit erfolg-
reich umgesetzt



+ XL-Poster Fw 190!

**Flugzeug:
Fw 190 A-7**

Oliver Peissl hat sich das Profi-Pack von eduard geschnappt und eine großartige Focke-Wulf in 1:48 gebaut

**Militär:
RSO von MiniArt**

Das New Tool in 1:35 wurde von Łukasz Orczyc-Musialek schnellstens umgesetzt, um rasch im Heft zu landen



**Zivil:
Citroën C3 WRC**

Ilya Yut hat den C3 von BelKits in 1:24 gebaut und perfekt in Szene gesetzt. Rallye pur!

Lieber Leser,

Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

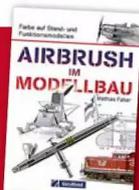
Ihr Alexander Wegner,
Redaktion ModellFan



Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in ModellFan immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungsfeindliche Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzeslage sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos in ModellFan veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischer Gesinnung.

ModellFan 9/2025 erscheint am Freitag, den **29. August 2025**, ... oder schon zwei Tage früher im Abonnement mit bis zu 29 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie. Jetzt bestellen unter: www.modellfan.de/abo
Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter www.mykiosk.com

Plus Geschenk Ihrer Wahl, zum Beispiel das Standardwerk Airbrush im Modellbau



IMPRESSUM

Heft: Ausgabe 8/2025, Nr. 614, 51. Jahrgang
 Editorial Director (Bereich Militär): Markus Wunderlich (OLT d.R.)
 Chefredakteur: Markus Wunderlich (V.i.S.d.P.)
 Stellvertr. Chefredakteur: Jens Müller-Bauseneik M. A.
 Verantwortlicher Redakteur: Alexander Wegner
 Mitarbeiter dieser Ausgabe: Oscar Ebri, Marco Meissner, Kristof Pulinckx, Joachim Götz, Heinz Spatz, Grega Krizman, Andreas Dyck, Robert Eichholtz, Jose Brito, Rafal Lebioda, Christian Höcherl
 Schlussredaktion: Michael Suck (fr)
 Redaktionsassistentz: Brigitte Stuber
 Layout: Claudia Reidl(fr)
 Leitung Produktion Magazine: Grit Häussler
 Herstellung/Produktion: Benedikt Bäuml
 Verlag: GeraMond Media GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München www.geramond.de
 Geschäftsführung: Clemens Schüssler
 Head of Magazine Brands: Markus Pilzweiger
 Gesamtanzeigenleitung Media: Helmut Gassner, helmut.gassner@verlagshaus.de (verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen)
 Anzeigenverkauf: Armin Reindl armin.reindl@verlagshaus.de
 Anzeigendisposition: Rita Necker rita.necker@verlagshaus.de
 Vertriebsleitung: Dr. Regine Hahn
 Vertrieb/Auslieferung: Zeitschriftenhandel, Bahnhofsbuchhandel: MZV, Unterschleißheim (www.mzv.de)
 Litho: Ludwig Media GmbH, Zell am See, Österreich
 Druck: EDS, Passau
 © 2025 by GeraMond Media München
 ISSN: 0341-5104
 Gerichtsstand ist München.

Die Zeitschrift und alle darin enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eingereichte Manuskripte müssen frei von Rechten Dritter sein. Mit der Annahme des Manuskripts überträgt der Verfasser dem Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung, insbesondere zur Vervielfältigung, Verbreitung und öffentlichen Zugänglichmachung, insbesondere auch im Hinblick auf Online-Publikationen.

Alle Angaben in dieser Zeitschrift wurden von den Autoren sorgfältig recherchiert sowie vom Verlag geprüft. Für die Richtigkeit kann jedoch keine Haftung übernommen werden.

Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Jegliches automatisierte Auslesen, Analysieren oder systematische Erfassen der Inhalte dieses Druckerzeugnisses (Text- und Dataming) ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Rechteinhabers untersagt. Dies gilt insbesondere gemäß Artikel 4 der Richtlinie (EU) 2019/790 und den Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes (UrhG). Zuwiderhandlungen werden rechtlich verfolgt.

KUNDENSERVICE, ABO und EINZELHEFTBESTELLUNG

✉ **ModellFan Abo-Service**
 Postfach 1154, 23600 Bad Schwartau
 ☎ +49 (0) 89 46 22 00 01
 Unser Kundenservice ist Mo–Fr von 8–20 Uhr telefonisch erreichbar.
 @ service@verlagshaus24.com
 ♦ www.modellfan.de
 Preise: Einzelheft 8,90 € (D), 9,80 € (A), 14,20 sFr (CH), 10,20 € (B, NL, Lux) (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten), Jahres-Abopreis (12 Hefte) 102,60 € (inkl. gesetzlicher MwSt.), im Ausland zzgl. Versand.

Abo bestellen unter: www.modellfan.de/abo
 Die Abogebühren werden unter der Gläubiger-Identifikationsnummer DE63ZZ00000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagsshauses eingezogen. Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe angekündigt wird. Den aktuellen Abopreis findet der Abonnent immer hier im Impressum. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer.
 Erscheinen und Bezug: ModellFan erscheint 12-mal jährlich. Sie erhalten ModellFan (Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien, Niederlande, Luxemburg) im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag. Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter: www.mykiosk.de

LESERBRIEFE & BERATUNG

✉ **MODELLFAN**
 Infanteriestraße 11a, D-80797 München
 ☎ +49 (0) 89 13 06 99-720
 @ redaktion@modellfan.de
 ♦ www.modellfan.de

Bitte geben Sie auch bei Zuschriften per E-Mail immer Ihre Postanschrift an.

ANZEIGEN

@ anzeigen@verlagshaus.de
 Mediadaten: <https://media.verlagshaus.de>
 Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1.1.2025.



DAS WERK



Panzerjäger - vorwärts!



1/35
DW 35036

Highly detailed static plastic model
Partly interior provided
Link & length tracks included
4 Bundeswehr decal options
Clear and PE parts included

E. Volynsevich

IN COOPERATION WITH



DW35036 - Raketenjagdpanzer Jaguar 2 (1:35)

- Feine und korrekte Details für die Jaguar 2 Version
- Alle Crew Luken offen und geschlossen baubar (teilweise beweglich)
- Teilweise Inneneinrichtung
- TOW Waffenanlage hoch oder runtergefahren baubar
- Dreibein für externe TOW Nutzung enthalten
- PE und Klarsichtteile
- Segmentketten
- Feine Antirutschbeschichtung
- Vier Bundeswehrmarkierungen

**Der Jaguar 2 mit TOW Waffensystem.
Jetzt erstmalig als Spritzgussbausatz**



**Ab sofort vorbestellbar
Auslieferung ca. Oktober 2025**



Vertrieb durch:

MBK
DISTRIBUTION

www.modellbau-koenig.de

Nordenhamer Str.177 - 27751 Delmenhorst

Tel.: 04221/28 90 870 - E-Mail: business@modellbau-koenig.de

Vallejo

www.vallejo-farben.de

Echt historisch! Ideal für geschichtsträchtige Modelle, bietet dir Model Color eine breite Farbpalette, die von klassischen Tarnfarben bis zu Spezialeffekten wie Glasuren reicht.

Die matten Acrylfarben wurden speziell für den realistischen Modellbau entwickelt.



Offizieller Distributor

Fantasy-In
Hildesheimer Straße 11
30169 Hannover

Tel.: (+49)511 66 77 99
info@fantasy-in.de

MODEL COLOR